Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Acta und Gravamina Religion betreffend - Cod. Rastatt 2

[S.l.], [18. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-282344

Visual Library

[illegible]
[illegible] Hec omnia et
[illegible] similia humana na
ture febrem possumus
accipe. a quibus quam
diu anime fidelium tenebun
tur egritudine tanta op
piesse sunt ut nequaquam
deo quod boni operis valeant
exhibere. R. Spiritus sanctus.
Unde necesse est. ut adue
rium meditum confugiant
animarum xpm dnm nrm.
Quisquis se molestia huius
egritudinis fatigari cog
noscit. recurrat ad ecclesiam.
ostendat egritudinem medico.
id confiteatur dno coram
sacerdote peccata sua omnia.
agat penitentiam malorum que
gessit petat a dno indul
gentiam roget si protinus
o esset sanctos. et iustos viros
in ecclesia. ut veram accipe
sanitatem anime meatur.
Convenit R. Loquebatur.
universa civitas audire
verba dei videntes autem
turbas iudei repleti sunt
zelo et contradicebant his
que a paulo dicebantur
blasphemantes. D. Cum
introgressus autem synago
gam paulus cum fiducia lo
quebatur per tres menses
disputans et suadens de
regno dei. D. [illegible]
Si diligeritis me a evia gau
deretis utique a evia quia

[illegible] ad p[illegible] a evia alleal
Mentibus nris quesumus domine. Cum
spiritum sanctum benignus infun
de. cuius et sapientia conditi
sumus et providentia gu
bernamur. Per eius. In octa
pentheco. In priori v. Veni sancte
spe. P. Benedictus cum reliquis.
ymnus. ut s. cum v. da gaudiorum.
qui etiam dominus est ad compl. Cap.
Vidi ostium apertum in celo
et vox quam audivi prima
tamquam tube loquentis me
cum dicens asceride huc
et ostendam tibi que oportet
fieri post hec.
hec. Deo g. Ultimo die
Loquebantur. Vigil.
festivitatis dicebat ihesus
qui in me credit flumina
de ventre eius fluent a
que vive hoc autem dix
it de spiritu quem accep
turi erant credentes in
eum a e v ia. Evovae.

~~Durl 293.~~

~~l. 10. n. 2~~

Rastatt 2

l. 5. H.o 15.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es ist vor gut gehalten, bey künfftigem
Wahl, vnnd Reichstag d' alten grauaminum
Ingedenck zu sein, So Churfürsten vnndt Stend
geistliche vnnd Weltliche Anno 1555. vber-
geben, vnnd derselben abstell: vnnd verbesserung
gesucht, damit alles daß Jenige, so her-
nacher durch die kayß: capitulationes vnd
Reichsordnung reformirt, vnnd wid' in alten
richtigen standt gesetzt, darin im brauch er-
halten werd, aber noch zu erneuern vnndt
zu bestettig vbrig, nach vnnd nach zu seinem
alten vbung wid' bracht mögen werd, Insonds
weil durch nach seh, vnnd verhengnuß der
Churf. vnnd Stend die gebrechen sich stetigs
wid' ef die bein richten vnnd durch absterben
d' alten Personen die nachkommende wenn
sie die vbung der mängel spüren, dieselbe
alß ein gemein herbring, vnnd befugnuß
ersehen, vnnd daß solche zu gefehrligkeit
vnnd verderben des teütschen Reichs ein-
geschlichene neuerung sein, ihnen verborg ist.

BIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lectum: 2. Junij.

Kurtzer Bericht gemeiner auch Sonderbarer beschwerung des Reichs Teutscher Nation, so erst in newlicher Zeit, wid das Herkommen, freyheit vnnd wohlfahrt d. Teutsch Nation eingeführt, allein zu weiterem nachdencken, vnnd erinnerung d. selbig, vnnd anderer mehr beschwerung gestelt.

Teutsch Reich ein frey Reich.

Nachdem das H. Reich Teutscher Nation ein frey ~~recht~~ Reich ist, vnnd keiner andern Nation ~~vnd Waffen~~ Mitterwohnern, sondern d. aus seinen eigenen gliedern, durch freye Ordenliche wahl d. Churfl., ihme selbst, vnnd d. gantzen Christenheit ein Weltlich haupt zu Kiesen zum Kayser hat, welches haupt gleichwol in sachen, daselbig Reich belangendt /: vermög d. güldenen Bull, vnnd altem löblichem herkommen nach :/ mit willen, wissen vnnd Rath der Stände, vnnd sondlich d. Reichs Churfürsten, alß d. fürnembsten glied Regiren soll, wie sich auch ietzo die ~~Regirung d.~~ Kayß: Maytt in Zeit ihrer beschehenen Königlich wahl, daselbig Reich, vnnd sein glied, bey solch vnnd andern ihren freyheiten, herkommen, hochheiten, Würd vnnd gerechtigkeitten, auch die Churfl. insondheit bey ihrer praeeminentz vnnd freyen Wahl bleiben zu lassen, gnedigst verpflichtet hat, So beschwert man sich nicht vnbillig, d. gleichwohl in etlich Jahren hero allerley für genommen, d. ~~solche~~ zu des Reichs gemeiner, auch

Wehlt durch die Churfl. einen Keiser od. haupt

so in Reichssach mit wissen willen Rath vnd beistand d. Churfl. vnd Stand regiren soll.

Vndt iedt stand bey seinem freyheiten handthaben, vermög capitulation.

d. Churfürsten, Fürsten vnnd Stende, Sonderbahre
Freyheiten, herkommen, vnnd gerechtigkeiten zu Ab-
bruch vnnd schmälerung gereichet, vnnd künfftig wei-
tern Abbruch, vnd schmälerung trauet.

Dann erstlich obwohl aller Vernunfft nach ein Jedes
Reich am bequembsten durch Persohnen seiner Nation
so die gelegenheit d. vnd thanen, vnd hendel ohne
Zweiffel besser köndten kennen, auch bey d. vnd thanen
vnzweiffelichs mehr gutes willens vnnd vertrawens
haben, auch Ihnen d. selben, alß ihrer Mitglieder
d. wohlfahrt mehr angeleg sein lassen, alß viel-
leicht frembde, vnnd außländische leüth thun möch-
ten, regirt würdt, Ob auch wohl die Kayß: Maytt:
In obberürter Zeit Ihrer beschehener Wahl sich auß-
drücklich obligirt, Ihr Kayßerliche Regierung,
sambt dem Königlich, vnnd des Reichs Empteren,
mit keiner andern Nation Persohn, dann allein mit
gebohrnen Teütschen, Nahmhafftigen Adelich leüthen,
von Fürsten, Graffen, Herren vnnd vom Adel, vnd
sonsten Dapfferes gutes herkommens zu besetzen, So
ist doch am tag, daß solchem zu wid. die Regierung
des Reichs sach, sambt d. Verwaltung d. Cantzley
vnnd des Reichs Siegel, So von alters hero den drey
geistlich. Churf., alß des Reichs Ertz Cantzlern, einem
Jeden in seiner Provintz gebührt, Nun etlich Jahr hero
In niemandts ands, dann allein frembd. leüth
Die d. teütsch. Nation vnd Zung, auch des Reichs, vnd

Zum

Kayß. Mayt sich auch verpflicht ihre Regierung vnnd des Reichs Ämpter mit gebornen Teütsch. Dapffern leüth. zu bestellen

So würdts doch nit gehalten

Zum fordsten d. Teutschen Sachen vnnd gelegenheit nicht genungsam berichtet, handen gestanden, vnnd noch stehet, darauß dann vber daß, daß es den Stenden so d. frembden Sprach vnkündig, sich mit Ihnen zu bereden, od. Ihre Sach bey Ihnen auß zu rechten gantz schwer, auch sonst allerley vnrichtigkeit vnbequemen bescheid, Miß verstandt, vncosten, darzu andern Nachtheil erfolgt.

Vnd gereicht den Stenden zu grosser beschwerniß.

Die Churfürsten insonderheit belangendt.

Obwohl die Churfl. alß obstehet, vermög d. ersten einsatzung, auch d. güldenen Bullen die fürnembsten glied vnnd (: wie sie die ietzt gemelte gulden ~~Bull~~ Bullen nennet :) Seul des Reichs seindt, ohne deo willen, wißen, vnnd Rath in wichtig Sach, des Reichs nichts gehandelt soll werden, so wißen doch auch frembde Nationen wohl darvon zu sag, In waßen ansehen vnnd Authoritet dieselben nun ein Zeitlang gehalten, vnnd wie mit ihrem willen wißen, vnnd Rath in vielen Sachen gehandelt, dann weil sich vermög obangezogener Kayß: Obligaon gebührt, ohn ihrer d. Churfl. sondlich bewilligung vom Reich nichts zu entäußern, auch verwürckte od. Confiscirte, od. sonst verledigte, od. auch wid. eroberte Reichs lehen, die waß ansehelig, nicht zu verleihen, noch auch die formb alter belehnung In einigen fall zu verendern, So ist doch vnuer-

Ohne d. Churfl. Rath in wichtig Sach nichts zu handeln.

Doch thuts d. Keyser

Vereußert land und Stätt.

borg, was sich mit enteußerung, einziehung od Ver-
leihung etlicher Fürstenthumb, Graffschafften,
Herrschafften, Stätt, auch d Temporalitet etlicher
Bisthumber, In: vnnd außerhalb Teutscher Nation
auch etlicher zum Reich gehörigen Jurisdiction auch Ver-
enderung etlicher former alter belehnung, auch sonst
vieler andern Sachen halb, daran dem Reich merckhlich
gelegen, bißhero zugetrag, zum theil vnersucht
zum theil auch wid Rath vnnd bedencken d Churfl.

Item, Wiewohl in d obgemelten Kayß: Obligation auß-
trücklich bewilligt, dz man nach d Succession des
Reichs nicht trachten, sondern den Churfl. wann es zum
fall kombt, od die Notturfft erfordt würdt, Ihre
freye Wahl bleiben laßen wolle, so ist doch ein gemein
geschrey erschollen, alß solte dem zuwid erst neülich
weil, allerley fürgenommen, vnnd gesucht sein worden,
Dardurch d Churfl. Ihre freye Wahl vor d Zeitt
abgestrickt, vnnd sie also ietzo alßbald zu Weg-
gebung Ihrer Stimmen, verbunden hetten wollen werden
welches fürnehmen vber daß, dz es d Churfürsten
vnnd in effectu dem gantz Reich an seiner freyheit
Nachtheil tröet, auch zu dieser ietzig fürstehenden
Sprüche mit wenig Vrsach würd gegeben haben.

Kayß: Maytt. vnd stehen sich die freye wahr d Churfl. zubenemmen

Item Wiewohl die vielgemelten Churfl. von Weg
ihrer Eminentz in allen Reichsversamblung Ihren
besondern Rath hab; Ob sich dann wohl bey

den

Den vorigen Römischen Kayß: vnnd König, auch bey d. Jetzig Kayß: Maytt: Regierung zu Weilen, doch gar selten zugetragen, daß sich d. gemein fürsten Rath mit Ihrer d. Churfl. bedencken nit verglichen, so hab doch Ihr Kayß: vnnd Königliche Maytt. so offtmahls alß mit gezweiten bedencken für ihre Maytt: gekommen, den Churfürsten, vnnd ihrem bedencken beygefallen, welchem aber zu wid, in etlich wenig Jahren hero d. Churfl. bedencken nicht allein zum offtermal gar hindan gesetzt, sondern ihnen auch darzu, alß wolten sie für setzlich Spaltung machen, mit vngnedig worten, d. halb zugesprochen worden, welches ihnen dann nicht zu geringer verkleinerung vnd schmälerung Ihrer gebührenden authoritet gereicht, auch ahn ihm selbsten allerley vngerechtigkeit, vnnd wid willen, zwischen d. Ständen, auch verlängerung d. Reichstäge, vnnd alß mehrung des vnwesens, vnnd sonst viel andere mehr nachtheil verursachet.

Wenn Chur: vnd fürsten Rath in ihrem bedenck spaltig gewesen, hab die vorige Keyser den Churfl. mit Rath beygefallen.

Jetzo approbirt man d. fürsten Rath.

Darauß erwolgt wid willen zwischen Stend.

Alß hat man auch in etlich Jahren hero auf gehaltenen Reichstäg zu mehr malen, auch an d. hauptsach, auf einen gemeinen Außschluß, von allen stend zu machen getrung, welches d. Churfl. alß die dardurch ihres besonderen Raths entsetzt, auch hernach in solchem Außschluß durch das mehrer vberstimbt worden, an ihrer praeeminentz abermals nicht wenig abbruchig.

Gemeine Außschluß seind in votando d. Churfl. Rath abbruchig.

Also haben auch die Churf. bißhero scheu tragen müssen, sich vermög d. güldenen bullen, auch d. Kayß: bewilligung in fürfallend Nottürfft zusammen zu betag, und von des Reichs, od. auch ihrer selbst beschwerung sich zu und reden, od. zu berathschlag.

Churf. dörffen nicht keglich tagleisten.

Also pflegen auch die Churf. und Ämptern, als dem Erbmarschalck, und andern in Verwaltung ihrer ämpter, desgleichen auch an ihren gebührend gefellen, In und außerhalb deß Reichstags an den hoffämptern zu weilen eingriff zu beschehen.

d. Churf. und ämptern geschicht von hoff eingriff.

Also werden auch die Appellaciones, so von den Churfürsten, od. ihren gerichten, wid. alt her kommen, und wid. die freyheit, so ihnen die güldene Bulla deßfalls gibt de facto fürgewendt. Am Kayß: Cammergericht angenommen, dardurch dann abermals ihre praeeminentz und freyheit eingezogen und geschmälert.

Appellaciones von d. Churf. gerichten werden in der Cammer angenommen contra bullam.

Die Churfürsten, Fürsten und andere Stendt in gemein betreffendt.

Also ist auch sonsten ein gemeine Clag, bey vielen Stendt, daß sie in ihrem oblieg, wenig Schutz od. Schirms befinden, sondern daß man sie zu weilen selbst in einand wachsen läßt, und daß ihren Ihrerungen nicht ehe abgeholffen, biß d. schad schon ergang.

Kayß: Maytt. lassen die Stand in einand wachsen.

Item daß

Item daß sie zu beruhrtem ihrem oblieg, zu d. Kayß: Maytt. alß ihrer von Gott verordneten Obrigkeit, od. auch zu deßelben Rhäten, bey denen die Expeditiones d. teutsch. sachen stehen, einen schweren Zutritt haben, vnndt offt lang nachlauffen müßen, ehe dann sie audientz erlang mög, vnnd wann sie nun dieselbe erlangt, daß sie hernach von Ihrer Maytt. Räthen (: deren viel geschefft halb, damit dieselben sonsten vberladen :) offt nit genungsam gehört, od. zu weilen auch auß Mangel d. Sprach nit gründtlich verstanden werden, vnnd darauf langsamen, zu weilen auch vnvollkommenen bescheid erlang, vnnd nach erlangtem bescheidt erst, mit großer mühe vnnd vnkosten, die brieff auß d. Cantzley außbringen, vnnd darneben Ihre gelegenheit daheim versäumen müßen.

Beschwerdten wid. d. Hoffrath.

So hat man auch bißhero mit d. Ständen sampstlich od. sondlich, In: od. außerhalb d. Reichstäg, nicht ef solche weiß gehandelt, daß darauß ein rechts beständigs vertrauen, od. recht gnediger vnd vnderthäniger verstandt zwischen ihrer Maytt: vnnd den Ständen erfolg hetten mög.

Zwischen Kayß: Maytt. vnnd Stend. kein vertrawen.

Es hat sich auch wohl zugetrag, wann die Stände Je zu Zeiten in sachen, daran ihr Kayß: Maytt: so wohl alß dem Reich gelegen gewesen, ihr wohlmeinendt bedencken Ihrer Kayß: Maytt. eröffnet, od. auch für sich od. andere Stende Je zu weilen

hören die stendt nicht wed. in Reichs noch privat sach.

Und theinige Pitt, od Norbitt gethan, dz man die selbig mit Ungnad vermerckt, Und sie darzu etwan gar nicht erhören wollen.

Item es wirdt gemeiniglich durch auß beklagt, dz die Stände durch die Vielfeltig Und langwirige Reichstäge (: welche zu viel mahlen umb anderer gelegenheit willen, lenger dann sonst wohl die Nottuufft erfordt aufgezogen :) nicht allein ahn ihrem Vmög erschöpfft, sondern auch daheim an Regierung ihrer Armen Undthanen gesäumbt, Und dz gleichwohl durch so viel Und langwirige Reichstäge, die gemeine Reichs Sachen nicht viel besser od richtiger, dann zuvor, ja zuweilen auch weitleüfftiger werden.

Wid die Reichstäg.

Item es wirdt durch etliche für hochbeschwerlich angezogen, dz man die stände Und Undthanen teütscher Nation, welche auß gottes gnediger verleihung, vor andern Christlichen Nationen, so volckreich ist, Und die sich auch hievor, vermög ihrer hergebrachten freyheit, In: und außerhalb deß Reichs, In Kriegssach gebrauch zu lassen gewohnet, Und befugt gewesen, d selben ihrer freyheit Und herkommen zu wid ietzo etlich Jahro hero durch ernstlich mandata Und schwere straffen dahin zu tring Und stehen hat wollen, dz sie hinfüro außerhalb des Reichs, od fremde Potentaten nit dienen solten, od sonst außerhalb des Reichs sich nicht zu dienst zu begeben, Und sondlich dz solche mandata od verbott nicht

Der teütsch wid ihr freyheit außer dem Reich zu dienen verbott.

allein

allein d. Potentaten halben beschehen, die sich wider die Röm: Kayß: Maytt: vnnd wid. das heilig Reich auffleinen, sondern auch dernhalb, die mit d. Kayß: Maytt. Erblandt halber die Stende, oder vnd thanen d. der Teutsch Nation Ihrer Maytt: sich mit Achten verpflicht zu sein.

Alß auch würdtt von etlich für beschwerlich angezog, dz man d. Jenigen, so zur Aussöhnung gelassen hoch vnnd nidern Standts anmuthet, sich zu verpflichten, hinfüro nicht allein wid. das heilig Reich, sondern auch wid. die Erbland nicht zu dienen, dardurch dann dieselbigen dem Reich wid. ietzt berührte Erblande (: ob es vielleicht mit d. Zeit also vorfiele :) zu dienen abgestrickt, vnnd gleich den ietztberührten Erblandt verwandt gemacht.

Aber für noch beschwerlich würdt angezog, dz man Aschiener Zeit nicht allein die Fürsten, die sich dem Schmalckhaldisch bund, in nechsten Kriegen anhengig gemacht, sondern auch Ihr Lehenleüth, Landtsassen, vnd verpflichte dienstleüth, die auß lehen pflicht, od. sonst nach vnd theinig Schuldig gehorsamb, Ihren Landtsfürsten, Lehens vnnd Erbherren haben volg vnnd dienen müssen, vmb stattliche gelt summa gestrafft, welches alles vormals im H. Reiche wenig od. gar nit erfahren, vnd sondern ein Nachtheilige schädtliche einführung bringet, dardurch d. teutsch Jurisd. vnnd Fürsten, Lehenleüth, vnd Landtsassen, vnd thanen, vnnd diener hinfüro ihren herren

Lehen vnd dienstleüth werden gestrafft, dz sie ihren herrschafften gedienet.

Wie sie schuldig zu folg, vnnd zu dienen scheuhig ge-
macht, od auch gar abgestreckt ~~sie~~ schrecket werden

Darneben beclag sich auch noch etliche, dz man auch
von vielen Stendt, so in d Jetztberuhrten Schmal-
kaldisch Kriegs übung in d Kayss: Maytt: gehor-
samb geblieben, vnnd vmb Ihrer Kayss: Maytt: willen
trangsal, schaden, vnnd noth gelitten, nichts da wenigst
von etlich, alß für ein hülff, von etlichen aber
alß zur gratulaon merckliche Summa geldts ab-
gefordt, vnnd wann sie die nit baldt gewilligt, alß-
dann dieselbige Summa erhöcht, auch etlicher ge-
sandten, darumb sie nit balt darzu Ja sagen
wollen, sub poena capitis mandirt haben, vom
Keyserlichen hoff ohn erlaubnuß nit abzureisen.

Kein frembd Kriegs volck ins reich zu führen.

Ferners wurdt von etlichen geclagt, obwol vermög
d Kayss: obligaon, kein frembd Kriegs volck
ohn vorwissen, rath vnnd bewilligung d Reich
stände, zum wenigsten d Reichs Churfürsten, ins Reichs
geführt solle werden, so sey doch solches nicht allein
zum mehrmahlen vberschritten, sondern auch nach
endung deß Jüngst vergangenen Schmalkaldischen
Kriegs, vnnd alß in friedtlichen Zeiten, das frembde
Kriegs volck ein lange Zeit Im Teutschlandt
gehalten, vnnd dardurch vielstände, Stätt vnnd
vnderthanen des Reichs zum eüsersten beschediget,
auch von d selben vnglaublicher mutwillen
geübt worden, dz sich auch etliche vnder solchem

Kriegs

Kriegsvolck vnuerholen gerumbt, daß sie nun das
Teutschland vnd das Joch gebracht, vnnd eigen
gemacht, auch mit drey Tausendt Spaniern deßelben
allenthalben mechtig weren worden, wie dann auch etliche
NB lang darvon geredt, daß man auß dem Reich Teutsch
Nation ein Erbreich zu machen, vnnd derwegen in
die fürnembsten Stette, Starcke schlösser, vndt
Vestung zu bawen vorhabens were.

So wurdt auch nicht für wenig beschwerlich ge-
achtet, daß nachgehendten Schmalkaldischen Krieg, daß
Teutschland etlicher fürnehmer Vestung, auch dar-
neben viele trefflichen Artellereyen, vnd Munitionen
Artelerey auß Teutschland geführt. entblöset, vnnd dieselbigen der Teutschen Nation gleich-
sam zum schimpff, in vielerley frembde Nation
geführt, vnnd außgetheilet, so doch solche Artelerey
vnnd Munitionen billich zu beschutzung des Reichs
vnnd wider deßelben feindt im Teutschland be-
halten weren worden.

Darneben wurdt auch geredet, alß solten etliche auß
sonderer ehrgeitzigkeit, vmb ihr eigen gelt ge-
schütz gießen, vnnd gleich wohl Teutscher fürsten
Wappen darauff machen laßen, damit sie zu
gloriren, alß hetten sie daßelbig von gemelten
Teutschen fürsten erobert.

Darüber ist auch am tag, daß etliche der Kayß. Maytt.
geheimbde diener von der Teutschen Nationen,
Waß Kayß. Maytt. Diener von Teutsch geschrieben. vnnd derselben gliedern durch getruckte bücher
vnd ihrer Maytt. besonderem privilegio so
schimpfflich vnnd vnkleinerlich geschrieben, alß
weren dieselbige schon nit mehr frey, sondern eigener leuth

Welches alles d. Stend. teutscher Nation, sampstlich
vnnd sondlich jedes nach seiner gelegenheit nit vn-
billich zu gemüth gehet, vnnd ihnen vrsach gibt
Ihre freyheit, wohlfahrt, auch ehr vnd glimpff
halben sorgfeltig zu sein, vnnd derselbigen wahr-
zunehmen.

Es werden auch vber solches alles noch viel andere
mehr beschwerung angezogen, vnnd nemblich
vnd andern, d. im fürsten, vnnd der Stendt Rath
in sachen die Erblande, od. auch sonsten, andere
eigene Nutzbarkeit belangendt, allerley Practi-
cen sollen gemacht pfleg zu werden, die meisten
stimmen zu erlang, vnnd darduch was man begehrt
zu erhalten.

Gravamina im fürsten Rath.

Dann es sollen von d. Erblande, auch von d. Temporalitet
d. an sich gezogenen Bistumben vnnd Stifften
wegen, leüth vnnd vnderschiedtliche Personen nid.
gesetzt werden, vielstimmen vnnd d. mehr nach gelegenheit zu-
mach.

Ob dann wohl die Sächs: Churf. als die furnembst.
glieder deß Heiligen Reichs offtmals solche Practik
vmb deß mehrern der Stimme, In gemeiner Stände
Rath vermercken, vnnd d. halben in Ihrem Rath
das beschliessen, d. zum gemeinen nutzen mehr, dann
zu Privat vnnd eigenem nutzen dienstlich, so aber
In fürsten, vnnd gemeiner Stende Rath, durch
das mehrer ein anders bedacht vnnd die Kayss:
Maytt: dem zufält, so erhältet vnnd expracticiret
man etliche Clag. Allerdings wie man sie
haben will.

Churf. Rath hat die expracticirte maiora im fürsten Rath gespürt.

Man hat auch nicht ohne beschwert vnd bekum-
mernuß vermerckt, daß man dem Speyrischen
Reichs Abschiede des 44. Jahrs damit hat ableinen,
vnnd zuhalten nicht schuldig sein wollen, daß man zu
der Zeit hette temporisiren, vnnd sich nach der Zeitt
richten müssen, ietzo hat es ein andere gelegenheit, wie
sich dann einer damalß der Fürnembsten der Kayß. Mayt.
Räth vernehmen lassen.

Wie der Speyrisch Reichs abschiedt ao 44. außgelegt!

Mit waß eim Schein man auch die Kayßerlichen,
auf dem Reichstag zu Regenspurg im 41 Jahr
gegebenen declaration hat ableinen wollen, Ist
vnuerborg, solche meinung vnnd vrsachen die würden
dan in gemeiner Ständt Reichs Rathe, durch ob-
vermelte, vnnd dergleichen expracticirte meiste
stimmen gebilligt, vnnd das jenig, was vorhin wohl-
bedächtlich vnnd zuerhaltung ruhe vnnd frieden
beschlossen, vnnd in Reichs abschiedt gebracht,
cassirt vnnd vffgehaben.

Maiora tringe alle vngepür hindurch.

Wann auch ie zu Zeiten im H. Reich mit bewilli-
gung der Kayß. Maytt. durch Churfürsten
vnnd stende policey ordnung gemacht, so werden
solche ordnung nicht allein in zu Erblandenn, nicht
gehalten, sondern es werden auch etliche andere
exemptiones vnnd Privilegia gegeben, daß sie sich
derselbig nicht halten dörffen, damit also die
Erblande auch etliche sonderbahre Persohnen, auß
der Ordnung gezogen werden, den andern Reichs-
stenden, vnnd ihren landen vnnd leüth zu nachtheil

Policey ordnung werden in Erblanden nit gehalten.

Item alß man uff den Reichstag, deß 47. und 48 Jahrs zu Augspurg, die Cammergerichts ordnung, ja einen gemeinen Außschluß berathschlagen, hat man d. Churf., Fürsten und Stend. die Articul, die man berathschlagt und in schrifften verfaßt, nicht zustellen wollen, sondern die von einem articul zu dem andern gestellet, und im Rathschlag verlesen, d. unmüglich gewesen, die ding also im wind zufal, und nach notturfft zu erwegen, und zu berathschlag.

Wid Cammergerichts verfaßung.

Darauß ist erfolget, daß dieselbige Cammergerichts Ordnung in etlichen puncten und articuln dermaßen gefaßet und gestellet, d. d. stenden, darauß allerley merckliche beschwerung zu besorgen, auch zum theil schon erfolget ist, und sonderlich ist den Stenden d. Augspurgischen Confession durch die formb des juramenti, und sonsten d. weg verschloßen, einigen Beysitzer, Advocaten, Procuratoren, Ihrer Religion verwandten füglich hinein zu bringen, Ihnen und Ihren habenden Juris praesentaoes, auch auff ihren rechtssachen, so sich je zu zeiten von gemeltem Cammergericht hab, zu merckh. verfang, und nachtheil.

Derhalb will die Notturfft erfordern, d. ef einen gemeinen Reichs od. Visitation tag, dieselb neuw Cammergerichts Ordnung, von einem articul zu dem andern, von neuem berathschlagt, und alles was zu schmälerung und einziehung teutscher Nation liberteten, und sonsten d. Churfürsten, Fürsten,

vnnd stend dieser od anderer Religion zu beschwerung gereicht, auff billiche vnnd treglich weg gerichtet, deßgleichen daß mit dem Cammergericht verschafft werde, die Appellaones welche von d Stände vnd richtern nit gradatim sondern omisso medio geschehen, an zu nehmen Jn bedencken, dz es den kayserlich rechten zuwid ist.

privilegia primae Instantiae werden nicht in acht genommen.

Item es werden auch kayß. vnnd des Cammergerichts Mtta, Jn vnd ahn d Churf. Fürsten, fürnehmen Stätt, vnnd vnd thanen geschickt, vnndt außerhalb Landt friedtbrüchiger sachen vnnd daselbst d Stend zu insinuiren, vnnd ad zuschlag, vnd andern, do man doch altem gebrauch nach die Mandata Jhren Landtsfürsten solte zuschicken, welche die Jn ihren land, Jhren Stett vnnd vnd thanen wohl würden Jnsinuiren laß.

Also ist auch etlich Churfürsten vnnd Fürsten beschwerlich, daß ahn Jhre vnd thanen Jhrer Churf. vnnd Fürstlichen gnaden, vnrequirirt vnnd vnersucht von d kayß. Maytt. vnnd vnnd auß dem Cammergericht Commissiones geb werden.

wid die hoff vnd Cammergerichts proceß.

Dieweil dann alle obangezeigte, auch viel andere d gleichen beschwerungen, so ietzt kurtz halben vnangezogen geblieben, die man dahero doch

d. Kayß: Maytt: selbst Persohnen ~~in~~ mit alle ~~[illegible]~~ zu-
messen wolle, zu schmelerung vnnd Abbruch des
heiligen Reichs, vnnd deßselbigen Churfl. Fürsten
vnnd Stende hergebrachten Freyheit, hochheit, Prae-
eminentz, ~~wie dann~~ wurde Reputation, gerechtigkeitten
herkommens, vnnd wohlfahrt, vnnd zu einführung
vnpflichtig dienstbarkeit, Vertruckung, vnnd
Verkleinerung gereichen.

So wurdt vnd thenigst gebetten, die Kayßer:
Maytt. wolle dieselbige, alle vnnd jede gnedigst
abschaffen, vnnd das heilig Reich, vnnd zuvor
ab teutsche nation, vnnd die Churfürstenn
Fürsten, vnndt Stende bey denselben ihren hergebracht
Freyheiten, hochheiten, Praeeminentz, würden,
Reputation, gerechtigkeit, vnnd herkommens,
gnedigst bleiben laßen, auch schützen vnd hand-
haben, vnnd nicht gestatten, dieselbig von
andern, vnnd zuvordt Ihrer Kayß: Maytt.
selbst dienern schimpfflich verkleinert oder
beschwerdt werden, auch sich gegen den jenigen,
dießlichs, alß obsteht, hievor gethan, d. maß
erzeigen, d. Ihrer Maytt: mißfallen darob
zu spüren, das werden alle vnnd iede stende vnd
vnd thanen d. teutsche Nation, denen Ihre vnd Ihres
vatterlandts Freyheit, Ehre Reputation, vnnd
wohlfahrt lieb vnd angelegen ist, sonder zweiffell
in vnd thenigsten trewen, vnnd gehorsamb hinwid
zu verdienen geflißen sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

13

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kurtzer Bericht etlicher
gemeiner Kreis Sonderbarer
beschwerung des Reichs
Teutscher Nation.

Lect: 2 Jany
ao 1562.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken des Außschuß uf d. fürsten banck.

Wie in Religion Sachen, ein gemeiner bestendiger fried, aufgericht, beschlossen, vnnd hinfuran, gehalten werd solle.

Nachdem auff allen, vor 30. vnnd mehr Jahren hero gehaltenen Reichstägen, auch etlich mehr particular versamblung, von einem gemeinen, beharrlichen, vnnd bestendigen fried, zwischen des H. Reichs Stand, d. strittigen Religion, uf zu richten, vielfeltig gehandelt, vnnd berathschlagt, derhalben etliche gemeine, vnnd particular fried stendt, Als auch uf jüngst zu Passaw anno 52. gehaltenem tag abgeredt, vnnd beschlossen, welche aber auß allerhandt vrsachen, vnd bedencken für vngenungsam geachtet, vnnd angesehen wollen werd, auch zum theil auf diesen Reichstag verschoben. Damit nun dieser hochwichtigen Sach mit gnad des allmächtigen einmals abgeholffen, das schedtlich mißtrawen zwischen d. Stenden, so viel möglich abgestelt, vnnd ein jed. beid. seits hernach benenter Religion, wissen mag, weß er sich zum andern zu versehen.

d. Passawisch vertrag ist vngenugsam zum bestendigen fried.

Demnach ordnen, setzen, vnnd wollen wir, König Ferdinand, In nahmen der Röm: Kayß: Mayt: in Crafft vns gegebener Vollmacht, auch für vns selbst, mit Rath d. Churfr., fürsten vnd Stend. des heilig Reichs Geist: vnd weltlich hiemit ernstlich gepietende, d. obangeregter

Vnnd nach gemelter gemeiner friede, von allen-
theilen festiglich, vnnd vnuerbruchlich gehalten
werde, bey straff vnd Poen vnsers vnd des
Heiligen reichs gemeinen Landt friden, wie dann
auch wir König Ferdinand p. anstatt der Röm:
Kayß: Maytt: vnnd für vns selbst, auch wir
Churf. Fürsten vnnd Stende geistlich vnd welt-
lich dieselben getreulich vnnd vestiglich zuhalten
hiemit bey vnsern königlich wurden, auch fürst-
lichen Ehren, vnnd wahren worten, an geschwornen
Aydtstatt versprechen vnnd zusagen.

Poen d. verbrech.

Obligaõ.

Also dz hinfüro, weder die Kayß: Maytt, wir noch
Churf. Fürsten vnnd Stend des H. Reichs geist-
lich vnnd weltlich kein Standt, d. Augspur-
gischen Confession verwandt, noch engegen desselben,
die Kayß. Maytt: vns vnnd die andere Stende
d. alten Religion anhengig, vnnd also kein stand
den andern d. Religion, glaubens sach, Ceremo-
nien, kirchen gebräuch, ordnung halb, vnnd was
dem allem, wie hernach volgt, anhengig ist,
In was schein das geschehe, mit d. that gewaltig
weiß, od. in andere wege, wider sein Conscientz
vnnd willen von seiner Religion tring, derhalben
beuehden, vberziehen, beschedig, durch Mandat,
Proceß, od. einiger anderer gestalt, beschweren
verachten, wider dz andern heimlich od. offentlich practi-
ciren, noch jemandts anderen darzu rath, hülff,

Niemand von d. Religion zu tring.

od

d. Fürschub thun, sondern bey solcher seiner Religion vnnd glauben, Ceremonien, kirchen gebreuch, vnnd ordnungen, in seinem Fürstenthumb, Landt gepieth, vnnd Obrigkeit, rüwiglich vnd friedlich, biß zu endtlicher vergleichung, d. Religion bleiben lassen, auch ein jeder d. andern, in Christlicher liebe, vnnd rechter freundtschafft mayn, In allen des H. Reichs obliegenden Sachen, treulich zusammen setzen, vnnd daß die strittige religion anders nit, dann durch Christliche, freundtliche, friedtliche mittel vnnd wege /: davon auff diesem Reichstag weiter gehandelt, vnnd beschlossen werden soll :/ zu einhelligem Christlichen verstand vnnd vergleichungh gepracht werde, vnnd obschon solche versuchte vergleichung nit erfunden würde, So soll nichts desto weniger dieser friede, gemeiner vergleichung, bey seinen kräfften vnnd würden bleiben: Doch sollen alle andere, so obbemelten beiden Religionen nicht anhengig, nicht gemeint, sondern gentz außgeschlossen sein.

Lieb vnd freundtschafft vnd d. Stand.

NB. f: 25. 35. Wenn man sich nicht vergleicht, so soll doch dieser frid beständig bleiben. Ist d. weg d. selb kein Interim non Toleramus.

Alle andere Religionen außgeschlossen. f. 31.

Von geistlichen vnd weltlichen habe vnnd gütern, Ober vnnd Gerechtigkeit.

Es sollen auch die Kayß: Maytt. Wir Churfürsten vnnd Stende, Geistlich vnnd Weltlich jeder den andern bey seiner haab, vnd gütern, liegenden vnnd fahrenden, Landen, Leüthen, Renten

Zinsen, gülten, zehenden, ober: vnnd gerechtigkeiten
vnbetrübt, vnnd vnbeschwerdt bleiben, dieselben
friedtlich, vnnd rüwiglich gebrauchen, vnd geniessen
lassen, mit d' that, od' sonst in vngutem, derhal-
ben nichts fürnemen; Sondern in allewegen nach
außweisung dieses vnsers fridens, jeder sich
gegen dem andern an gepührenden endlichen ordentlich
rechtens, wie volgen würdt benüg, auch denen
so das ordentlich recht leiden mög, d' freyen zugang
an Prophiandt, Nahrung gewerb, Renten, gülden
vnnd einkommen, vngespert volg lassen.

Man soll ordentlich recht pfleg.

Stifft Closter Pfarrern Kirch d' beeden religion betr. Den mittelbahren, vnd wie, vnd wo hin ihnen solche gewilgt werden sollen.

Vnnd solches noch weiter zuerolern, soll einem
Stifft, Prælatur, Closter, Pfarrern, Spittaln,
hauß vnnd kirchen, vngeachtet, welches theils
Religion die seyen, Ihre Rent, Zinß, Einkommen
vnnd gütter, in eins andern fürstenthumb
od' obrigkeit gelegen, an das ort da dasselb
Stifft, Closter, Prælatur, Pfarr, Spittal,
od' hauß ist, vnweigerlich folgen, auch von
d'selben obrigkeiten, getreülich darzu verholffen
werden.

Exceptio d' vnmittelbahren Stendt.

Doch die Geistlichen fürsten, vnnd andere
Stände, dem Reich ohne mittel, vnnd sonst
niemand vnd worffen, sampt Ihren zugehörigen
güttern, wo die geleg, hiemit außgenommen,

Dan ihnen

Dan ihnen Ungeacht, wohin sie ihre residentz mit wißen vnnd willen Ihrer ordentlichen Obrigkeit, verricht, Ihre gult, Rent, vnd einkommen, ohne hindernuß folgen sollen.

mit denen so die Jesuitische religion verendert soll es wie zuvor gemelt gehalten werden.

Dergleichen sollen auch, die Prelaten, Ordensleüth, vnnd andere geistliche, so von wegen verenderung d. religion, Ihr ordentliche residentz, mit wißen vnnd zulaßen, Ihrer Obrigkeit verlaßen, vnd sich in anderer Ständt fürstenthumb vnd land zuwohnen begeben, bey den gütern, Ihren Gottes heüsern, Stiffter vnnd Pfründen gehörig, vnnd wie vermelt, In anderer stend Landt, vnd gepiet gelegen, deren sie bißher in Posses, biß zu endtlichem außtrag, vnnd vergleichung d. Religion bleiben.

Reservat d. Obrigkeit, darunder die güter gelegen.

Doch denselben ständen, darunder solch gult, zieß vnnd güter geleg, an Ihrer weltlich obrigkeit so sie vor anfang dieß strittß d. religion daran gehabt, vnnd im brauch gewesen, allerding vnentgolten.

Geistliche sollen kirch, schulen, vnnd ministeria bestellen, ohne vnd schiedt d. Religion.

Darzu sollen obgemelte Bischoff Prelaten, Ordensleüth, vnd geistlich, von solch obgemelten güttern, die notturfftige ministeria d. kirch, Pfarren, vnnd schulen, auch die allmosen vnd Spittal, die sie bißher bestelt vnnd zubestellen schuldigt gewest, von solchen gütern nachmals versehen, vnnd bestellen, od. zuversehen, vnnd zu-

bestellen gestatten, Ungeacht was Religion die sey.

Desgleichen sollen die Unmittelbar auch thun.

Dergleichen sollen es die Geistlichen Fürsten, hohe Stifft Vnnd andere Stände, so dem reich ohne mittel Vnnd sonst niemandt vnd worffen, die ihr Residentz, wie obstehet, verruckt haben, auch halten.

Wie es zu halten, wenn sich die stend d. geistlich gutter Zinß, vnd Renten halb vertrag.

Welche stendt aber sich d. geistlichen guter, Renten, Vnnd Zinß halb vertrag, od. sich nachmalen gut willig vertragen würden, die sollen dabey bleiben, Vnnd ob solcher vnd haltung halb zwi-spalt od. mist verstand fürfiele, sollen sich die Parthey etlich schiedt leuth vergleichen.

Da entschied wird Kayß: Vnd Köng Maytt: gestelt.

Vnnd im fall, daß sie von ihnen nit vertragen, von Kayß: Maytt: od. vns Comissarien vordnet werden, die nach Summarischer Verhör beed theil erkennen, was vnnd wie viel zu vnd haltung obgemelter stuck gegeben werden soll. Doch sollen die, so d. vnd haltung d. ministerien angefachten werden, ehe, vnnd dann dieser gütlicher auß trag, od. bescheid d. Comissarien gütlich od. rechtlich erörtert würdet, deß Ihren so sie in Possession sein, nit ensetzt, od. auch arrestirt, od. aufgehalten werden.

Possessores sollen vor dem Endt schiedt nicht entsetzt werden.

Wessen ein ied stand vor dem Passawisch vertrag berechtigt gewesen, darbei soll er bleiben.

Vo auch etliche Fürsten vnnd Ständt in andern Fürstenthumben, vnnd Obrigkeiten, Flecken, vnnd Dörffer hetten, In welchen Ihnen die mindern

gericht

fol. 20

gericht, geistliche, Lehenschafften, od Kirchensatz, zugehörig
vnnd dieselbe mit Pfarrern, vnd Persohnen Ihrer
Religionen, zubesetzen, biß auf d Passawischen Vertrag
in gebrauch gewesen, darbey sollen sich nachmals
ohne menniglichs Verhindern ruwiglich gelassen werden
vnnd bleiben, vnnd ob yemandts seithero deß Passaw-
ischen Vertrags, in solchem entsetzt worden, d soll hiemit
wid restituiret sein.

Wie d irrungen so auß widerig lehr in einem land, dorff, Statt, ervolg, abzuhelffen.

Nach dem aber dieß occasion vnnd Ursach geben
möchte, das durch zwiespaltige Religion, vnnd
lehr, so in einem Fürstenthumb, od obrigkeit
gehalten, die stende vnnd darzu Ihre vnderthanen,
in ferner vnruhe, vnnd widerwertigkeit kommen
möchten, so mögen dieselben Stendt, solchen vnruwig-
keiten vorkommen, sich dießfalls, durch ein
permutation, translaon, od aber durch andere
gütliche, vnnd friedliche mittel, vnnd wege,
zu ihrer guten gelegenheit, vnnd gefallen, d gebühr
nach, mit einander vergleichen.

Wen die geistlich ihre güter vnnd helffer entsetzt.

Es sollen auch, die ~~Stifft~~, Clöster vnd Kirchen
hinfüro vnzerbrochen, vnnd vnzerrissen bleiben,
wo aber einige geistliche Fürsten, od andere
geistliche stende, In ihren Fürstenthumben, Ober-
keiten, vnnd gebieten, Ihre geistlichen, od weltlich
obrigkeiten gütter, zinß, rent, od gülten, sampt
od sondlich entsetzt, vnnd d selben noch nit vertrag
weren, od sich forthin, nit vertrag würden,

so ist
Gütliche handlung
vor Kayß: Maytt
od Dero Comissarien
zu pflegen

Alß dann wollen wir, anstatt vnnd von wegen,
d Römisch: Kayß: Maytt: durch vnsere Comissa-
rien gütliche vnd handlung pfleg, vnnd im fall
d nit vergleichung, deßhalben menniglich, vermög
des articuls, im landtfried, vnd d Rubriken
von allen landtpruchigen vnndt schlechten entsetzung

od sind solche
Spolia d geistlich
am Camgrht zu recht-
fertigen

fürdlich recht, ahn vnserm, vnnd des H. Röm:
Reichs Camergericht erfolg laßen, damit die ent-
setzten, ohne menniglichs billich beschweren, das
Ihr wid erlang mög

waß hie gesetzt ist
zum theil von den
Protestirenden gantz
Improbirt vnnd ein
kürtzer mittel vor-
geschlag. fol. 34
s. Alßauch.

Dergleichen soll es mit d geistlich stend, entwerten
liegenden güttern, zinß vnnd gülten, außer-
halb Ihrer fürstenthumb, vnnd obrigkeitten,
In andern fürstenthumben vnd obrigkeiten geleg,
deren sie entsetzt, vnnd noch verwertragen
weren, auch gehalten werden.

d geistlich Jurisdiction
güter vnd ge-
fellen in d Augspur-
gisch Confessions
verwandten landen
geleg

Aber von wegen d Geistlichen Jurisdiction, vnd
Was d von rechtswegen anhengig ist, so obbemelte
geistliche in frembden, sondlich aber, d Augspur-
gisch Confession verwandten, stend, fürsten-
thumben, oberkeiten vnnd gebieten, zuhalten vmeinen
Dergleichen auch die Clöster, Pfarren, Spittale,
andere pfründen, heilig, vnnd sonst gestifften
geistlichen gefellen, in welchen fürstenthumben
vnd obrigkeiten geleg, p belangendt, In solch
allem wollen wir es bey dem, Waß ein Jed
Standt biß auff den Passawisch vertrag, in ge-
brauch

brauch vnnd Inhaben gewesen, biß auf obge-
melte endtliche vergleichung, d. Religion nach-
mals bleiben lassen, vnnd sollen doch sollche kirch-
gütere, vnnd geistliche gefell, an denen orthen
dasie gefallen pleiben, vnnd zu keinen prophan-
sachen gebraucht, sondern allein, zu vnd haltung
d. kirchen diener, Universiteten, Schulen, Spi-
talen, armen leuth, Stipendiaten, kirch gebäw,
vnnd d. gleichen pios vsq, wie ein Jede obrigkeit
solches gegen Gott dem allmächtigen, am Jüngsten
tag, vnnd sonst vor menniglich, mit gutem ge-
wissen zu verantworten weiß, verwendet
vnnd angelegt werden.

Geistliche güter vnd gefell zu keiner prophan sach zu-
wenden

Wer auch solcher ~~des~~ geistlichen Jurisdiction, in
frembden fürstenthumben vnnd oberkeiten, seither
des Passawischen vertrags entsetzt, od. noch hinfüro
entsetzt würde, dem soll wie obsteht, durch gut-
liche vnd handlung, od. das ordentlich recht, der
Bewehr od. besitzung halb, verholffen, aber die
hauptsach, das ist vmb das eigenthumb, wem
solche Jurisdiction, vnnd d. strittigen religion,
durch die mittel vnnd wege, wie obstehet
außgetragen werden.

Was nach dem Passawischen vertrag eingenommen, wie es damit zu halten

Ja auch zwischen d. alten Religions verwanten
stenden, geistlich, vnnd weltlich, d. geistlichen
Jurisdiction halb, stritt vnd Irrung sich
erhielten, soll es zwischen ihnen auch, oblautenden
Inhalts gehalten werden.

Anse Stett soll bey d. Augspurg. Confession gelassen werden. f. 31.

Nach dem aber etliche Anse: vnnd andere Stätt, die Augspurgische Confess: von vielen Jahren hero, vnndt biß auf den Passawischen Vertrag offentlich gehabt, vnndt gehalten, vnnd solches vor entlichen Vergleichung d. Religion, ohne grosse beschwerdten, vnndt Empören, nicht wohl zu endern, so sollen dieselben stett, allermaßen vnnd gestalt wie andere Stande, von mehrern Fridens wegen, biß zu gemelten endtlichen Vergleichung d. religion auch dabey gelassen werden.

Wenn ein Stand die Religion endt, so soll doch dieser Frid. in seinem puncten vnuersehrt pleiben.

Da aber einer od. mehr, weltlich Churf. od. Stende, zwischen hie vnnd endtlicher Vergleichung d. alten religion, od. d. Augspurgische Confession anhengig würde, so soll daßelb anders nit, dann diesem vnserm Frid., In allem seinem Inhalt vnabbrüchlich, vnnd ohngefehrlich beschehen.

Von wegen beederseits Vnderthanen

Ein Standt soll dem andern seine Vnderthanen nicht abfellig machen.

Es soll auch kein Standt, des andern geistlichen od. weltlichen Vnderthanen, zu seiner religion tringen, dem andern abpracticiren, wie Ihre Oberkeit in Schutz, vnnd Schirm nehmen. Außgenommen deren, so hieuor alters, Schutz od. Schirmherren anzunehmen gehabt, vnnd des in gebrauch gewesen, oder noch seyen,

sondern

Sondern da sich eines od mehr standts vnd thanen, im schein d Religion, wid ihre gebührende obrigkeit aufwiskeln, fur sich selbst, außerhalb solcher gebührend obrigkeit, wißen vnnd willen, newerung in d Religion, fürnehmen, vnnd sich empören wolten, dem od denselben Stenden, sollen die andern vermög vnnd Inhalts, dieses friedens ernstlichen vnnd getrewen beistandt, hilff vnnd zuzug thun biß so lang dieselben vngehorsamen vnd thanen, wid zugehorsam gebracht, vnd vermög werden.

Vnd vnd thanen sollen vor sich selbst keine neürung in Religion fürnemen.

Do es geschicht soll ein stand dem andern wid die vngehorsame verholffen sein

Doch so fern, auch d Churfl. Fürsten vnnd Stände vnd thanen d alten Religion od d Augspurgischen Confession anhengig, vor solcher ihrer Religion weg auß vnsern Landen, Fürstenthumben, Stetten, od Flecken, mit ihren Weibern vnnd kindern anderer orth zu ziehen, vnnd sich nider thun wolten, denen soll solcher abe vnnd zuzug, auch verkauffung ihrer habe vnnd gütter, gegen billicher erledigung d leibeigenschafft, vnbeschwerdt einiger nachsteuer od abzug ihrer gütter vnuerhindt menniglichs zugelaßen, vnnd bewilliget, auch ihrer ehren vnnd pflichten allerdings vnentgolten sein, Ob schon dem zugeg etliche sondere freyheiten vorhanden, welchem wir dießfalls hiemit derogiren, vnnd die gentzlich aufheben

Wenn aber die vnd thanen weg d Religion raumen, soll man sie ihre güter verkauffen vnnd ohne abzug ziehen laßen, derogatis privilegijs.

hoc improbarunt protestantes

et hoc vide f. 34.

Von bekräfftigung vnd handthabung des Friedens.

Vnnd damit obgemelter Frieden, die Religion vnnd was d' anhengig, betreffendt, desto bestendiger vnnd kräfftiger, auch von Kayß. Maytt. vnd den Churfürsten, Fürsten vnnd Stenden, desto würcklicher gehaltenn vnnd vollen zogen werde. So wollen wir allem dem jenigen, so nig meinen geschriebenen rechten, vnndt sonst, diesem Frieden zuwid hieuor geordnet od' verabschiedt sein, oder verstanden werden möge, biß zu vermelter endtlicher vergleichung d' Religion, hiemit derogirt hab, auch dem Kayßerlichenn Cammergericht, vnnd Beysitzern solch Frieden in Monaths frist, nach dato, zuerkennen geben, vnnd darneben bey ihren pflichtenn, emstlich befehlen, sich demselben in allen puncten vnnd articuln gemeß zuhalten, vnnd zuerzeigen, sondern den anruffendn Partheyen, so wid diesen Friedn, beider Religion halb, vnnd was deren, wie vorstehet, anhengig, beschwert gepürliche gleichmeßige fürdliche, vnnd notturfftige

Zu handhab deß Friedens ist d' gemeinen rechten vnnd vorigen satzung derogirt.

Sondern soll dem Cammgrichts ohne ansehen d' Religion d' Partheyen recht sprechen.

NB. hiebey hett des Reichs hoffraths billig sollen gedacht werden so Kayß. Maytt. die cognition in Religion handeln heimgestelt worden.

hilff

hilff des rechtens mit zutheilen, vnnd darinn
keins theils religion, od einigen andern pri-
uat affect anzusehen, wie dann in der
Cammergerichts ordnung, solches ferner de-
tucirt, vnnd erclärt.

d geistlichen vorbehalt.

Doch so viel hieoben d geistlichen Fürsten, vnnd
Stendt pflicht, vnnd Ampt zuwider gesetzt
od verstanden werden möchte, deren wollen
sie weiter, vnnd anders nit, dann Ihnen
solcher Ihrer pflicht, vnnd anderes halben
wohl gebührt, bewilligt, aber in dem andern
Kayß: Maytt: vnndt vns kein maß od
ordnung gegeben haben. Dergestalt waß
Ihr Kayß: Maytt: vnndt wir in dem allem
zum gemeinen bestendig fried, wie obstehet,
gesetzt, geordnet, vnnd beschlossen, dz sie
alß gehorsame friedtliebende Stende, deß
h. Reichs, demselben in allen seinen Puncten,
vnnd articuln, alß viel sie darin betrifft
vnnd ihnen auferlegt ist, biß zu endtlicher
vergleichung, vnnd außtrag d Strittigen
Religion p geleben vnndt nach kommen sollen
vnndt wollen.

NB.
Waß Kayß: vnnd Königl. Maytt: zum fried ordnen, vnd setzen, dz wollen die geistliche außer des vorbehalts leisten.

13.

Königl. Maytt befilcht den Religion frid zu volstreck.

Welches wir auch ihnen, anstatt Kayß: Maytt: In Crafft Kayß: macht, vollkommenheitt, auch uns gegebenen vollmechtigen gewalt, Zu erhaltung dieses unsers, vnnd deß heiligen Reichs bestendigen fridens, hiemit eingebunden, vnnd vf erlegt haben, dem sie auch ohn alle außflucht nachkommen, darwid keines wegs, vnd keinerley schein, od gestalt, wie die erdacht, od benent möchten werden, wid durch sich selbst, noch jemandts anders heimlich od offentlich, ichts thun od fürnemen sollen od wollen. Alles bey straff vnnd pöen vnser, vnndt des heiligen Reichs gemeinen Landt fridens

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken des Außschuß
vf d Fürstenbanck, des
Religion friedens halben

Churfürstl. Räthe bedencken
den Religion frid betreffendt

Auff die fürgenommene berathschlagung den gemeinen frieden in Religion, vnnd andern Sachen belangt, würdt bedacht, daß solch auf folgende wege abzustellen. Nemblich daß hinfüro niemandts, was würden, standts od Wesen der sey, vmb keinerley ersach willen, wie die Nahmen haben möchten, auch in waßgesuchtem schein das geschehe, den andern bevehden, bekriegen, berauben, fahen, vberziehen, vnd belegen, auch darzu für sich selbst, od iemands andern von seinet weg nit dienen, noch auch schloß, Stätt, Marck, befestigung, dörffer, höffe, od Weyller besteigen, ohne des andern willen mit gewalthatiger that freuentlich einnemen, od gefehrlich mit brandt, od in andere wege beschedig, noch Jemandt solch thetern Rath, hülff vnndt dann in keiner andern weise beistandt od fürschub thun, auch sie wissentlich vnnd vngefehrlich nit beherberig, behaußen, etz, trincken, enthalten od geduldig, sondern ein jeder dem andern mit rechter freündtschafft vnnd Christlicher liebe meinen, auch kein stand den

fol: 28.
Friedtgebott

andern des Reichs wie and so angebührend orten
recht leiden mag, den freyen Zugang d Provi-
ant, Nahrung, gewerb, Renth, Gülten, und
einkommen abstrecken, und aufhalten, sondern
in allweg bey d gemeinen constitution deß auf-
gerichten Landt fridens alles Inhalts bleiben
laßen soll.

Hactenus auß dem Abschiedt zu Speyer Anno 1544 aufgericht.

Und damit solcher fride auch d Spaltig Religion
halben, desto bestendiger zwischen dem Kön: Kayß:
und Kön: Maytt. denn Churfürsten, Fürsten
und stende d Teutsch Nation angestelt, aufge-
richt und erhalten werden möge, so solle die Kayß:
und Königl: Maytt: auch Churfürsten, Fürsten,
und Stende des heilig Reichs, keinen Stand der
Augspurgisch Confession verwandt, od die sonst keinen
andern offenen verworffenen, und durch die
Reichs Abschied verdampte Secten, alß wider-
teuffer, und dergleich anhengig, mit d that ge-
waltiger weiß, od in andere wege, wider sein
conscientz, gewißen, und willen, von seiner Reli-
gion und glauben, kirchen gebreüch, Ordnung und
Ceremonien, so sie aufgericht, od noch mahls auff-
richten möchten, In ihrer Fürstenthumben, Landen,
und herrschafften tring, od d halten uberziehe, be-
schedige

Augspurgische Confess. od in Reichs abschied unver dampte Secten seind in diesem fride begriffen.

Protestirende Fürsten haben diesen puncten geendert und umb gang. fol: 28. aber hernach angehenckt fol. 31.

so vfgericht, od noch vffgericht möchten werden

hedige durch mandat, od in einig andere gestalt beschweren od verachten, sondern bey solcher seiner religion, vnnd glauben, kirchen gebreuch, Ordnung vnnd Ceremonien, auch ihrer haab, guter, liegend vnnd fahrendt, Landt, Leuth, herrschafften, Obrigkeitten, herrlichkeiten, vnnd gerechtigkeiten, Ruwiglich vnndt friedtlich bleiben lassen, vnnd die strittige religion nicht anderst, dann durch freundtliche friedtliche mittel weg, zu einhelligem friedtlich Christlichen verstandt, vnnd vergleichung gebracht werd.

Streit d religion durch freundtliche mittel zu vergleich.

Es sollen auch die stende der Augspurgisch Confession verwandte, auch sonst alle andere Stände, die andere des heiligen Reichs stende, zu was zeit sie d alten religion anhengig, Geistlich vnd weltlich, sampt vnnd mit andern Geistlichen ständ, auch vngeachtet, Ob vnnd wohin sie Ihre residentz verruckt od gewendet hetten.

Die ständt d Augspurgisch Confession vnnd alle andere Ständt sollen die Papistische keines wegs beschwern.

C. doch das es mit bestellung d ministerien gehalten werd, wie hernach darvon ein sondlich articul gesetzt. / gleicher gestalt bey Ihrer religion, kirchen gebreuchen, Ordnung, vnnd Ceremonien, auch ihrer haab vnnd guter liegendt vnnd fahrendt, Landt, Leuth, herrschafften, Obrigkeiten, herligkeiten, vnnd gerechtigkeit, Renth, Zinsen, gulten, Zehend halben, vnbe-

schwert

schwerdt bleiben, vnnd sie d'selben friedtlich vnnd zu-
weiglich gebrauchen, vnnd geniessen, Ihnen die vn-
weigerlich volgen lassen, vnnd getrewlich zu ver-
helffen, auch mit d' that, od' sonst in vngutten
gegen denselben nichts fürnehmen, sondern Je vnd
allweg, nach laut vnnd außweisung des heilig
Reichs, Rechtz, Ordnung, vnnd Abschiedt, vnnd vff-
gerichten Landtfrieden, Jeder sich gegen dem andern
an gepürlich ordenlichen Rechten genügen lassen, alles
bey vermeidung der Poen, den offt gemeltenn
Landtfrieden betreffendt.

Eingenommene stifft vnnd geistliche güter betrl. so d' Reichs stend nicht zugehörig.

f. 6.

Dieweil aber etliche stende, vnnd d'selben vorfahren,
etliche Stifft, Clöster, vnd ander geistliche güter
eingezogen, vnnd dieselbe zu schulen, kirchen, vnd mitt
andern sach angewendt, So sollen auch solche ein-
gezogene gütter, welche den Jenig, so dem Reich
ohne mittel, vnd worffen, vnnd Reichsstende seind,
nicht zugehörig, vnnd derer Possess die geistlich
zu außgang des 47. Jahrs nit gehabt, Jnn
diesem friedtstandt mitbegriffen, vnnd einge-
zogen sein, vnnd bey d' Verordnung, wie es ein
Jed' standt mit obgerührten eingezogenen, vnnd
albereit verwandten gütter gemacht gelassenn
werden, dieselbig stendt d'halben wed' In noch
außerhalb Rechtens zu erhalt: eines bestendig
Bidens nit besprachen noch angefochten, auch den

Wer genommen sol's behalten.

Kayß:

Kayß: Cammgericht soll derselben halb kein Process erkennen.

Kayß: Cammergericht angekündigt, vnnd erfolgt werden, dieser eingezogenen, vnnd verwendten gütter halben kein Citaon, mandat, vnnd Process zuerkennen, zu decerniren.

Diese s. haben die fürsten vmbgang, die vrsach stehet fol. 28.

Doch mit d. bescheidenheit, da albereit vor diesem Reichstage die vorig Possessores, od. d. selbig vorfahren, solch geistlich güter halb, mit denen, so die eingezog, vnnd verwendet, zu recht od. entschiedt, d. halb noch in hangend rechten, vnndt rechfertigung stünden, d. er bey denselbigen vrtheil, entschiedt, hangendem rechten rechfertigung, Compromissen, vnd andern bewilligten angefangenen vnd handlungen, denen die Partheyen bißdahero angehangen, biß zu dero außtrag, od. vergleichung, spruch, vnnd entscheidt d. Sachen stehen, vnnd auch darbey bleiben, vnnd gelassen werden soll.

Die vom frieden im rechten geschwebt, sollen darbey gelassen werden, dieß wird aber abgeleint.

Als auch den Stand d. alten religion verwandten alle Ihre zustendige Renthen, Zinß, gülten, vnd Zehenden, wie oblaut folgen sollen, So soll doch einem Jeden Standt, vnd dem die Renten, Zinß, gült, Zehenden od. güter gelegen, an denselben gütern sein weltlich obrigkeit, recht vnnd gerechtigkeit, so er von anfang dieses streits In d. Religion darinn gehabt, vnnd Im brauch gewesen, vorbehalten, vnnd dardurch demselben nichts benommen sein.

Weltliche obrigkeit auf d. geistlich gefell vorbehalten.

Wie die geistliche güter anzuwenden.

Vnnd sollen demnach von solchen obgemelten gütten, die nottürfftig Ministerien d' Kirchen, Pfarren, vnnd schulen, auch die Allmüssen, vnnd Hospitalien, die sie vormals bestelt, vnnd zu bestellen schuldig von solch obgemelten gütten, wie solche Ministerien d' Kirchen vnnd schulen vormals bestellet, auch nochmals versehen vnnd bestelt werden, vngeachtet, was Religion die seyen.

Irrung hierüber soll durch schiedleut außgetrag werden.

Vnnd ob solcher bestellung halb zwispalt, vnnd miß verstandt fürfielen, so sollen sich die Partheyen etlicher schiedtlicher persohnen (: deren iedem theil eine od' zwo zuernennen :) vnnd da sie dieselben nicht vergleichen köndten, einen vnpartheyischen obmann zuerwehlen, d' nachmals mit ihnen den zusetzen, die sach zuentscheiden vergleichen, die nach Summarischer verhörung beed theil erkendt, was vnnd wieviel zu vnd'haltung obgemelter Ministerien vnndt stück gegeben werden soll, doch daß die jenig, so d' vnd'haltung halben d' Ministerien angefochten werden, ehe vnnd dann dieser vergütlicher vtrag, vnnd bescheidt d' schiedts persohnen ~~vnnd~~ vff d' fall obmanns erfolgt, deß ihren, so sie den possess sein, nit entsetzt od' auch arrestirt noch vffgehalten werden, desto weniger aber nicht, so sollen doch mittler weile die jenigen,

So

So obgemelt, denen die jenigen Renten, gulten, zinß, zehendt, vnnd gutter, davon von alters hero, auch von Ministerien, vnnd kirch versehen wurden, vnnd die solch onus. ~~vff~~ ihnen gehabt, zu stehen, biß zu außtrag d' sachen. Waß sie von alters hero zu solchen ministerien gegeben haben, auch hinfürter entrichten.

Vnd haltung der kirch nicht zu hinden.

Es soll auch kein standt den andern zu seiner Religion dringen, vnnd dem andern seine vnd thanen abpracticiren, od' wider Ihr Obrigkeit in schutz vnnd schirm nemmen, noch verthädigen in keine wege, vnnd soll hiemit dem jenigen, so von alten schutz vnnd schirms herren anzunehmen gehabt, dadurch nichts benommen, vnnd die selben nicht genennet sein.

Zur Religion niemand zu dringen die vnd thanen niemand abzupracticiren.

Vnnd nach dem ein vergleichung d' Religion vnnd glaubens sachen, durch gebührliche wege, welche dießmals noch zu brath schlag stehen, gesucht werden soll, wo dann solche vergleichung durch die wege des general Concilij vnnd Versamblung, Colloquia od' reichs handlung erwolgen würdt, soll alßdan nichts desto weniger

National.

Dieser Friedtstandt bey seinen Kräfften, bis zu endtlicher Vergleichung d religion, vnndt glaubens sachen, bestendig bleiben, vnnd soll also hiemit obgerürter gestalt, vnnd sonst In alle andere wege ein bestendiger beharlicher, vnbedingter für vnnd für ewigs wehrender Friedt beschlossen, vnnd vffgerichtet sein,

2 Soll ein bestendig ewig wehrender Friedt sein, es werd Vergleichung getroffen od nicht. Vnnd ist kein Interim od Toleramg

Vnnd soll alles das In hieuorig Reichs abschied Ordnungen od sonst vergriffen od versehen diesem Friedtstand zu wider sein, oder verstanden werden möcht, demselben nichts benemmen, derogiren, noch abbrechen, auch dargegen kein Declaration od etwas andst so denselben verhindern, od verendern möcht, nicht gegeben, erlangt noch außgenommen, Od ob es schon gegeben, od angenohmen würdt dannoch von vnwürden, vnnd vnkräfften sein, vnnd darauff wed Inn noch außerhalb rechtens nichts gesprochen od gehandelt werden, vnnd derhalben von Kayß. Maytt: vnndt Königl Maytt: auch Churfürsten, Fürsten, vnnd stende respectiue genugsam vnd noth-

Vnn die vorige abschiedt darwid nichts gelten.

Dem Fried soll auch kein Declaration gegeben werden so zu dessen hinderung angesehen.

dürfftige

türfftige versicherung vff maß zum ende
des Passawischen vertrags außgeführt ist
beschehen, auch dem Kayß. Cammergerichts,
vnnd Beysitzern, obgemelter friedtstandt
in Crafft des Reichs Abschiedts zuerkennen
gegeben, vnnd damit befohlen werden, sich dem-
selben friedtstandt gemeß zuhalten, vnnd
zuerzeigen, auch den anruffenden Partheyen
darauff vngeachtet, welcher religion die
seyen, gebührliche nottürfftige hülff des
rechtens mitzutheilen, vnnd wider solches alles
kein process od. Mandata zu decerniren,
od. auch sonst in ainig. andern wege thun
noch handlen

Cammergericht soll sich dem frieden gemeß erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Churfürstl. Räthe
bedencken, den Religion
frieden betreffendt

31

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Alß die verordneten vnnd gesandten Räthe d. Aug-
spurgischen Confession verwandten des fürsten
raths, der Churfl. Räthe bedencken, den gemeinen,
vnnd auch den religion frieden belangendt, haben
sie daselb mit allem fleiß verlesen, erwogen,
vnnd es d. maßen befunden, daß die Churfl. Räthe
d. sachen gestalt, vnnd gelegenheit nottürfftiglich
vnnd mit fleiß nachgedacht, vnndt daß solch
bedencken d. maßen gestelt, daß ohne allein einen
puncten, vnndt etlich, doch wenig Enderungen,
od. verbesserung, sie die Augspurgische Confession
verwandten deßelben mit d. Churfl. Räthen einig
sein, vergleichen vnnd annemmen mögen, wie sie
dann auch damals, vnd vnnd bey ihnen selbs
sich d. substantz solches fürstlichen bedenckens
anhengig gemacht haben, vnnd noch dem an-
hengig seindt.

...stirende im fürsten ...seindt mit der ...fl. Rath bedenck ...g, exceptis ...pancis.

Dieweil aber im fürsten rath, durchs mehrer
für guth angesehen, daß solchem d. Churfl. be-
dencken, etlich des fürsten raths bedachte puncten
sollen zu inseriren sein, vnnd dahin sich geuliessen
werden, daß man auß dem fürsten rath, nit
ein zwispaltiges, sondern ein anmutigs bedencken
dem Churfl. Rath überreichen solle, so haben
die Confession verwandte, den andern in dem

...iora im fürsten rath. ...papistische vnnd ...testirende ein ...fellig bedenck ...llen sollen.

...testirende geben ...papistische bey-fall.

condescendirt, vnndt demnach hoffnung gehabt, es solle erfolgt sein, dz mann im fürsten rath, eines einhellig bedenckens verglichen worden wäre, Dieweil sich aber nach beschehener vndhandlungh findet, dz ie lenger ie mehr beschwerlicher einführung beschehe, darinn sie sich vernehmen lassen nicht abzustehen, derwegen berürter der Augspurgischen Confession verwandten hoffnung vergeblich, vnndt zu nicht worden.

Papistische wollen nit weich, drumb geben die protestirende ihr sonder bedencken.

So gedencken die Confession verwandte, nachmals deren substantz, deß Churfl. raths bedenckens anhengig zu sein, vnnd sich darmit dem Churfürsten rath zuvergleichen.

Vnd bleiben bey der Churfl. bedencken.

Daß sie aber den einen Puncten, die reservation der Process, vnnd litispendentien betr. außgelassen, achten sie billich, vnnd auß guten vrsachen beschehen müssen, dann ohne das vnnd sonderlich, so die Process solten vorgehen, köndte der friede nicht bestehen, dann zu letst auß den Processen, geg die, so mit gutem gewissen nit pariren möchten, die Acht, vnnd auß der Acht, Krieg vnnd zerrüttung dieses friedens volgen, vnnd das gantz werck vergeblich sein werde.

Vrsach warumb im bedencken des außschiß im fürsten rath die reservation außgelassen.

Wie deßhalben disponirt. Vide §. deß auch

Wie sie dann weiter zugesetzt, achten sie sey besserer erclerung, vnnd in etliche notturfftigen

Clärer

clärer Versehung zukünfftig Zenck zuvor-
kommen, vnnd disputation zuverhüten.

Vff fürgenommene berathschlagung, den ge-
meinen frieden in Religion vnnd andern sachen
belangendts, wurdt bedacht, daß solcher vff
folgende wege anzustellen.

Concordat mit d. Churfl. be-
denken.

Nemblich, daß hinfüro niemandt, was standts
würden, od wesens d. sey, vmb keinerley vrsach
willen, wie die nahmen haben möchten, auch in was
gesuchtem schein das geschehe, den andern befehden,
bekriegen, berauben, fahen, vberziehen, belegenn,
auch darzu für sich selbst, od jemandts anders
von seinet wegen mit dienen, noch einig Schloß,
Stätt, Marck, befestigung, dörffer, hoff,
od Weyler absteig, od ohne des andern willen,
mit gewaltig that, freuentlich Innehmen,
od gefehrlich mit Prouiant, od in andere
wege beschedigen, noch jemandts solchen thetern,
Rath, hulff, vnnd in keine andere weiße
beystandt od fürschub thun, auch sie wissent-
lich vnnd gefehrlich mit beherberg, behausen,
etzen, trencken, enthalten, od gedulden, sondern
ein jeder d. andern mit rechter freundtschafft
vnnd Christlicher lieb meinen, auch kein stand
noch gliedt deß reichs, d. andern, so ahn gepührend

orthen recht leiden mag, d. frey Zugang d. provi-
andt, Nahrung gewerb, Rent, gult, vnnd
einkommen abstricken, noch vffhalten, sondern
in alle weg die Kayß: vnnd Königl. Maytt:
auch einstandt den andern, bey dieser nachfolgen-
den Religion, auch gemeiner constitution deß vf-
gerichten landt friedens, alles Inhalts bleiben
laßen sollen.

Vnnd damit solcher friedt, auch d. zwispaltig
Religion halb desto bestendiger, zwischen der
Kayß: vnnd Königl. Maytt: auch Churfl. Fürstl.
vnnd Stenden, des heiligen Reichs teutscher Na-
tion, angestelt, vfgericht vnd halten werden
möge, So sollen die Kayß: vnnd König: May:
auch Churfürstl. Fürsten vnndt Stend des H.
Reichs keinen standt, zu waß Zeit er der
Augspurgischen Confess verwandt, mit d. that
gewaltiger weiß, od. in andere wege, wider
sein conscientz, gewißen, vnnd willen, von seiner
Religion vnnd glauben, kirchen gebreuchen,
Ordnung, vnnd Ceremonien, so sie vffgericht,
od. nachmalß vffrichten möchten, In ihren
Fürstenthumben, Landen, herrschafften, vnndt
gepieten, tring od. d. halb überzieh, beschedig,
noch durch Mandat, od. in einiger anderer
gestalt

a. discordat.
Zu waß Zeit er.
haec verba seindt
nicht im Churfl.
bedencken, Ibi
et aliae sectae
exclusae, quod
hic omissum.

gestalt beschweren, od verachten, sondern bey solch
seiner religion, glauben, kirchen gebreüchen, Ord-
nung vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güttern,
liegendt vnnd fahrendt, Landt, leüthen, Herrschafften,
Oberkeiten, Herrligkeiten, vnnd gerechtigkeiten, tu-
wiglich, vnnd friedtlich bleiben lassen, vnnd die
strittig religion nicht anders, dann durch Christ-
liche freundtliche, friedtliche mittel vnd wege,
zu einhelligen Christlichen verstandt, vnd vergleich-
ung gepracht werden, alles bey Kayss: vnndt
Königl. Würden, fürstlichen ehren, worten wahren
vnnd poenen des Landtfriedens.

Ist im Churfürstl. bedenckh nit.

Concordat

Es sollen auch die stendt, so d Augspurgischen Con-
fession verwandt, auch sonst alle andere sten-
de, Rom: Kayss. vnnd König. Maytt: vnnd
andere des H. Reichs stende, zu was Zeit die
d Alten Religion anhengig, geistlich vnd welt-
lich, sampt vnnd mit andern geistlichs standes
auch vngeacht, ob vnndt wo sie Ihre Residentz
verordnet, verrückt, od gewendet hetten,
doch dz es mit bestellung d ministerien ge-
halten werde, wie hieunden, darvon ein sond-
licher articul gesetzt :/ gleicher gestalt ahn
Ihrer Religion, kirchen gebreüchen, Ordnung
vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güttern

liegendt vnnd fahrend, land, leüthen, herr-
schafften, oberkeiten, herrlichkeiten, vnnd gerechtig-
keiten, Renten, Zinsen, vnnd Zehenden, vnbeschwerd
bleiben, vnnd sie d selben, friedtlich, vnnd ruwig
gebrauchen, geniessen, ohnweigerlich folgen
lassen, vnnd getrewlich darzu verholffen, auch
mit d that, od sonst in vngutem gegen iden-
selben nichts fürnehmen, sondern allweg nach
laut, vnnd außweisung, des H. Reichs Rechts
ordnung, Abschiedten, vnnd vffgerichten Landt-
frieden, yeder sich gegen dem andern an ge-
pührenden ordentlich Rechten benugen lassen,
alles bey vermeidung d Poenen, in dem
vffgerichten Landtfrieden begrieffen.

Ritterschafft betr. diese bride. s. seind in d Churfl. bedencken nicht.

Nach dem aber etliche von der Ritterschafft
an See: vnnd andern Stetten, die die Aug-
spurgische Confession vor vielen Jahren hero
offentlich gehabt, vnnd gehalten, so sollen
dieselben allermaßen, vnnd gestalt, wie
andere Stände, von meerers friedens wegen
biß zugemelter einhelliger vergleichungh
d Religion, auch darbey gelassen werden,
doch einem Jeden an seiner weltlich Ober-
keit ohnschädtlich.

Doch sollen alle andere, so obbemelten beyden
Religionen nicht anhengig, in diesem frieden
nicht gemeint, sondern gentzlich außgeschloß sein.

Dieweil

Concordat. Discrepat. Discrepat. Ewig ist nicht im Churfl.

Dieweil aber etliche Stende, vnnd dieselben vor-
fahren, etliche Stifft, Clöster, vnndt andere geist-
liche gütter eingezog, vnnd dieselben zu Kirch,
Schulen, milten vnnd andern sachen, angewendt, so
sollen auch solche eingezogene gütter, welche den-
jenigen, so dem Reich ohne mittel vnd worffen,
vnndt reichsstendt seindt, nit zugehörig, in
diesen friedtstandt mit begriffen vnnd einge-
zogen sein, vnnd bey der verordnung, wie es ein
iedstandt mit obberührten eingezogenen vnnd
albereit verwendten gütern, gemacht, gelassen
werden, vnnd dieselbe stende derhalben, weder
Inner oder außerhalb rechtens zu erhaltung
eines bestendig ewigens Friedens, nicht be-
sprochen, noch angefochten, auch dem Cammer-
gericht angekündigt, vnnd vfferlegt werden,
dieser eingezogenen, vnnd verwendten gütter
halben kein Citation, Mandat, vnnd fernere pro-
cess zuerkennen, vnnd zu decerniren.

Alhie haben die Churfl. in ihrem bedencken, ein reservat inserirt, welches die fürstliche improbirt. Concordat

Alß auch den stehenden der alten religion verwandt,
alle ihre zustendige renten, zinß, gülten, vnd
zehenden, wie oblaut folgen sollen, so soll doch
ein iedstandt denen die gült, Rent, Zinß,
zehenden oder güter gelegen, an denselben gütern
sein weltlich obrigkeit recht, vnnd gerechtig-
keit, so er von anfang dieses streits in der

religion daran gehabt, vnnd im gebrauch gewesen
vorbehalten, vnnd dardurch demselben nichts be-
nommen sein.

Concordat. Vnnd sollen dannoch von solchen obbemelten gü-
tern die notturfftige ministeria, d. kirchen
Pfarrhen, Schulen, auch die Allmüssen, vnd Hospi-
talia, die sie vormahls bestelt, vnnd zu bestellen
schuldig, von solchen obberührten gütern, wie solche
ministeria d. kirchen, vnnd Schulen, vormahlen
bestelt, auch nochmalen + competenten bestelt,
vnnd versehen werden, vngeacht, was Religion
dieseyen.

+ Ist zuge-
setzt.

Concord. Vnnd ob solcher bestellung halb zwispalt
vnnd miss verstandt fürfielen, so sollen sich
die partheyen, etlicher schiedtlicher Persohnen,
s. deren iedtheil eine od. zwo ernennen,
vnnd da sie dieselbe nit vergleichen köndten, einen
vnparthiyschen Obman erpiettten, d. nochmals mit
Ihnen d. zusetzt, die sachen zu entscheiden, die
nach Summarischer verhör beyder theil in 6.
Monathen erkennen, was vnnd wie viel zu
vnd haltung, obbemelter Ministerien vnnd
stück gegeben werden solle, doch sollen die jenigen,
so d. vnd haltung halb, d. ministerien ange-
fochten werden, ehe vnnd dann dieser gütlicher
austrag od. bescheidt, d. schiedt persohnen, vnnd
vff den fall, Obmanns erfolgt, dess Ihnen,

So sie

So sie in Possess sein, nicht entsetzt, od auch ar-
restirt, noch vfgehalten werden, desto weniger
aber nicht, so sollen doch mittler weile die
Jenig, so wie obgemelt, denen die Rent, Zinß,
gült, Zehendt, vnndt güter, davon von alters-
her, die ministeria d kirchen versehen worden,
vnnd die solch onus vf ihnen gehabt, zu stehen,
biß zu außtrag d Sachen, was sie von alters
her zu solchen ministerien gegeben hab, auch
fürter entrichten.

Concordat. Es soll auch kein standt den andern, zu od von omissa
seiner religion tringen, daran inserta verhindern abhalten,
noch dem andern seine vnd thanen abpractici-
ren, od wid ihre oberkeit in Schutz vnnd Schirm
nemmen, noch vertheidigen in keinen wege.

Vnnd soll hiemit denen Jenigen, so hiebevor von
alters Schutz vnnd Schirm anzunemmen gehabt,
inserta vnnd deßen biß anhero in ruwigem gebrauch
gewesen, vnnd noch sein, hierdurch nichts be-
nommen, vnnd dieselben mitgemeindt sein.

Dieser §. ist mit
mit d Churfl. bedenck
vnnd concordirt
mit d papistischen
fürstlich bedencken.

Sondern da sich einer od mehr Stende vnd thanen
Im Schein d Religion wid ihre gepührende
obrigkeit aufwickeln, vnnd sich empören wolten,
dem od denselben stenden, sollen die andere ver-
mög vnnd Inhalt dieses friedens, ernstlich
vnndt getrewen beystandt, hilff, vnnd zuzugthun,
biß so lang dieselbig vngehorsamen vnd thanen,

wid

wid zu gehorsam gebracht, vnnd vermöcht werd
doch sollen d. Kayss: vnnd Königl. Maytt. auch
Churfl. Fürsten, vnnd Stendt vnd thanen d. alten
Religion od. Augspurgischen Confession anhengig,
von solcher ihrer Religion weg, auß Kayss: vnd
Königl. Maytt. auch Churfl. Fürsten vnd Stend
des Heiligen Reichs, Landt, Fürstenthumben,
Stetten, od. Fleckhen, mit ihren weib, vnd kind,
anderer orthen ziehen, vnnd sich nid thun wolten,
denen soll solcher abe, vnnd zuzug, auch ver-
kauffung ihrer haab vnnd gutter gegen
zimlichen pillichen abtrag d. leibeigenschafft
vnnd nach steuer, wie es iedes orths geg. ander
gehalten würdt, vnuerhindert menniglich ge-
lassen, vnnd bewilligt, auch an ihren Ehren
vnnd pflichten allerdings ohnentgolten sein.

Wie es mit den vnd thanen zu beid. theilen gehalten werden soll, welche d. Religion halten weich.

Variat, vnd hat d. Catholisch Fürsten bedencken hierinnen besser lauhuten, vnd erscheint, d. die Weltliche vff ihrem vnnd nutz damals gesehen.

Als auch von wegen d. geistlichen Jurisdiction
in Frembd. vnnd sondlich d. Augspurgisch
Confessions verwandten, Weltlich Churfürstl.
Fürsten, vnnd Stendt, Fürstenthumben vnd Ober-
keiten sich bißhero allerhandt rechtfertigung,
Streit, Turbation, vnnd Irrung erhalten, auch
künfftiglich zutragen möchten, darauß dann
allerhandt Weytheurung zu befahren, so sollen
ietzige fürgefallene, auch künfftige Irrung,
doch d. geistlich Churfl. Fürsten vnnd Stendt
Collegien

Suspensio d. geistlich Jurisdiction in d. protestirend. landt, vnnd Oberkeiten.

Collegien, Clöstern, vnnd ordens leuthen, ahn ihren
Renten, gulten, Zinsen, Zehenden, weltlich leh-
chafften, auch andern rechten, vnnd gerechtigkeiten,
wie obstehet, sonsten vnuergriffen, biß zu endt-
licher vergleichung d Religion, zu erhaltung eines
bestendigen friedens, zwischen allen Stenden einge-
stelt, vnnd suspendirt sein, vnnd bleiben, vnnd
kein standt d andern d halb beclagen, sonden
neben vnnd mit d religion, durch freundtliche
friedtliche weg verglichen werden.

Concordat Vnnd nach dem ein vergleichung d religion vnd
glaubens sachen, durch zimliche vnd gepür-
liche wege gesucht werden solle, wo dann solche
vergleichung, durch die weg des generals Con-
cilij, National versamblung, colloquia od
Reichshandlung nit erfolgen würde, sollen alß-
dann nichts desto wenig dieser friedt stand
bey Cräfften, biß zu friedtlicher, freundtlicher
vnnd einhelliger vergleichung d religion vnd
glaubens sachen bestehen, vnndt bleiben, vnnd
soll also hiemit obuermelter gestalt, vnnd
sonsten in alle wege, ein bestendiger beharr-
licher vnbedingter, ewig, für vnnd für
wehrend friedt, aufgericht, vnnd beschloß
sein bleiben.

Concordat, Vnnd soll alles das in hinuorig Reichs ab-
schiedten, ordnung, vnnd sonst begriffen vnnd

versehen, so diesem Friedtstandt, in allem seinem
begriff, articulen, vnnd puncten zu wid sein
vnndt verstanden werden möcht, demselben nichts
benehmen noch abbrechen, auch dargegen keine de-
claration, od etwas anders, so denselben verhindern
od verendern möchte, nicht gegeben, erlangt od
angenohmen würde, dannoch von vnwürden,
vnnd vnkräfften sein, vnndt darauff weder
In noch außerhalb rechtens, nichts gehandelt,
od gesprochen werden, vnnd deshalb von Kayß:
vnnd Königl. Maytt: auch Churfl. fürsten, vnd
Stenden respective, genugsame nottürfftige ver-
sicherung, vff maß zu ende des Passawischen
vertrags, außgeführt ist beschehen, auch
dem Kayß: Cammergericht vnnd beysitzern
obbemelter Friedtstandt, in Crafft dieses Reichs-
tags abschiedts zuerkennen gegeben, vnnd
damit befohlen werden, sich demselben Fried-
standt gemeß zu halten, vnnd zuerzeigen,
auch den anruffenden Partheyen darauff vnge-
acht, welcher Religion dieselben, gebührliche
nottürfftige hulff des rechtens mit zu-
theilen, vnnd wid solches alles kein Process
noch mandat zu decerniren, od auch sonst in
einigen andern weg, thun noch handeln.

So auch die Churfl. Räthe, in einem od mehr besser
bedencken hetten, darinn die substantz nicht
verendert, vnnd was zu bestendigen frieden, auch
der Ehre gottes, vnnd wahren Christlichen Reli-
gion, befürdert, vnnd dienen möcht, In dem,
vnnd was sie den Confession verwandten mit
Gott, vnnd gutem gewissen, auch ihrem ha-
benden befelch thun mögen, So sie dessen von
Churfl. Räthen weiter bericht werden, seindt
sie geneigt, mit dem Churfürstlichen Rath sich
weiter zu vergleichen.

Bedencken der Weltlichen Fürsten
vnnd Augspurgischs Confession Ver-
wandten, von wegen des Religion
friedens, wie solches durch sie die
Churfürsten den 20. Maij vbergeb. -/.

Nachdem die anwesende Fürsten, vnnd stend
deß Fürsten Raths, vnnd d' anwesendt Pot-
schafften, verruckter Zeit, von d' Churfl. Räthen,
vnndt pottschafften, gegen vbergebung Ihres
schrifftlichen bedenckens, in den puncten des Religion
fridens, auch ihr d' Churfl. Räthe bedencken ent-
pfangen, vnnd nach fleißiger ersehung desselb,
vnnd darüber gehabten stattlich berathschlagung
in gemein, durchauß einhelliglich bedacht, von dem
Process vnnd Buchstaben, Ihres erstgemeltenn
zuvor vbergebenen bedenckens, zuschrijtten,
vnndt d' Churfl. Räthe gestelte Notul, nicht
allein im context, vnnd ordine anzuhängl.
sondern auch sich in d' Substantz so viel möglich,
damit zuvergleich, vnnd aber darneben für-
gefallen, daß zwischen d' Catholischen, vnnd alsdem
mehrern des Fürsten Raths, vnd d' Bott-
schafften d' Augspurgischen Confession verwandten
Stend, zu beed seits von allerhandt vnd-
schiedtlichen Enderungen geredt, vnnd vielfeltig
consultirt, dieselb auch gegen einand nottürfftig-
lich conferirt.

Maiora im Fürst. Rhat vf d' Catholischen Seiten.

Vnnd nachdem sich darzwischen, in etwas Wenig
noch vnuergleichung erhalten, dieselbe volgends
auch durch vnderhandlung hinzulegen vnd standen
worden, alles zu diesem ende, damit d' Churfürst

Rechten, vber Ihr bedencken, ein verglichene ein-
hellige meinung, auß dem Fürsten Rath referirt
vnnd angebracht werden möcht, wie auch nach
langer hin vnnd wider gepflogener handlung, vnd
gehabten berathschlagung kurtz verschiener tagen
ein Einmütige, vnnd fast durchauß einhellige
vergleichung, solcher maßen gefunden, vnnd er-
langt worden, daß außer einer geringen Specifi-
caon, vnnd erläutterung, sonsten das so lang
berathschlaget gantz werck völliglich verglich
gewesen, so haben sich doch die Räthe, vnnd
pottschafften d Augspurgischen Confession verwandt
Stendt im Fürsten Rath, letzlich von derselben
vergleichung, so wohl alß von d gering, vnnd
wenig, d noch vnuerglich gestanden, abge-
sondert, vnnd sich erklärt, Ihr sonderbar
bedencken, bey d Relation, so d Churf. Räth
zu beschehen, anbringen zulaßen.

Euangelisch Stende absondliche Relaon vnnd Catholischen zugelaßen.

Maiora.

Wiewohl nun das obbestimpt mehrer Im Für-
sten Rath, die gemeine einhelligkeit ye lieber
gesehen, vnnd gefürdt hetten; So haben sie doch
den Ehebenanten Pottschafften in erstbestimptem
Ihrem fürnehmen, nichts nachzugeben gewust,
sondern auch alß verursacht worden, die hievorige,
gemeine vergleichung vf ein orth zu stellen,
vnnd Ihr vnd hiedtlich bedencken, wie sich

Spaltige meinung im Fürsten Rath.

deßen

Catholische Stendt begreiffen ihre Relation absondlich.

Dessen die geistlich, vnnd sonsten d' alten Religion anhengige Stende, deß fürsten Raths zumal alle, vnnd also, d' mehrer einmütiglich verglichen gleicher gestalt, an d' Churfürstlichen Rath zu pringen.

Maiora

Auß welchem bedencken, das mehren die Churf. Räthe, zu befinden, daß sich daselb mehrer, Ihr d' Churf. Räthe vernünfftig hochverstendigen vnnd wohlbedachte concept, ie so viel müglich, zu genehert, vnnd darinn allein gar wenig enderung in etlichen wenig wördtlein /: die gleichwohl an ihnen selbst, etwas bedencklich :/ sampt etlichen geringen Additionen, considerirt vnnd bedacht hab, d' tröstlich guten zuversicht, solche bedachte Enderung sollen d' Churfürstl. Räthen, auch nit allein nit zuwid sein, sondern dieweil dieselben allein zuvorkommung allerhandt disputaden, vnrichtigkeit, vnnd beschwerlichen Anhangs, vnnd weiterung gemeint worden, sich auch damit gütlich zu vergleichen.

Maiora.

Vnd folgt der Churf. Räthe bedencken wie das, oblauttend maßen, durch das Mehrern im fürsten Rath angenommen, vnnd zu fernerer vergleichung, mitt dem Churf. Rath gepessert worden.

Concordat.

Auff fürgenomme berathschlagung, den gemeinen friden in Religion, vnnd andern Sachen, belangendt, würdt bedacht, dz solcher vff folgende Wege anzustellen.

Nemblich dz hinfürs niemandt, was würden, Standts oder wesens der sey, vmb keinerley vrsach willen, wie die nahmen haben möchten, auch in was gesucht schein das beschehe, den andern bevehden, bekrieg, berauben, fahen, vber ziehen, belegern, auch darzu für sich selbst, od jemandts andern von seinet weg nit dhienen, noch einig Schloss, Statt, Marck, befestung, dörffer, höfe, od Weiler absteig, od ohne des andern willen, mit gewaltiger that, freuentlich innehmen, od gefehrlich mit brand, od in ander Wege, beschedigen noch iemand solchen thetern, Rath, hülff, vnnd in kein ander weiss, beistand od fürschub thun, auch sie wissentlich vnnd gefehrlich nit herberig, behausen, ätzen, trencken, enthalten, od geduldt, sondern ein jed den andern, mit rechter freundtschafft, vnnd Christlicher liebe meinen, auch kein standt noch gliedts des reichs dem andern, so ahn gepührenden orthen Recht leiden mag, den freyen zugang, od proviant, Nahrung, gewerb, Rent, gulten, vnnd einkommen abstricken, noch vffhalten, sondern in alle weg bey der gemeinen Constitution

dess

deß uffgerichten Landtfriedens, alles Inhalts
bleiben laßen solle.

Vnndt damit solcher friede, auch d' Spaltigen
Religion halb desto bestendiger, zwischen der
Röm: Kayß: vnnd Königl. Maytt. auch Churfl.
fürsten, vnnd stend, d' Teütsch Nation angestelt
vffgericht, vnnd erhalten werden mögen, so sollen
die Kayß vnnd Königl. Maytt: auch Churfl.
fürsten vnnd Stende des Heiligen Reichs kein
Standt, zu Waß Zeiten er der Augspurgisch
confession verwandt, mit d' that gewaltig
weise, od' in andere Wege, wie sein consci-
ens wißen, vnnd willen, von seiner religion
glauben, kirchenpruchen, Ordnung, vnnd Cere-
monien, so sie vffgericht, od' nachmals
vfrichten möchten, In ihren fürstenthumben
Land vnnd herrschafften tring, od' außerhalb
vberziehen, beschedig, durch mandata, od' in
einige andere gestalt beschweren, od' nachten,
sondern bey solcher seiner Religion, glauben,
kirchen gebrüch, Ordnungen, vnnd Ceremoni-
en, auch ihren haab, güttern, ligend vnd
fahrend, Land, Leüthen, herrschafften, Obrig-
keiten herrligkeiten, vnnd gerechtigkeit, biß
zu endtlicher vergleichung d' Religion, fried-
lich, vnndt ruwiglich bleiben laßen, vnnd
die Streitig religion nicht anders dann durch

sie recte d' prot: fürsten

discordat et concordat mit d' fürst: protest.

ist nicht im Churfl. noch in d' protest. bedencken.

Christliche, freundtliche mittel vnnd wege, zu einhelligem, Christlichem Ce standt, vnnd vergleichung gepracht werden, alles bey Poen deß landtfridens.

Additio.

Es sollen auch die Stände, so der Augspurgischen Confession verwant, auch sonst alle andere Stände, die andern des heiligen Reichs stende der alten religion anhengig, geistlich od Weltlich, sampt, vnnd mit andern geistliches Standts auch vngeachtet, Ob vnnd wohin sie Ihre Residentzen mit vorwissen, vnnd willen ihrer ordentlichen oberkeit, verruckt, od gewendt hetten, od hinfüro verendern würden: doch daß es mit bestellung der ministerien gehalten werde, wie hieunden davon ein sondlicher articul gesetzt: gleicher gestalt bey ihrer Religion, kirchen gepreuchen, ordnungen, vnnd Ceremonien, auch ihren haab, gütern, liegend vnnd fahrend, landleuthen, herrschafften, oberkeiten, herrligkeiten, Renten, Zinsen, Zehenden, vnbeschwerdt bleiben, vnnd sie derselben friedtlich, vnnd ruwiglich, gepreuchen, geniessen, vnweigerlich, vnnd getrewlich darzu verholffen sein, auch mit der that, od sonst in vngutem, gegen denselbig nichts fürnehmen, sondern in allewege, nach laut vnnd außweisung, des heiligen Reichs rechtenn ordnung, abschiedten, vnnd vf gerichtlichen landfrid,

+ Variat zu was Zeiten sie

Variat, was vnd zeichnet ist im Churfl. vnnd Fürst. protestirend nicht

ieder

Was von d. Ritterschafft reichs vnnd Anser Stett im fürst. protestirend bedencken ist vmbgang.

Dieser §. ist addirt vnnd von d. weltlich fürsten auch angeregt.

ied sich geg d. andern an gepührend ordentlich recht benug lassen, alles bey vermeidung der Poenen, in dem vf gerichten Landtfrid begriff. Doch sollen alle andere, so obgemelten beiden Religionen nit anhengig, in diesem frid nit gemeint, sondern gentzlich außgeschlossen sein.

Concordat

Fürst: protest.

Dieweil aber etliche stende, vnnd d. selben vorfahren etliche Stifft, Clöster, vnnd andere geistliche güter eingezog, vnnd dieselben zu kirchen, Schulen, Churf. vnnd nilten andern sach angewendt, so sollen auch solche eingezogene güter, welche denjenig, so dem reich ohne mittel vnd worffen, vnnd reichsstend seind, nit zugehörig, vnnd d. possession, die geistlichen zu außgang des 47. Jahrs, vnnd seither nit gehabt, In diesem fried stand mit begrieffen, vnnd eingezogen sein, vnnd bey d. verordnung, wie es ein ied stand, mit oberurten eingezogenen, vnnd albereit verwendten gütern gemacht, biß zu endlicher vergleichung der strittigen religion gelassen werden, vnnd dieselbig stende, d. halb wed In noch außerhalb rechtens, zu erhaltung eines bestendigen ewig fridens, nit besprochen noch angefochten, Auch dem Cammergericht angekündigt, vnnd vfferlegt werden, dieser eingezogenen, vnd verwenten güter halb, kein Citaon, mandat vnnd Process zu erkennen, vnnd zu decerniren.

Variat

Ist wed im Churf. noch protest. bedencken

Ist nit im Churf. standen in d. protest.

Doch mit d. bescheidenheit, da albereit vor diesem Reichstag die vorige possessores, od. d. selben vorfahren solcher geistlichen güter halb, mit denen, so die

Concord. mit d. Churf. gtra die Protestirende.

eingezogen, vnnd verwendet, zu recht od gütlich entschiedt, od d halb noch in anhangendem rechten vnd rechtfertigung stund, daß er bey d selben vrtheilen, entschiedt hangend rechten, rechtfertigung, compromissen vnnd andern bewilligten, angefangenen vnd handlungen, denen die Parthey, biß daher angehang, biß zu deren außtrag od vergleichung bruch, vnnd entschiedt d sach stehen, vnnd auch darbey bleiben, vnnd gelaßen werden sollen.

Concordat

Alß auch den Stend d alten Religion verwandt, alle ihre zustendige rent, zinß, gülten, zehenden wie oblaut folgen sollen, so soll doch einem iedern Standt, vnder dem die renten, zinß gülten, zehenden, od güter gelegen, an d selben gütern sein weltlich oberkeit, recht vnnd gerechtigkeit, so er vor anfang dieses Stei~~lt~~ in d Religion daran gehabt, vnnd im prauch gewesen, nichts benommen sein, vnnd sollen dannoch von solchen obgenanten gütern, die Nottürfftige ministeria d kirchen Pfarren, vnnd Schulen, auch die allmüßen, vnnd hospitalia, die sie vormals bestellt, vnnd zu bestellen schuldig, von solchen obgemelten gütern, wie solche ministeria, d kirch vnd Schulen vormahlen bestelt, auch nochmalen bestelt vnnd versehen werden, vngeachtet, was Religion dieß.

Vnnd ob solch bestellung halb zwiespalt vnd t mißverständt für fielen, so sollen sich die Parthey, etlicher schiedtlichen Personen, deren ieder

theil

theil eine od zwo zu ernennen, vnnd da sich die-
selbe nit vergleichen können, einen vnpartheyischen
Obmann zu erwehlen, d nachmals mit ihnen d
zu setzen, die sach zu entscheiden, vergleichen, die nach
summarischer verhör beid theil in sechs Monath
erkennen, was vnndt wieviel zu vnd haltung
obbenanter ministerien, vnnd stück gegeben werden
solle, doch daß die jenig, so d vnd haltung halb
d ministerien angefochten werden, ehe vnd dann
dieser gütlicher außtrag, vnnd bescheidt der
schiedspersohnen, vnnd ef den fall Obmanns
erfolgt, deß ihren, so sie in possess sein, nit
entsetzt, od auch arrestirt, noch effgehalten
werden, desto wenig aber nit sollen doch mitler
weil die jenig, so wie obgemelt denen die
rent, zinß, gült, zehenden, vnnd güter, darvon
von altershero die ministeria d kirchen weh
worden, vnnd die solch ong ef ihnen gehabt zu steh,
biß zu außtrag d sach, was sie von altershero
zu solchen ministerien gegeben haben, auch
fürter entrichten.

Variat
ist nicht in Churf.
aber in d protest.

Variat.

Es soll auch kein standt den andern, noch d
selben vnd thanen, zu seiner Religion tring, noch
abpracticiren, od wid ihre obrigkeit, in Schutz
vnnd Schirm nemmen, noch vertheidig in keinem
wege. Vnnd soll hiemit d jenig, so hie vor
von altern Schutz vnnd Schirmherrn an zu-
nemmen gehabt, hiedurch nichts benomen vnd
dieselbig nit gemeindt sein.

Hoc loco multa præte-
rita sunt, q in primo
consilio posuerunt. Vide
in d protest. fürst.

Vnnd nachdem die Vergleichung der Religion vnnd glaubens
sach, durch zimliche vnd gepürliche wege (welche dieß
mals noch zu berathschlag sein) gesucht werden solle,
Wo dann solche Vergleichung, durch die wege, des general
Concilij Nationalversamblung, Colloquia od Reichs-
handlung, nit erfolg würde, soll alßdann nichts
desto weniger, dieser fridtstandt in kräfften biß zur
endtlicher vergleichung der Religion vnnd glaubens sach
bestehen, vnnd bleiben, vnnd soll alß hiemit, ob berührter
gestalt, vnnd sonst in alle ander wege, ein bestendig
Variat beharrlicher, vnbedingter, für vnnd für ewig weh-
rend friede vfgericht, vnnd beschlossen sein vnd bleiben
vnndt soll alles das in hieuorig Reichs Abschied,
Ordnung, od sonst begriffen vnnd verstehen, so diesem
fridtstandt zuwider sein, od verstanden werden möcht
demselben nichts benehmen, derogiren noch abbrechen,
Auch dargegen kein declaraon od Anstandes, so
denselben verhindern, od verendern möcht, nicht
gegeben, erlangt noch angenommen, od ob es schon
gegeben, erlangt, od angenommen würde, dan-
noch von vnwürden, vnnd vnkräfften sein,
vnnd darauff wed In noch außerhalb rech-
tens, nicht gehandelt od gesprochen werden, vnd
derhalben von Kayß: vnnd Königl Maytt, auch
Churfl. fürsten vnnd Stenden, respective genugsame
vnnd notturfftige versicherung, vff maß vndt
ende deß Passawischen vertrags, vffgericht
ist, beschehen. Auch dem Kayß: Cammergericht,
vnnd beysitzern, obgemelter fridtstandt, in
Crafft dieses Reichstags Abschiedts zu erken-
nen gegeben, vnndt damit befohlen werden,
sich demselben fridtstandt gemeß zu halten,
vnndt zu erzeigen, auch den anruffenden Partheyen,
darauff vngeacht, welcher religion die seyen,

gepürliche

gebührliche, vnnd notturfftige hülff des rechtens mit zu theilen, vnnd wid solches alles kein process od mandata, zu recernirn, od auch sonst in einig andern wege thun noch handlen.

Bißhero d Churfl. bedencken.

Doch so viel hieoben d geistlich Churfl. Fürsten vnnd Stende pflicht, vnnd ampt zuwid gesetzt, od verstand werden möcht, darin wollen sie weiter vnnd anderst nicht, dann Ihnen solche Ihrer pflicht, vnnd amptshalben wohl gebühret, bewilliget, aber in dem andern Kayß: vnd Königl: Maytt: kein maß noch ordnung gegeben haben, d gestalt was Ihr Kayß vnd Kön: Maytt: in dem allem zu gemeinem bestendigen frieden, wie obstehet, setzen, ordnen, vnnd schließen werden, sie alß gehorsam friedtliebende Stend des heiligen Vermög ordnung beque Reichs demselben in allen seinen puncten, vnnd articuln, alß viel sie darin betrifft, vnnd ihnen vfferlegt wurde, biß zu endtlich vergleichung, vnnd außtrag d Strittigen Religion, geleben, vnnd nachkommen, welches auch die Kayß vnnd Königl Maytt: Ihnen in Crafft ihrer Kayß: vnndt Königl Maytt: macht vollkommenheit, zu erhaltung dieses bestendig fridens zu binden, vnnd vfferleg sollen, dem sie auch ohne alle außflucht nachkommen, darwid keins wegs, vnndt durch keinerley schein, od gestalt, wie die erdacht od benent mögen werden, wed durch sich selbst, noch yemandts andern heimlich oder offentlich ichts thun od furnehmen sollen, alles bey straff vnnd poen des gemeinen

Landt fridens

Reseruaon der geistlich pflicht halben

Doch wollen sie sich hierin alß gehorsame d Kayß: Maytt: Vermög ordnung bequemen.

Kayß: Maytt zu mandiren heimgestelt. In forma quadam mandati, conscriptu, quod hic omissu est.

Der anwesenden Fürsten und Stend der alten Religion
anhengig, und der abwesenden Pottschafften Im
Fürsten Rath bedencken, Waß gestalt sie sich, mit
der Churfl. Räthe und Pottschafften, bedencken
belangendt, den Religion frid vergliche.

Den Churfl. Räthen neben der Augspurgischen Confession
verwandten, andern und schiedtlich bedencken am
27. May. nach mittag, durch gemeine Stend,
des Fürsten Raths, neben deß Österreichischen
Referenten, Mündtlichen relation ubergeben.

Replica d. Protesti-
rend. vf d. Catholisch
Fürstl. bedencken.

Vff vorgenante berathschlagung den gemeinen
frieden in Religion vnnd andern Sachen belangend,
wurde bedacht, dz solcher auf folgende wege
anzustellen.

Nemblich dz hinfuro niemandts, was würden, standts,
od. wesens d. sey, vmb keinerley vrsach willen
wie die Nahmen haben möchten, auch in was ge-
suchtem schein das geschehe, den andern bewähden,
bekrieg, berauben, fahen, vberziehen, belegen,
auch darzu für sich selbst, od. Jemandts andern
von seinet wegen nicht dienen, noch einig Schlösser,
Stätt, Marck, befestung, dörffer, höffe, oder
weiler absteigen, od. ohne des andern willen mit
gewaltig that freuentlich einnemen, od. gefehr-
lich mit brandt, od. in andere weg beschedigen,
noch Jemandt solchen thätern Rath, hülff in
kein andere weise, beistand od. furschub thun,
auch sie wissendtlich vnnd gefehrlich nit beherbergen,
behausen, etzen, trencken, enthalten, od. gedulden,
sondern ein ied. d. andern mit rechter freundtschafft,
vnnd Christlicher lieb meinen, auch kein standt
noch gliedt des Reichs, den andern, so ahn gepürend.
orten recht leidt mage, dz freyen zugang d. Provi-
ant, Nahrung, gewerbe, rentt, gult, vnndt
einkommen abstricken noch aufhalten, sondern in
allweg die Kayß. vnnd König. Maytt. alle
stende, vnnd herwiderumb die stende Kayß. vnd

König Maytt, auch ein Stand d. andern bey dieser
nachfolgenden Religions, vnnd auch gemeiner Con-
stitution, des auffgerichten, Landt fridens, alles
Inhalts bleiben laßen soll. vnnd damit solcher
fridt auch d. Spaltig religion halben, desto bestendig
zwischen dem Röm. Kayß. vnnd König. Maytt.
auch Churfl. vnnd Stenden, deß Heiligen Reichs
teutscher nation angestelt, aufgericht, vnnd
erhalten werden möge, sollen die Kayß. vnd Kön.
Maytt. auch Churfl. vnnd Stende des H. Reichs,
keinen standt, auch niemandts d. Augspurgischen
Confession verwandt mit d. that gewaltthätiger
weiß, od. in andere wege, wid. sein conscients ge-
wißen, vnnd willen, von seiner religion, glaub,
kirchen gebrauch, Ordnung, vnnd Ceremonien, In
Ihren fürstenthumben, landen, herrschafften, vnnd
gepieten tringen, od. d. halben vberziehen, beschedigen,
auch durch mandat, od. in einige andere gestalt,
beschweren od. wachten, sondern bey seiner religion
glauben, kirchen gebrauchen, ordnungen, vnd Cere-
monien, auch Ihren haab, gütern, liegend vnd
fahrendt, land, leuth, herrschafften, obrigkeit,
herrligkeiten, vnnd gerechtigkeit, biß zu endt-
licher vergleichung d. Strittigen religion ruwig-
lich vnnd friedtlich pleiben laßen, vnnd die
strittige religion nicht andst, dann durch
Christliche freundtliche friedtliche mittel, vnd
wege,

Concordat mit der protest. vnd fürst. Catholischen bedencken

Wege /: davon jetzt alhie auf gegenwertigem
Reichstag weiter gehandelt werden soll :/
zu Christlichem Verstandt, vnnd Vergleichung
gebracht werde, alles bey Kayss: vnd Königl:
Maytt: würd, fürstlichen Ehren, wahren
worden, vnnd pöen des Landt fridens.

Es sollen auch die Stend, so d Augspurgische Confession
verwandt, auch sonst alle ander Stende Röm:
Kayss: vnnd König: Maytt: vnnd ander deß H.
reichs stende d alten Religion, wie man es nent,
anhengig, geistlich vnnd weltlich, sampt vnnd
mit andern geistlichen standt, auch vngeacht, ob
vnnd wohin sie Ihre residentz verruckt, od
gewendet hettett, doch dz es mit bestellung der
ministerien gehalten werde, wie hierunder davon
ein sondbarer articul gesetzt, gleicher gestalt
bey ihren religion kirchen gebrauchen, ordnung,
vnnd Cesemonien, auch ihren haab, vnd gutter,
liegenden, vnnd fahrenden, landen, leuth, herr-
schafften, obrigkeiten, herrligkeiten, vnnd ge-
rechtigkeiten, Renten, Zinssen, vnbeschwerts
bleiben, vnnd sie d selbe friedtlich vnnd ruwig-
lich gebrauchen, genießen, vnweigerlich folgen
lassen, vnnd getrewlich darzu verholffen sein,
auch mit d that, od sonst in vngutem, gegen

in sect

Concor mit Christ.

derselben nichts fürnehmen, sondern in allerweg
nach laut vnnd außweisung, des H. Reichs
rechten, ordnungen, abschied, vnnd aufgerichten
Landtfrieden jedes sich gegen dem andern ahn
gepührenden ordentlichen rechten begnügen lassen,
alles bey vermeidung der Pöen, den aufgerichten
Landtfrieden begreiffendt.

Concordat mit der protest.

Nachdem aber etliche von der Ritterschafft an der,
vnndt andern Stetten der Augspurgischen Confession
von vielen Jahren hero, vnnd biß auff den
Passawischen Vertrag, offentlich gehabt vnd gehalten
so sollen dieselben Statt, allermaßen, vnd ge-
stalt, wie andere stende, von mehrers friedens
weg, biß zu gemelter endtlicher vergleichung
der Religion, auch darbey gehalten werden.
doch einem jeden an seiner weltlichen Obrigkeit
vnschedtlich.

Doch sollen alle andere, so obgemelten beeden Reli-
gionen nit anhengig, in diesem frieden nicht ge-
meinet, sondern gentzlich außgeschlossen sein.

Ist nicht in der Churfl. bedencken, noch in andern sondern im bedencken deß Außschuß.

Wo aber einige geistliche fürsten, oder andere
geistliche stend in Ihren fürstenthumben, Ober-
keiten, vnnd gepieten deren geistlichen oder
weltlichen obrigkeiten, gütter, zinß, ruthen,
oder gülten, sampt oder sondlich seithero dem Passawischen
Vertrag entsetzt, vnnd deßhalben noch nicht ver-
trag

Conformirt mit dem Außschuß.

trag worden, alsdann soll die Kayß: vnnd Königl:
Maytt: durch ihre Commissarien gütliche vnder-
handlung pflegen, vnnd im fall der nit vergleichung
derhalben menniglich vermög des Articuls im
Landtfrieden, vnd der Rubrick, von allen Landt-
friedtbruchig vnnd schlechten entsetzungen fürderlich
recht am Keyß: Cammergericht erwolgen, damit
die entsetzten, ohne menniglichs billiche beschwe-
rung das ihrige wider erlang mög, dergleichen soll
es mit den geistlichen Stenden, entwertten, liegenden
guttern, zinßen vnnd gülten, außer ihren fürsten-
thumben, vnnd oberkeiten geleg, deren sie in
Possess auch gehalten werden.

Aber von weg der geistlichen Jurisdiction vnd Crisam
auch was deren von rechtswegen anhengig ist,
so obgemelten Geistlichen vnd frembden, sonderlich
aber der Augspurgischen Confession verwandten
stende, fürstenthumb, Oberkeiten, vnnd gepieten
zu haben vermeinen, desgleichen auch der Clöster,
Pfarren, Spittalen, ander pfründen heiligen,
vnnd sonst gestifften geistlichen gesellen, in welt-
lichen fürstenthumben vnnd oberkeit gelegenen
belangendt, soll es bey dem, daß ein iedstand
gegen gott, vnnd menniglich zu verantwortten
weiß, biß zu obgemelter vergleichung der Reli-
gion, in seinem fürstenthumb vnnd obrigkeit
bleiben, vnnd zu keinen prophan Sach gebraucht,

sondern allein zu erhaltung, d. Kirchen diener, Uni ver-
sitteten, schulen, Spittal, armer leuth, Stipendiat,
Kirchen bew, vnnd d. gleichen pios vsq. Wie ein
Jede obrigkeit solches gegen gott d. allmächtig
am Jüngsten tag, vnnd vor menniglich, mit gu-
tem gewissen, zu verandtworten weiß, ver-
wendt vnnd angelegt werd.

Da auch zwischen d. alten Religions verwandten
stenden geistlich vnnd weltlich, d. geistlichen
Jurisdiction kirch gebräuch vnnd ordnungen
halb, stritt, Irrung od. gebrechen sich erhielten
od. furfielen, solles zwischen ihnen auch ob-
lauttend Inhalts gehalten werd.

Es sollen auch die Stifft, Clöster, vnnd Kirchen,
hinfüro vnzerbrochen, vnnd vnzerrissen bleib.

Alß auch d. Stend d. alten Religion, alle Ihre
zustendige Rent, Zinß, gult, vnnd Zehend,
wie oblaut volg sollen, so soll doch einem
Jed. Standt, vnd dem die Rent, Zinß, gultt,
Zehende od. güter gelegen, an d. selb. gutter
sein weltlich obrigkeit, recht vnnd gerechtig-
keit, so er von anfang dieses stritts, in der
Religion daran gehabt, vnd im brauch gewesen,
vorbehalten, vnnd dardurch demselben nichts be-
nommen sein, vnnd sollen dennoch von solchen

obgemelt

obgenanten gütten, die Notturfftigen ministeria
d. Kirch Pfarren, vnnd Schulen, auch die All-
mosen vnnd Hospitalia, die sie vormals bestelt,
vnnd zu bestellen schuldig, von solch obgemelten
gütern, wie solche ministeria d. Kirch vnndt
schulen vormals bestelt, auch nachmals zim-
lich bestelt, vnnd versehen werden, vngeachtet
was Religion die seindt.

Concord. Vnnd ob solcher bestellung halb, zwispalt vnnd
miß verstandt fürfielen, so sollen sie die
Parthey, etlich schiedtlich Personen, deren
ied theil eine od. zwo zuernennen, dergleich
eines Obmanns vergleich, vnnd da sich die-
selben vmb die haupt Sach, od. auch im fall des
Obmanns nit vergleichen köndten, von Röm:
Kayß: od. Kön: Maytt: einen vnpartheyischen
Obmann zu erpitten, d. nochmals mit ihnen d.
zu setzen, die Sachen zu entscheiden, vergleichen,
die nach Summarisch Verhör beid theil in sechs
Monathen erkennen, was vnnd wie viel zu
vnd haltung obgemelter ministerien, Ministe-
rien, vnnd stück gegeben werden soll, doch sollen
die jenig, so d. vnd haltung halb d. ministerien
angefacht werden, ehe vnnd dann dieser gut-
licher außtrag od. bescheid d. schiedts personen,
vnnd rf d. fall, Obmanns erfolgt, deß ihren
so sie in Possess sein, nicht entsetzt, od. arrestirt,

Inserta nouiter.

NB. Vom Kayßer ein Obmann in Irrung zu pitten.

noch aufgehalten werden, desto weniger aber
nicht, so sollen doch mittler weil die Jenig, so wie
gemelt, denen die Rent, Zinß, gült, Zehende,
vnnd güter, darvon von alters hero die Minis-
teria d. Kirchen versehen worden, vnnd die solch
onus auf ihnen gehabt zu stehen, biß zu außtrag
d. Sachen, waß sie von alters hero zu solchem
ministerien gelegen haben, auch fürter entrichten.

Concord. mit d. Protest. fürst. bedencken.

Es soll auch kein standt deß H. Reichs den
andern zu od. von seiner religion tringen,
daran vhindern, noch dem andern seine vnd-
thanen abpracticiren, od. wid. Ihre Obrigkeitt,
in schutz vnnd schirm nemmen, noch vertheydigen
in keinen weg, vnnd hiemit dem Jenigen,
so hievor von Alters Schutz, vnnd schirmherren
anzunemmen gehabt, vnnd deßen bißanhero
in rüwigem gebrauch gewesst, vnnd noch
sein, hierdurch nichts benommen, vnnd die-
selbe nit gemeint sein, sondern da sich eines
od. mehr Standts vnd thanen im schein der
Religion, wid. Ihre geordnete Obrigkeitt,
vffwickeln, vnnd sich empören wolten, den od.
denselben stehenden sollen die andern, vermög vnnd
Inhalts dieses fridens ernstlich, vnnd ge-
trewen beystandt, hilff, vnnd zuzug thun, biß
so lang dieselbe vngehorsame vnd thanen wide-
rumb zu gehorsam gebracht, vnnd (wo möcht werden)

doch sofern

Doch sofern d. Kayß: vnnd Königl. Maytt: auch
Chrfl. Fürsten vnnd Stenden vnd thanen der alten
Religion, od. Augspurgischen Confession anhengig,
von solcher ihrer Religion wegen, auß Kayß: vnnd
König: Maytt: auch d. Churfürsten, Fürsten, vnd
stende des H. Reichs landen, Fürstenthumbs, Stetten,
od. flecken, mit ihren Weib vnnd Kindern, ander
orth ziehen, vnnd sich nid thun wolten, denen soll
solche abe vnnd zuzug, auch verkauffung ihrer
habe vnnd gütere, gegen zimlich pillich abtrag,
d. Leibeigenschafft vnnd Nachsteüer, wie es
iedes orths gegen andern gehalten wurde, vnuer-
hindt menniglich zugelassen, vnnd bewilligt,
auch ahn ihren Ehren vnnd pflichten, allerding
vnentgolten sein.

Concord. Vnnd nachdem in Vergleichung d. Religion,
vnnd glaubens sachen, durch zimliche, vnnd ge-
bührliche wege, welche dießmals noch zube-
rath schlagen stehen, besucht werden soll, Wo dann
solche Vergleichung, durch die wege des Gene-
ral Concilij, National versamblung, Colloquia,
od. Reichshandlung nicht erfolgen würde, soll
alßdann nichts desto weniger dieser friedt-
standt bey Krafften, biß zu friedtlicher freundt-
licher, vnnd endtlicher Vergleichung d. Religion
vnnd glaubens sachen, bestehen, vnnd bleiben,

Vnnd soll also hiemit obberuhrte gestalt, ein
bestendiger, beharrlicher, vnbedingter, für vnd
für ewig wehrender friede, aufgericht, vnndt
beschlossen sein vnnd bleiben, vnnd soll alles dz
in hieuorig Reichs abschiedten, ordnung, od sonst
begrieffen, vnnd versehen, so diesem friedtstand
zu wid sein, od verstanden werden möcht, denselben
nichts benemen, derogiren od absprechen. Auch
dargegen kein declaraon, od etwas anders, so
denselben verhindern, od endern möcht, nicht ge-
geben, erlangt, od angenommen, od ob es schon ge-
geben, erlangt od angenommen würde, dannoch
von vnwürden, vnnd vnkräfften sein, vnnd
darauff wed in noch außerhalb Rechtens nichts
gehandelt, od gesprochen werden, vnd dahalben
von Kayß: vnnd Königl Maytt: Churfürstl
Fürsten vnnd Stendt respective, genungsame
vnnd nottürfftige versicherung, auf maß zu
ende des Passawischen Vtrags außgeführt ist,
beschehen, Auch dem Kayß: Cammergerichtt,
vnnd Beysitzern, zu erkennen geben, vnnd da-
mit befohlen werde, sich denselben friedtstandt
gemeß zu halten, vnnd zu erzeigen, Auch den
anruffenden Parthey, darauff vngeacht welch
Religion die seyn, gepürliche nottürfftige
hilff des Rechtens mit zu theilen, vnd wider
solches

solches alles kein process noch mandat zu decerniren, od auch sonst in einigen andern wege, thun noch handeln.

Nachdem in dem im beschluß des Außschuß, vnnd Fürstenraths bedencken, die geistlich Fürsten vnnd Stende, etliche ihre Pflicht vnd Ampt bedinglich vorbehalten, vnnd doch diese Constitution vf zu richten, Kayß: vnnd Köng: Mst Macht vnnd vollkommenheit heimgestellt, so bedencken d Augspurgischen Confession verwandten stende, da alhie von d geistlichen Ampt, vnnd sondbahren pflicht ohnzeitig solte geredt, od gehandelt werden, d es zu vffenthalts vnnd verhinderung des Religion friedens würde gereichen, derhalben solte diese controversia biß zur vergleichung d Religion eingestelt werden.

Reservatum der geistlich pflicht halben einzustellen.

denn alhie von d geistlich Ampt vnd pflicht nit zu reden.

Vnnd nachdem die Geistlich, Kayß: vnndt Königl: Maytt: diese Constitution vf zu richten, ohne beschwerung ihrer pflicht, vnnd Ampt heimgestelt, sich auch d selbig zugehorsamen erpotten, so sollen sie auch alß Fürsten Stende vnnd mitglieder des Reichs, dem sie nicht weniger, ihrem Fürstlich Ampt, vnnd befelch nach, alß die Weltlich mit Aidt, vnnd pflichten verwandt, ohne beschwerung ihrer gewißen, diese gemeine Constitution bewillig

Seind ihrem Fürst Ampt nach dem Reich, mit pflicht verwandt, sollen dorweg in die Constitutiones, so Kayß: Maytt: vf gericht, willig.

Vnnd solte d' halb dieser articul außzulassen sein, vnnd d' beschluß, bey d' Churfl. bedencken bleiben, vnnd billich gelassen werden.

Freystellung der Religion vom Fürst Rath Augsp. Conf. begehrt.

Der Stände der Augspurgischen Confession im Fürsten Rath, endtlicher gestelt vnnd vbergebener articul, belangendt die beyderseits Freylassung d' Religion sd. welchen sie verharrlich begehren, an seinen bequemlichen orte dem religion frieden einzuleiben.

Da aber einig od' mehr Chur, Fürsten od' Stende zwischen hie vnnd endtlicher vergleichungh, der alten Religion, od' Augspurgisch Confession, wie mann sie beedseits nennet, anhengig würde, so sollen die Jenigen, so zu d' alten religion tretten, deß genießen, vnnd vehig sein, was von denen stend d' alten Religion in dieser Constitution gesetzt, vnnd die Jenigen so zu d' Augspurgisch Confession tretten, hinwid alles vnnd yedes deßen vehig sein, vnnd genießen, was von denen, so zuvor die Augsp. Confession gehabt, vnnd verenderung in der Religion fürgenommen haben, in dieser Constitution gesetzt, vnnd gemelt ist.

Nach dem aber die Geistlich Fürsten, vnnd d'

Stende

Stende sich obgesetzten articuls, so hoch beschweren, wolten nuhn Kayß: vnnd Königl: Maytt: Chur: Fürsten vnnd Stende des heilig: Reichs nachgeelten Articul in das vndtheil d. Cammergerichts Ordnung setzen, vnnd Insinuiren laßen.. So weren die Augspurgische Confession verwandten, vmb erlangung willen Einigkeit, Frid, vnnd Ruhe, nicht vngeneigt, obgemelten Articul, d. Freystellung fallen zu laßen, Im fall aber das folgender Articul, in d. Cammergerichts Ordnung nit solte gesetzt werden, so wißen d. Augspurgische Confession verwandten in das Jenig, so dem Articul Freystellung zuwider nicht zu willigen, noch denselben fallen zu laßen.

Articul, so dem Cammergericht, loco conveniente soll Inserirt werden.

Nachdem auch aber von weg d. geistlichen Jurisdiction, Inprembden, vnnd d. Weltlich Chur: Fürsten, vnndt Stände, Fürstenthumb, vnnd Oberkeiten, sich bißhero allerhandt Rechtfertigung, streit, Turbaon, vnnd Irrung erhalten, auch künfftiglich begeben, vnnd zutrag möchten, Darauß dann allerhand Weiterung zubefahren; So haben die Röm: Kayß:

vnnd Kön: Maytt: auch Churfl: Fürsten vnndt
Stendt des heiligen Reichs geistlich vnnd Weltlich
sich verglichen, daß solche hieuor fürgefallene
vnnd künfftig streit, vnnd Irrung, die geist-
lich Jurisdiction in frembd, vnndt d Weltlich
stende Fürstenthumb, vnnd Oberkeiten, vnnd
was, deren von rechts wegen anhangt, kein
Standt d andern, in od außerhalb rechtens,
biß zu endtlicher friedtlicher Vergleichung
d Religion, zu erhaltung eines bestendig
friedens nit besprechen, noch anfechten, auch
dem Cammergericht angekündigt, vnndt
auferlegt werden dieser Jurisdiction halben,
in verschienener, vnnd zukünfftig fellenn,
keine process, Citaões, Mandata, od Executio-
nes im Reich zuer kennen, decerniren noch
d Stendt auferleg, sondern dieser fall deß
Cammergerichts Jurisdiction, biß zu mehr-
gemelter endtlicher Vergleichung d Religion
eingestelt, suspendiret sein vnnd bleiben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vergleichung der Religionfridens
halb vff fried: berathschlagung

Wir der Augspurgischen Confession verwan-
te Stendt, Räthe, vnnd Pottschafften, haben
am nechst verschienenen Sonn Abendts angehört,
daß die Geistliche Churfl. Räthe, von ihrer
vorigen meinung, vnnd einhelligem beschluß
deß Churfürsten Raths, gefallen, sich mit den
geistlichen des Fürsten Raths, in dem verglichen,
daß sie das Wordt Weltlich, im anfang
Ihrer Constitution des Religion fridens der
freystellung wollen zugesetzt, vnnd inserirt
haben.

geist: Churfl. Räth fallen von ihrer Meinung zu den andern geistlichen.

Nun hetten wir vns solches zu den Geistlichen
Fürsten Räthen, keines wegs versehen, die weil
der Churfürsten Rath einmütiglich den arti-
cul solcher freystellung hievor beschlossen,
bewilligt, vnnd angenommen, Wir d' Augspur-
gischen Confession verwandten, alß nicht die
Wenigsten Stende, Im Fürsten Rath Ihnen
auch zugefallen, Derhalben so wissen
wir gleichfalls, wie die Weltlichen Churfl.
Räthe, denselben articul auch nicht zu endern,
sondern wollen vns gentzlich versehen, vnnd
gepetten haben, die geistlichen Churfl. Räthe
werden bey vorigem ihrem beschluß verharren,

Warumb die frey-
stellung eff-
zurichten.

Vnnd sampt den Geistlich Fürsten Räthen Gott
die Ehre geben, Vnnd seinem heiligen wordt
folgen, In betrachtung das himmel vnd er
werd zergehen, aber Gottes wordt in ewig-
keit bleiben.

Noch viel weniger kündten wir solchen artic.
sine Crimine laesae Maiestatis Diuinae, vnnd
ohne höchste beschwerung vnser gewissen auß vol-
gend Christlichen, vnnd vernünfftigen vrsach
willig od zulassen.

Dann erstlich seindt omnes promissiones Dei
tam Veteris quam Noui Testamenti, dardurch
alle Menschen, das ewige leb, vnnd Seelig-
keit bekommen, Vniversales, d'halb so sollen
vnnd wollen wir dieselben nit particulares
machen, vnnd keinem Mensch den himmel
zuschliessen od sperren, damit wir nicht am
Jüngsten tag, in das erschröcklich vrtheil
Christi fallen, vnnd hören müssen. Vae vobis
qui Clauditis ianuas regni coelorum ante ho-
mines; vos non introibitis, et alios non intrare
sinitis.

Zum andern, so ist kein vnglaubig Judt, Tuch
od heyd, welcher anderst vnnünfft, vnnd einen
geringen eiffer hat, seiner religion, Er wolt d'
er alle Menschen möcht zu sich ziehen, vnnd
seiner

seiner religion anhengig machen, Wie viel
mehr sollen wir, so rechte Christen seinn
wollen (: denen Gott d' allmächtig, bey Ver-
lierung Ihrer Seelen seeligkeit, solches befohlen :)
auß Christlicher liebe des geneigt sein, vnnd
diese freystellung, so reciproce vff beyde
Religionen gesetzt ist, nicht weigern oder
abschlagen; sondern hierinn dem Exempel
St. Pauli des heiligen Apostels folg, in seiner
Epistel, factus sum omnia, vt omnes Chri-
sto lucrifacerem.

Zum dritten, Wiewohl wir mit gleicher
schrifft, decretis patrum, et Concilionum sacris
Legibus et Canonibus weißen Clärlich dar-
zu thun, vnnd zu beweißen, daß die Stend
so sich d' Alten religion nennen, in viel weg
d' Christlich Religionen, vnnd kirch guten
(: Non sine summa contumelia Dei, tum
quoq iacturâ Ecclesiæ Christi, et periculo mul-
tarum animarum :) mißbraucht, welches wir
allein zur nottunfft d' Sach, vnnd citra
iniuriam cuiuscunq wollen gesagt hab.

So haben wir jedoch vmb geliebtes friedens
willen, in dießer Constituon gewilligett,
daß sie bey ihren kirchen gebreuch, Ordnung
Ceremonien, haab, gutern, Liegendt, vnndt
fahrendt

fahrendt, Landen, Leüth, herrschafften, Ober-
keiten, herrligkeiten, Gerechtigkeiten (: da-
rund auch die Election, vnnd Administra-
tion begriffen :) Renten, Zinsen, Zehenden,
biß zu Christlich, vnnd friedtlicher, Vergleich-
ung d' Religion, rüwiglich bleiben, vnndt
gelaßen werden sollen.

Zum Vierten, haben sie aber an dieser provi-
sion einigen mangel, od' Zweifel, da seind
wir vnsers theils vnbeschwerdt, diesen
articul peßer zuerlernen, iedoch daß an d'
substantz nichts werde geendert.

d' geistlichen vor-
behalt wider-
sprach

Zum fünfften, So wißen wir folgend arti-
cul, Inmaßen die geistlichen d' selben gestelt
nicht zubewilligen, Nemblich d' wer von
den geistlichen, zu dieser religion tritt,
von stundt ahn de jure et facto, sub te offi-
cio et beneficio entsetzt sein, vnnd also
demselben nach, dieser friedt, vnnd deßelben
execution, im fall, wid' denselben gebraucht
werden, dann demnach werden die Churf.
Fürstl. vnnd Stende, d' Augspurgisch Con-
fession Crafft dieses, d' geistlichen, articuls
obligirt vnndt verbunden, wid' berührten Ihrem
Christlich glaubens genoßen, zu verfolgung,

1. rao

vnd

vnnd vnd trückung Ihrer Confession, vnd religion, zuzug, vnnd hülff zu thun, solchs aber were wider gott, Ihre gewissen, vnnd bey aller welt, zum allerhöchsten ihnen nachtheilig, vnnd verweißlich.

2. Rao. Dar zu vnnd zum Sechsten, so dieselbe Christlich Articul in diesen frieden solt inserirt werden, vnnd bestehen, das were das höchst praeiudicium, dieß theils religion cum infamia, nicht allein der Persohnen, sondern vielmehr principali causae, dieß theils Christlich glaubens, vnnd Confession.

Die hohe stifft solle nit weltlich gemacht, sondern zu rechtem Christlich gebrauch verwendt werden.

Zum Siebenden, nachdem wir aber bericht sein, daß die geistlichen in für sorg stehen, die höhe des reichs, vnnd anderer stifft, möchten mit der zeit prophanirt, vnnd in weltliche herrschafften verwandelt werden, welches vnser gemüth, vnnd meinung nie gewesen, sondern vielmehr ye vnnd allweg, auch nach dahin gesehen, vnnd gearbeitet haben, daß diese vnnd alle andere geistliche gütter auß dem Langwirig mißbrauch, ad primam funtationem, vnnd zu ihrem rechten Christlich gebrauch, neid möchten gebracht, vnnd regulirt werden, vnnd Ewig bey der Christlich Kirchen bleiben.

So seindt wir zu mehrer befestigung solch
unser Geistlich meinung, vnnd ableinung
alles verdachts vnbeschwerdt, vns mit den
Stend d'alten Religion, zu vergleichen, vnd
vngefehrlich nachfolgendes lauts, ein arti-
cul bey dieser Constituon setzen lassen.

Volgt der Articulus

NB. Correctio des geistlich vorbehalts

Es sollen auch die hohen deß Reichs, Ertz, vnnd
andere Stifft, wann darinn die religion
würd verendert, zu keiner Weltlichen
herrschafft, vnnd Erbschafft gewandt, sonder
wie zuvor, vnnd nachgemelt ist, nach eines
iedn Ertzbischoffs, Bischoffs, od Prælaten
absterben od resignaon, bey ihren Electionen,
Administrationen, vnd guttern, gelassen
vnnd in diesem articul in vergleichung der
Spaltig religion ferner gehandelt, vnd be-
schlossen werd, doch den weltlich Stenden
ahn ihrer Hochheit vnnd herkommen, vnuer-
greifflich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken der Ständt der
Augspurgischen Confession,
von wegen deß Religion friedens
mit angehencktem erpieten,
vnndt entschuldigung.

57

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

...rglichene notul
...d Religion
...idens, wie die
...königl. Maytt:
...d Stend
...bergeb.

Auf furgenommene berathschlagung
den gemeinen fried, In religion vnd andern
Sachen belangendt, würd bedacht dz solchte
auf folgende weg anzustellen.

Nemblich dz hinfuro niemandts, was würden
Stanndts od wesens d sey, vmb keinerley vr-
sach willen, wie die nahmen haben möchten, auch
in waßgesuchtem schein das beschehe, dz andern
beuehden, bekrieg, berauben, fahen, vberziehen,
belegen, auch darzu fur sich selbst, od Jemand
andern von seinet weg, nit dhienen, noch einig
Schloß, Stett, Markt, befestigung, dörffer
höffe, vnnd weyler absteigen, od ohne des andern
willen, mit gewaltig that, freuentlich ein-
nemen, od gefehrlich mit brand, od in andere
wege beschedigen, noch Jemandts solchen thetern
rath, hulff, vnnd in kein ander weiß, bey-
standt od furschub thun, auch sie wissentlich
vnnd gefehrlich, nit herbergen, behausen, etz
trencken, enthalten, od geduldn, sondern ein
ied dz andern, mit rechter freundtschafft vnd
Christlicher liebe meinen, auch kein Stand noch
gliedt des heilig reichs dem andern, so ahn
gepuhrenden orthen, recht leiden mag, den
freyen zugang d Prophiant, Nahrung, ge-
werb, rent, Gült, vnnd einkommen, ab-
stricken, noch vfhalten, sondern in alle weg die

Kayß. vnnd König: Maytt. auch ein Stand d. andern
bey dieser nachfolgenden religion, auch gemeiner
Constitution des vfgerichts landtfridens, alles
Inhalts bleiben laßen solle.

Vnnd damit solch fried, auch d. spaltig religion
halben, desto bestendiger, zwischen den Röm: Kayß.
vnndt König: Mayt. auch Churf. Fürstl. vnd Stend
des heiligen reichs teutscher Nation, angestelt,
aufgericht vnnd erhalten werden möge. So
sollen die Kayß. vnnd Königl. Mayt. auch Chur-
fürsten, vnnd stende des heilig Reichs, keinen stand
von weg d. August. Confession, vnd derselbigen
lehre, Religion, vnnd glaubens halben, mit der
thatgwaltig weise, vberziehen, beschedig, ver-
gwaltig, od. in andere wege, wid. sein Conscientz
gewißen vnnd willen, von dieser August. Confess:
Religion, glaub, kirchen gebreuch, Ordnungen
vnnd Ceremonien, so sie aufgericht, od. nachmals
aufrichten möchten, In ihren Fürstenthumben, land
vnnd herrschafften tring, od. durch mandat, od. in
einiger andern gestalt, beschweren od. verachten,
sonder bey solcher religion, glauben, kirchen
gebreuchen, Ordnung, vnnd Ceremonien, auch
Ihrer haabe, gutern, liegendt vnd fahrend, land
leuthen, herrschafften, Obrigkeiten, herrligkeitten
vnnd gerechtigkeiten ruwiglich vnnd friedtlich
bleiben laßen, vnnd die streitig religion, mit andern

Dann

dann durch Christliche, freundtliche, friedtliche mittel vnnd wege, zu einhellig Christlichen verstandt, vnnd vergleichung gebracht werd, alles bey Kayß: vnnd Königl. Würd. fürstlichen Ehren, wahren Worten, vnndt Pöen des Landtfriedens.

Der Augspurgischen Confession verwandten begehrte Addition.

Es sollen auch in diesem fried, die von d Ritterschafft an See: vnnd andere Stett, allermaß vnnd gestalt, wie andere ständt, von mehrern friedens wegen, auch mit begriffen sein, vnd bey d August. Confess. gelaßen werden, doch ainem Jeden an seiner Weltlichen Oberkeit, ohnschedlich.

Der Papistischen begerte Addition.

Doch sollen hierinn die Ertzbischoff, Bischoff, Prælaten, Capittel, Ord, vnnd andere geistlichs standts, so in d Administraon seindt, od darein kommen würd, außgenommen sein. dergestalt, wo ein h Ertzbischoff, Bischoff, Prælat, od andere geistlichs standts, von d Alten Religion abtretten würde, daß d selbige seines Standts vnnd Ampts, alßbald ipso iure et facto entsetzt, auch d Capitteln, vnd

denen es von gemeinen Rechten, od. d. Kirchen vnnd
Stifften gewohnheiten zugehört, ein Persohn d.
alten Religion verwandt zu wehlen, vnnd zu
ordnen zugelassen sein, welche auch sampt der
geistlich Capitel, vnnd andern Kirchen, vnd stifft
fundation, Election, praesentaon, confirmation
Alten herkommen, gerechtigkeit, vnnd güttern,
liegendt vnnd fahrendt, vnuerhindert, vnd
friedtlich gelassen werden soll.

Sequitur Contextus

Es sollen auch die Stend, so d. August. Confess.
verwandt, andere des heiligen Reichs stende,
der alten Religion anhengig, geistlich vnd welt-
lich, sambt vnnd mit ihren Capitulen, vnnd andern
geistliches standts, auch vngeacht, ob vnd wohin
sie ihre Residentz, verruckt, od. gewendet
hetten /: doch daß es mit bestellung d. ministerien
gehalten werde, wie hierunder daruon ein sonder-
licher Articul gesetzt :/ gleicher gestalt bey
ihrer Religion, kirchen gebreuch, ordnungen
vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güttern, lie-
gendt, vnnd fahrendt, Landen, leuthen, herr-
schafften, Oberkeiten, herrligkeiten, vnd gerech-
tigkeiten, Renten, Zinssen, vnnd Zehenden, vnbe-
schwerdt bleiben, vnnd sie derselben friedtlich, vnd
Ewiglich gebrauch, geniessen, vnweigerlich
folg lassen, vnnd getreulich darzu verholffen sein,

auch

auch mit d. that, od. sonst in ungütem gegen
denselben nichts für zu nemmen. Sondern in alle
wege nach laut, vnnd außweisung des H.
Reichs rechten, Ordnungen, Abschieden, vnnd Ef-
gerichten Landtfrieden, jed. sich gegen den andern,
ahn gepürlich ordentlich rechten benug lassen,
alles bey vermeidung d. Pönen, in dem vff-
gerichten Landtfrieden begriffen.

Doch sollen alle andere, so obgemelten beyden
Religionen nit anhengig, in diesem frieden
nit gemeint, sondern gentzlich außgeschlossen
sein.

Dieweil aber etlich stendt, vnnd derselben vorfahren,
etlich Stifft, Clöster, vnndt andere geistliche
gütter eingezogen, vnnd dieselben zu Kirchen, Schu-
len, milten, vnnd andern Sachen, angewendt, so
sollen auch solche eingezogene gütter, welche
den jenigen, so dem Reich, ohne mittel vnd-
worffen, vnndt reichs stendt seindt, nicht zuge-
hörig, vnnd deren Possession die geistlich zu
zeit des Passawischen vertrags, od. seiter nit
gehabt, in diesem friedt standt, mit begrieff
sein, vnnd bey d. Ordnung, wie es ein ieder
standt, mit obberührten, eingezogenen, vnndt
albereit verwendten gütter gemacht gelassen werden,
vnnd dieselbige stendt dernhalb, wed. In noch
außerhalb rechtens, zu erhaltung eines be-

stendigen, Ewigen Fridens, nit besprochen, noch ange-
fochten, Auch dem Cammergericht, angekün-
digt, vnnd auferlegt werden, dieser eingezogenen
vnnd verwendten gutter halben, kein Citaon, Man-
dat vnnd Process zuerkennen, vnnd decerniren.

Damit auch obberührte beydseits Religions ver-
wandte, so viel mehr in bestendigem Frid, vnd
guter Sicherheit, gegen, vnnd bey einand sitzen
vnnd bleiben mög, So soll die geistlich Jurisdicti-
on /: doch d geistlich Churfl. Fürstl. vnd Stend
Collegien, Clöstern, vnnd Ordens leüthen, Ahn ihrer
Rent, gult, Zinß, vnnd Zehenden, Weltlichen
Lehenschafften, auch andern rechten, vnnd gerechtig-
keiten, wie obstehet, vnuergriffen :/ wider
d Augspurgisch Confession, Religion, glaub,
bestellung d Ministerien, kirchen gebreuchen,
Ordnung, vnnd Ceremonien, so sie vffgericht, od
vffrichten möchten, biß zu endtlicher Christlicher
Vergleichung, d Religion nit exercirt, gebraucht
od geübt werden. Sond dselbig Religion,
glaub, kirch gebreuchen, Ordnung, Ceremonien,
vnnd bestellung d Ministerien /: Wie hieruon nach-
folgendts ein sonder articul gesetzt :/ Ihren gang
lassen kein hindung, od eintrag dardurch beschehen.
Vnnd also hierauff, wie obgemelt, biß zu endt-
licher Vergleichung d Religion, die geistlich Juris-
diction

diction ruwen, eingestelt, vnndt suspendirt
sein vnnd bleiben. Aber in andern Sachen
vnnd fellen d. Augspurgisch Confession, reli-
gion, glauben, Kirchen gebreuch, Ordnung, Cere-
monien, vnndt bestellung d. Ministerien, nit
anlangend, soll vnnd mag die geistlich Juris-
diction, durch die Ertzbischoffe, Bischoffe, vnd
andere Prælaten, wie deren Exercitien an
einem Jeden orth herbracht, vnndt sie deren
in vbung, gebrauch, vnnd Possession sein,
hinfüro wie bißhero vnuerhindert, geübt
vnnd gebraucht werden.

Alß auch den Stendt der Alten Religion ver-
wandt, alle Ihre Zustendige Rent, Zinß,
gülten, vnnd Zehenden wie oblaut, volgen
sollen, so soll doch einem iedem standt, vnd dem
die Rent, Zinß, Zehend, od. guter gelegen,
an denselbig gütern, sein Weltliche Obrigkeit,
Recht vnnd gerechtigkeit, so er von anfang
dieses streits in d. Religion daran gehabt
vnnd ihm brauch gewesen, vorbehalten, vnnd
dardurch denselbig nichts benommen sein, vnnd
sollen dannoch von solchen obgemelten gütern,
die Notdurfftige ministeria d. Kirch, Pfarren,
vnnd Schulen, auch die Allmußen, vnnd Hospi-
talia, die sie vormals bestelt, vnnd zu bestellen
schuldig, von solchen obgemelten gütern, wie

solche

ministeria d' Kirch, vnnd Schulen vormals bestelt,
auch nochmals bestelt, vnnd versehen werden, vn-
geachtet was Religion dieselbe.

Vnnd ob solcher bestellung halben zwispaldt, vnd
miß verstand fürfiele, so sollen sich die Partheyen
etlicher schiedtlicher Personen (: dem ied theil
eine od zwo zuernennen, vnnd da sich dieselben
nit vergleichen kündten, ein vnpartheyischen Obmann
zuerwehlen, d nachmalß mit Ihnen d zusetzen
die Sachen zuentscheiden :) vergleich, die nach Sum-
marischer vhörung beydtheil in 6. Monath er-
kennen, was vnnd wie viel zu vnd haltung, obge-
melter Ministerien vnnd stück gegeben werden soll
doch daß die Jenigen, so d vnd haltung halben
d ministerien angefochten werden, ehe vnnd dan
dieser gütlicher außtrag od bescheidt der
schiedtspersohnen, vnnd auf d fall obmanns
erfolgt, d Ihren, so sie in Possess seind, nit
eingesetzt, od auch arrestirt, noch aufgehalten
werden. Desto weniger aber nit, so
sollen doch mitler weil, die Jenigen, so, wie ge-
melt, die Rent, Zinß, gult, vnnd gülter
dauon von alters herr, die Ministerien der
Kirch vsehen werden, vnnd die solch ong auf
ihnen gehabt, zu stehen, biß zu außtrag d Sach,
was sie von alters herr, zu solchen ministerien
gegeben, auch hinfurter entrichten

Es soll

Es soll auch kein stand d. andern, noch desselben
vnd thanen, zu seiner religion tringl. ab-
practiciren, od. wid. ihre obrigkeit, in Schutz
vnnd schirm nehmen, noch vertheydig, in keinem
wege, vnnd soll hiemit d. Jenig. so hievor
von alters Schutz vnnd schirmherrn anzu-
nemmen gehabt, hiedurch nichts benommen,
vnnd dieselben nicht gemeint sein.

Wo aber d. Kayss: vnnd König: Maytt: auch
d. Churfl. Fürsten, vnnd stendt vnd thanen
d. alten Religion, d. Augspurgischen Confession
anhengig, von solcher Ihrer religion wegen,
auss Kayss: vnnd Kön: Maytt: auch d. Churfl.
Fürsten vnnd Stendt, des H. Reichs, landen
Fürstenthumben, Stetten, od. Flecken, mit ihren
weib vnnd kindern, an andere orth ziehen,
vnnd sich nid. thun wolten, denen soll solcher
abe vnnd zuzug, auch verkauffung Ihrer
haab, vnnd guter, gegen zimblich billich
Abtrag d. Leibeigenschafft, vnnd nachsteuer,
wie es iedes orths von alters her üblich her-
bracht, vnnd gehalten worden ist, vnuer hindt
menniglichs zugelassen, vnnd bewilligt.
Auch ahn ihren Ehren, vnnd pflichten, allerdings
ohnentgolten sein, doch soll d. oberkeitten,

ahn Ihren gerechtigkeiten, vnnd herkommen, d
leibeigenschafft halben, dieselbig ledig zu zehlen,
od nit, hierdurch nichts abgebrochen, od benommen
sein.

Vnnd nachdem ein Vergleichung d Religion vnd glau-
bens sach, durch zimlich vnnd gepührlich wege,
welche dießmalß noch zu berathschlag, stehen,
gesucht werden soll, vnnd aber ohne bestendigen
frieden zu Christenlicher freundtlicher vergleichung
d Religion nicht zu kommen, So haben Gurtl.
Fürstl. vnnd Stende, geistlich vnnd weltlich
diesen friedtstandt, von geliebts friedens weg
das hochschedtlich mißvertrawen, im Reich auf-
zuhelen, diese löbliche Nation, vor endtlichem
fürstehenden vnd gang zu verhüten, vnnd damit
man desto eher, zu Christlich, freundtlicher
vnnd endtlicher vergleichung d Spaltig Religion
kommen möge, bewilligt, solchen frieden, in allen
abgeschriebenen articuln, biß zu Christlich freundt-
licher, vnnd endtlicher vergleichung d Religion
vnnd glaubens sach, steth, vest, vnd vnuer-
bruchlich zu halten, vnnd d selbig trewlich nach-
zukommen. Wo dann solche vergleichung
durch die wege des General Concilij National
Versamblung, Colloquien, od Reichshandlung
mit erfolg würde, soll alßdann nichts
desto wenig dieser fridstand in allen oberzelten
puncten vnnd Articuln, bey Cräfften, biß

zu

zu entlicher vergleichung der Religion vnd glau-
bens sach bestehen, vnnd bleiben, vnnd soll also
hiemit, obberürter gestalt, vnndt sonst in
alle andere Wege, ein bestendiger beharrlich,
vnbedingter, für vnnd für ewig wehrend
friedt, aufgericht, vnnd beschlossen sein, vnnd
bleiben.

Vnnd soll alles das in hieuorig Reichs abschied
Ordnung od sonst begrieffen, vnd versehen
So diesem friedtstand in allem seinem be-
griff, Articuln, vnnd puncten zu wider sein
vnnd verstanden werden möchten, demselben
nichts benommen, derogiren, noch abbrechen,
auch dargegen, kein declaraon, od etwas
anders, so denselben verhindern, od verenden
möcht, nit gegeben, erlangt, noch ange-
nommen, od ob es schon gegeben, erlangt, od
angenommen were, od würde, dannoch von
vnwürden, vnnd vncräfften sein, vnnd da-
rauff wed In noch außer Rechtens nichts
gehandelt, od gesprochen werden, vnnd deshalb
von Kayß: vnnd Kön: Maytt: auch Churf.
Fürstl. vnnd Stend respective genugsame,
vnndt notturfftige versicherung, auf maß
zu ende des Passawischen vtrags außgeführt
ist, geschehen. Auch dem Kayß. Cam-
mergericht vnnd Beysitzern, obermelter

Liedtstandt, in Crafft dieß Reichstags abschiedts zu er-
kennen gegeben, vnnd damit befohlen werden, sich
denselben Liedtstandt gemeß zu halten, vnd zu
erzeigen, auch den anruffenden Partheyen darauff
vngeacht, welcher Religion dieselbe, gepürlich
vnnd Notturfftige hilff des rechtens mit zu thei-
len, vnnd wider solches alles kein process noch
Mandat zu decerniren, od auch sonst in einig
andern wege thun noch handeln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken des Religion Friedens
den xix. Junij gemeinen Reichs-
stendt fürgehalt, vnnd ver-
lesen.

Der Erbarn frey vnnd Reichs stett gesandten haben
beschehener vergleichung nach, gleichfalls den Ar-
ticul des Landfriedens, In ihrem Rath zu berath-
schlagen, für die hand genommen, vnnd nachdem sie
nichts begierigers, alß daß einmal zwischen allen
Stendt, ein beständig, friedlich wesen, gepflantzt,
vnnd erhaltn werden möchte, nit allein in den
Prophan, sondern auch Religion, vnnd glaubens
sach.

So haben sie anfangs in dem puncten die Religion
vnnd glaubens sach belangendt, anfeltiglich
bedacht, daß gute fürsehung zu thun sein soll,
damit ein iedt standt, vnnd vnd than, seiner
Religion, kirchen ordnung, Ceremonien, vnd
Conscientz frey vnverhindert gelassen, vnd alß
kein standt, noch desselben vnd thanen, den an-
dern in seinem district, gebiet, vnd obrigkeit,
deßalb beschweren solt, noch daß so recht leidt mag,
anzugang der Proviandt, Nahrung, gewerb,
Rent, gult, einkommen, oder andern vmög
hievor aufgerichteter Reichs abschiedt, hindern,
daß auch diese Irrung der Religion, wie hievor
getroffene vergleichung zu erkennen geben,
ander gestalt, alß durch gütliche Christliche,

freundtliche mittel vnnd wege, (: Wie mann
sich dann deren künfftiglich vereinigen möcht
nit hingelegt werden solt.

Vnnd nach dem d. geistlich, Rent, Zinß vnd
gütter halben, sich allerley mißverstand zutra-
möchten, hielten sie solches nit fugsamer abzu-
stellen sein, alß da d. maßen, ein vnnd fur-
sehung beschehe daß, wie deßen ein ied bey sei-
nem ietzigen Inhaben hinfur auch, ruwig-
lich gelaßen würde.

Aber d. geistlich Jurisdiction, vnnd gerichts-
zwangk halben, möcht dahin gedacht werden,
daß dieß d. August: Confession anhengig,
d. selben mit nichten vnd worffen, sondern biß
zu endtlicher Vergleichung, d. Religion dauben
Exempt, vnnd befreyet bleibet.

So solt auch keiner d. andern seine vnd thanen
abpracticiren, wid. ihre obrigkeit (: anders
alß wie es von alters ehe sich diese Irrungh
d. Religion zugetrag, gepreuchig gewesen)
In schutz vnnd schirm genommen werden, doch
solte d. vnd thanen ihr haab vnnd gütter zu ver-
kauffen, zu verziehen, vnnd an andern orth
sich heußlich nid zuthun, daß sie sich anders

Wie

Wie auch von alters herkommen erzeigen,
frey, vnnd daran von menniglich vnuerhindt
sein vnnd bleiben.

Wo auch solchem allem zugeg hiebeuor gesetzt
vnnd geordnet, das solte notturfftiglich de-
rogirt, vnnd beyd theil Religion, vnnd also ge-
meine stendt sich d halben stattlich gegen ein-
and vpflichtet.

Wo aber d churfl vnndt fürsten rath, rathsam
bendencken d sach gelegenheit nach, noch
weiter, vnnd in specie (doch diesem general
begriff nit entgeg) extendirt, vnd außge-
führt, gedencken wir bey demselbig auch zu-
bleiben, vnnd vns von gemeinen Stenden
keines wegs abzusondern.

Der Stätt außschuß verfaßt
bedencken, In Sachen, der
Religion, vnnd friden-
standts.

Kön: Mst. resolution u. replica des Religion fridens halb.

Die Römisch zu Hungarn vnnd Böheim Kön: Mst. vnser allergdigster herr, hat genediglich angehört vnnd vernommen, d. Churfl. Räthe, gegenwertiger fürsten vnnd Stende, vnnd d. abwesend. Räth vnd Pottschafften schrifftlich bedencken, welches sie auf Ihrer König: Maytt: gethane Proposition, von wegen des gemeinen fridens, In religion vnnd andern sachen, sampt den daneben Mündtlich beschehenem erpieten, dz sie sich mit berathschlagung d. vbrig articul d. Landtfrid, vnnd desselb. execuon, vnnd handhabe, vnndt anders belangendt; So viel möglich auch befurdern wollen.

Vnnd befind. Ihr Kön: Mst. darauß, daß die Churfl. Räthe, auch die bescheinend. fürsten vnnd Stende vnnd d. anwesend. Räthe, vnndt gesandten, diesen puncten stattlich fur handt genommen, bedacht vnnd gehandlet, aber doch sich mit allerdings vergleichen mögl.

Dieweil nun vber vorige des H. Reichs abschiede Ordnung, vnnd außgekündten Kayßl. Landtfrid. gemeine stende, für nutz vnd guth angesehen, dz d. Religion vnnd anderer Sach halb ein gemeiner fridt abzuredn, vnnd zu vergleichen seye, vnnd aber zu aufrichtung, vnnd langwirig erhaltung solches gemeinen fridens

Ihr. Kön: Mst. ermessens, diese zwey stuck für
nemblich dienen vnnd fürdsam sein mögen.
Nemblich, dz zum ersten in vergleichung, vnnd abredt
d Constitution solches gemeinen Bidens, für-
nemblich die billigkeit für aug gehalten,
vnnd kein theil dem andern zu viel wider die
billigkeit, vnnd sein Alt herkommen, vnnd haben
die Recht vnnd gerechtigkeit zu überlang, oder
zu beschweren begern, vnnd zum andern dass
die Constitution vnnd Satzung, mit lauteren vnver-
dunckelten Claren worten so griffen, vnd also
verfertigt, vnnd außgericht werde, dz dieso
zu vnfridt neigung trag, d selb wordt vnnd
meinung ~~ff~~ vngleichen, frembd verstandt,
füglich nicht wohl zwingen, vnnd zu Ihren vn-
ruwigem vorhaben, eben auß d schrifft, die vmb
fridt vnnd Rath willen fürgenommen, gleich
das widspiel, nemblich gemeine vnruhe, vnnd
vnfridt anrichten kündten, So hab Ihr Kön:
Maytt: dennoch obberührte gemeine Stände
vbergeben schrifftlich bedencken stattlich bewog
vnnd geben Ihnen darauff in krafft d Röm:
Kayß. Mayst. vnsers allergstn herrns gegebenen
Vollmacht, vnnd heimstellung, diese fründt-
liche vnnd gnedige resolution.

Erstlich lassen die Röm: Kayß: Maytt, Ihro
gnediglich wohlgefallen, das fridtgebott

wie es

2 Ding zum fridt insonders dienlich.

Erstlich die billigkeit iedes theils.

2 Clare vnuerdunckelte verfassung.

Wie es im ersten Articul, berührten schrifftlich
bedenckens gestelt.

Dergleichen lassen es Ihr König: Maytt: bey dem
andern Articul anfahend, vnnd damit solcher
friedt p. auch gnediglich bleib, doch mit dieser
bescheidenheit, daß zu gebührender erleutterungs
d. Disposition, also lauttend. So sollen die Kayß:
vnnd König: Mast, auch Churfl. Fürstl. vnnd
Stende deß H. Reichs keinen standt von wegen
d. Augspurgischen Confession, vnnd d. selbig lehre
Kayß: Correct: Nach d. wordt, keinen standt, hinzugesetzt werden
diese wordt des Reichs, damit diese Disposi-
tion /: Wie sie auch ohne zweifel von gemeinen
stendt, nit anders gemeindt :/ vf die stende
so dem heilig. Reich ohne mittel vnd worffen,
allein verstanden werden, vnnd darauß nit ver-
vrsacht werden, daß irgend eins Reichsstandts
vnd worffener vnd than, vmb des willen, daß
er für deßelben Landtsstande erkendt würdet,
Ihme vrsach schöpffen, vnter dem schein der
Augspurgischen Confession seinen herrn, sich zu
widersetzen, vnnd dann erst disputirt muste
werden, ob diese wordt allein von den Reichs
stenden zu verstehen seye, od. auch auf andere
Stendt, so d. Reichsstendt zugehörig, vnd vnd-
worffen seye, gezogen möge werden. Dan ye
Kön: Mst. bedencken für billich, vnnd allen

NB. Was nicht auß-
trücklich bewilliget
dz soll mit disputiren
nicht in dieser constitu-
tion gezwung werden

friedtlich wesen nutz, vnnd nothwendig, dz die
Constitution, wie auch oblaut Clar, vnnd lautter
gemacht werden, vnnd das so außtrücklich nit be-
williget, durch disputirlich wordt, vnnd meinung
nit hinein kom̄e, damit mehrer zanck, wei-
terung, vnnd vnruhe verhütet bleib.

Daß aber durch d. Augspurgischen Confession ver-
wandten Stände, Räthe, vnnd Pottschafften
bedacht worden, ietztbemelten articul anzue-
hencken sein.

Ritterschafft,
Anseer vnd
andere Stett.

Daß in diesem Fridt auch begriffen sein solles
die von d. Ritterschafft, Ansehe: vnnd andere
Stett, allermaßen vnnd gestalt, wie andere
Stende.

Warumb dieselbe
sampthlich in diesen
fridt nit zuziehen.

Darob haben die Röm: Kayß: Mayt: etwas
verwunderung empfang, dann dieweil Ihrer
Kön: Mst. bißhero nit fürbracht worden, daß die
Ritterschafft, noch auch die See: vnnd andere
Stett, durch sich selbst, od. Ihre vollmächtige ge-
walthabere solches gesucht hab, so kundten auch
d. vnndt anderer Ursach halb, Ihr. Kön: Mayt.
nit für gut achten, ihrenthalb, in dieser capitulation
solche verordnung zuthun, vnnd vmb so viel
desto weniger, dieweil dieses Fridts halb,
zwischen Ihrer Kön: Mst, von weg hochgedachter
Kayß: Mayt: vnnd d. Churfl. Fürstl. vnnd
stend des H. Reichs, so auff diesen Reichstag
beschrieb.

Die habens nicht
begert.

Ergo Helvetij quoq;
exclusi, et q ipsorum
confessionē sequuntur.

beschrieben, gehandelt, vnnd geschlossen werden soll
vnnd nit viel erhört worden, daß anderer halb
die nit beschrieben auch nit Reichsstende sein. Ver-
gleich satzung, vnnd ordnung gemacht, oder
zu machen von den Reichsstenden gesucht seyen,
So würden auch, auß solcher einziehung aller-
ley vnglimpff, vnnd beschwerden erfolg mög-
Dann erstlich so viel die in gemein angezogene
Ritterschafft antrifft, bedencken Ihr Kön: Mst:
daß solch wordt, entweders auf die freyen Ritter-
schafft, so niemandts andern, dann Röm: Kayß:
vnnd Königl vnd worffen, od auf die Ritter-
schafft, so andern Reichsstenden, alß Landsassen,
zugehörig, verstanden werden müsse, Nun
will sich aber nit gepuhren, d freyen Ritter-
schafft halben auf einem Reichstag, wie ander
Reichsstende halb, Satzung vnnd ordnung zu
mach, in betrachtung, daß sie nach ihrem habenden
freyheiten, vnnd ihrem löblichen alten her-
kommen nach, allein Röm: Kayß: vnd Königl
vnd worffen, vnndt daß solches nicht allein
hochbemelter Ihre Kayß: vnndt König: Mayt:
in ihren habenden hochheiten, vnnd obrigkeiten zu
schmälerung, Sondern auch d selben Ritter-
schafft zu abkurtzung Ihrer freyheiten,
vnndt alten her kommen, gelangen wolte,
Dann ob ihnen schon erstlich ohne Ihr begehren
vnnd vorweisen etwas daß ihnen allen, od Ihren

2
die nit zum Reichs-
rath beschrieben, auch
nit stendt seind, die
Reichs Constitutiones auch
nit mach helffen, den
würde in d Verfassung
nit in acht genommen.

3
die Ritterschafft seind
dem Kayser od andern
Stenden vnd worffen
vnnd wurd ihrenthalb
ein ordnung gemacht
d constitution mit wilden
Reichsstenden geschickt.

Würde es d Ritter-
schafft zu nachtheil
gereich, sintemahl
dann sie satzungen
ihr vorweisen
gemacht, wolten guth
weisen, müsten sich auch
annehmen, was ihnen
beschwerdten statuirt
möchte werden.

etlich wohl ohn nemblich statuirt, vnnd verord-
net wurde, So hetten sie doch wohl zuermessen,
dz künfftiglich, auch gesetzt, od geordnet wer-
den möchte, dz ihnen, vnnd ihren kindern beschwer-
lich wehre, vnnd daß alßdann gesagt wurde
wie sie die annehmlich Satzung ohne ihr wissen
gemacht, genehm gehalten, Also solten sie auch die
beschwerlich, So auch ihrenthalb vnuerhördt
außgang, geduldt, darauß vernünfftiglich zu-
erachten, dz mit begehrung obberürts anhangs
den freyen Ritterschafften gar nit gedienet,
vnnd wo ihr Kön: Mayt darinn willigten,
dz solcher anhang von gedachter Ritterschafften
ehe mit beschwerdten widfochten, dann zu dank
angenommen wurde. Dieweil dann den
also, vnnd sonst offenbar, Wann die freyen
Ritterschafften, geg d Kayß: Mayst: od ihrer
Königl: Mayt: des Religion od Prophan frides
halb beschwerung hab, dz sie d halb bey ihr May:
wie in andern ihren obliegen gepreuchlich, vnnd
von alters herkommen, wohl selbst anzusuchen
vnnd herwiderumb, auch ihr Kayß: vnnd Kön:
~~Mayst~~ sich gegen ihnen, alß Pflantzer vnd handt-
haber des Adels, mit allen gepührenden, vetter-
lich gnaden zuerzeigen wissen werden, So be-
dauffs ihrenthalb solches anhangs, vnnd ver-
meldung gar nicht, wolten aber vnter obbe-
rürten

die Ritterschafft vnd Fürsten vnnd herren, sollen wid ihre herrschafft nicht gestreckt noch sie anlaßt werden vmög des Puncten im bedencken

rürtem wordt, d Ritterschafft, die Landtsassen vom Adell, so Churf. vnnd Fürsten, oder andern Ständen mit d Landsässerey zugehörig, verstanden werden, so wißen sich d Augspurgische Confession verwandten, stende, Räthe, vndt Pottschafften selbst zuerinnern, dz dieselben, noch andere vndthanen, weder durch diesen anhang, oder vermeldung, noch einigen andern wege, wid ihre ordentliche Landtsfürsten, vnnd obrigkeit gestreckt, noch vertheidigt werden sollen, wie dann solches im vorigen des heilig Reichs Rechten, vnnd Ordnung versehen, vnnd im angerechtem übergebenem bedencken hernach im Articul anhebende. Es soll auch kein standt den andern, noch deßelben vndertanen guter maßen vsehen, vnnd auß diesen, vnndt andern mehr bewegenden pillichen vrsachen, sondlich von wegen erhaltung, mehrern vnndt beßern Friedens, vnnd einigkeit, zwischen den Landtsfürsten, vnnd obrigkeit, vnnd ihren Landtsassen vnnd vndthanen, kunten ihr Kon: Mayst nit bewillig, dz dieser anhang d Ritterschafft halb in diese Constitution komme.

Dann so viel solcher anhang vnnd bedencken, die Ansee: vnnd ander Stett belanget, befinden ihr: Kon: Mayst, dz d selbig deren Ansee: vnd ander Stett halb, die ohne mittel dem heilig

Reich vnd worffen sein, gar überflüssig ist,
Angesehen daß dieselbig billich, wie andere
frey, vnnd Reichsstett, gehalten werden solle,
so viel d aber die Ansee vnndt andere Stett
die d Röm: Kayß: od Ihrer Kön: Mayt: sonst
vnnd anders, dann alß Röm: Kayß: vnd König
vnnd dann auch andern Churf, Fürsten od Stend
deß H. Reichs vnd worffen sein, beruhen thutt
haben sich bemelter Stende Räthe, vnd Pott-
schafften selbst vnnünfftiglich zu berichten, d es ehe
die meinung hat, Wie ietzo von d Ritterschafft
so in eines Reichsstandts Lanfesserij gehörig
angezeigt ist, vnnd die weil recht vnd billich
ist, d einem Jeden d seinig ohnentzog, vnnd ohne
Irrung gelaßen werd, Wie sich fridt liebenden
gebürt, vnnd wohl anstehet, vnnd dann zu ge-
meinem fridt vnnd Ruhe wenig dienstlich sein
würdte, Wo sich d Aug: Confession erwandt
Stende, Räthe, vnnd Potschafften, an deme,
d ihre herrn, vnnd d selbe vnd thanen, biß zu
Christenlichs vergleichung, bey ihrer Confessions
Religion gelaßen wurden, nit benuglaßen,
Sondern wolten noch darüber auch d Catholischen
vnnd alten Religions stend, Ihrer Ansee:
vnnd anderer Stett halb ordnung, vnd mas
fürschreiben, Warbey sie dieselbe d Religion
halb

halb bleiben laßen sollen, vnnd aber Ihre herrn
vnnd obern Ihrer Ansehe, vnnd anderer Stetten,
vnnd vnderthanen halb, von d. Stendt, d. alten
religion, oft in solchem verschont werden, so gesinnen
vnnd begeren Ihr Kön: ~~Mst.~~ gantz gnediglich, d.
die bemelten d. Aug: Confession verwandten Stendt
Räthe, vnnd Potschafften, solches ihres sondbahren
bedenckens gütlich abstehen, vnnd die andern
zu solcher großen vngleichheit, vnnd beschwerung
zu dringen ferner nit begehren, sondern sich be-
nüg laßen, daß d. alten Religion stende, Ihrer
vnderthanen halb, vnnd gebreuch, d. sie d. Augsp:
Confession verwandten Stendt gegen d. selben vnder-
thanen bißhero zugesehen, vnnd noch vnuerhindt
zulaßen, wie dann von Ihren herrn vnndt obern
selbst kein ander Ihm vorig dieser sach halb
gehaltenen Reichstag, vnndt andern zu sammen
kunfften gestrittenen, noch erhalten, vnnd von
Ihnen alß Ihren Rähten, vnnd Pottschafften
pillich ietzo auch nit ferner begehrt werden solle,

Ihr Röm: Kon: Mayst. haben ferner, auch nach d.
lenge v. standen, vnnd erwog, waß die drey
Ertz Bischoffen, vnnd Churfl. vnnd vnser alten
Christenlich religion verwandten, Fürsten, vnd Stende,
für ein sond bedencken, obgehörten articul
des Religion friedens, zuzusetzen, im Versicul

Räth wollen nur
bey schwimmen, vnnd
es bein darüber
trag.

d. Geistlichen Vorbehalt nimpt den protestirenden nichts

Anhebend, Doch sollen hierin die Ertzbischoffen
für nutz vnnd guth angesehen, vnnd begert haben
vnnd kundten Ihr Königl: Maytt. nach stattlicher
erwegung nit befinden, daß daßelbig bedenckt
der Augspurgischen Confession anhengig Stendt,
vnnd ihren vnderthanen, von allem dem, daß sie
Ihrer religion vnnd confession halben bißher
im gebrauch vnnd nießung gewesen, Ichzit
auch im wenigsten benemme, oder entziehe,
sondern daß es allein, vnnd dannoch nicht nach
dem Scherffsten setze vnnd ordne, wie es d.
Stiff Prælaturen, vnnd anderer Geistlichen
Pfründen, vnnd Beneficien halben gehaltenn
werden sollen, Wann derselben Inhaber, vnnd
Verwalter, Ihrem beruff zu wider Ihren einmal
beliebten angenommen Geistlichen Standt, vndt
alte Religion verlaßen, vnnd darvon abtretten,
damit dieselben Prælaturen, vnnd Beneficia,
demnach bey dem gebrauch vnnd Wesen erhalten
werden, darzu sie gestifftet, welcher letsten
willen zu brechen, abscheulich were, dem All-
mächtigen Gott zu lob, vnnd Ehr gestifft, vnnd
verordnet, vnnd dabey sich laut geistlicher
vnnd Weltlichen Rechten, sondlich auch der mög
des H. Reichs ordnung, abschiedt, Landtfriedt,
vnnd Jüngsten Passawischen abschiedts, zu wig ge-
laßen

"Dient darzu sondern" Wenn die geistliche widerpflicht vnd aid ihren beruff verlaßen, daß dennoch die Prælaturen vnd stifftungen bey ihrem brauch erhalten werden.

gelaßen, vnnd mit d. that, od. in vnguten geg
Ihnen nichts gehandelt, noch fürgenommen werden
soll.

Die vorige Reichs Constituaes, vnd d. Passawisch vtrag seind eben auf solche klag gericht, daß sie die Stifft v. beneficia deren recht v. gerechtigkeit nießen mögen. Ergo seind sie darbey zu laßen.

Dieweil nun die jetztangeregten vorig Capitulationen vnnd ordnungen, sonderlich die letzsten, vnd der Passawischvtrag selbs d. massen auffgerichtet sind daß die Stende d. Aug: Confession, die andern des H. Reichs stende, so d. alten Religion anhengig, geistlich vnndt weltlich, bey ihrer Religion, kirchen gebreuch, Ordnung vnnd Ceremonien, auch ihrer haab: vnnd guter, liegenden vnndt fahrenden, landen, leuthen, renten, zinßen, gulten, ober: vnnd gerechtigkeit halben vnbeschwerdt, vnnd sie d. selben, friedtlich vnnd ruwiglich gebrauchen vnnd genießen laßen sollen, so kundt Ihr Kon: Maytt: nit ermessen, mit was fug, oder billichkeit, d. geistlichen d. angezeigt, vorbehaltlich anhang, zu weigern seye. Dieweil er allein dahin gerichtet ist, daß sie die Stifft Prælaturen, vnnd beneficia, vnnd derhalb ihnen zugehörige ober: vnnd gerechtigkeiten friedtlich vnnd ruwig brauchen, genießen, vnnd erhalten mögen. Welches aber, wo sie sich dieses articuls zu zeihen, vnnd begeben muß, nit sein kundte, dann dardurch wurde alßdann geschloßen wollen werden, wan Ihr einer von seinem geistlichen Standt, vnd d. alten

Wenn sie die geistliche des Vorbehalts nicht befugt, wurden die so nicht vor geistlich gehalten werden, nichts desto weniger der beneficien vähig sein vnnd ander sich ihrer obrigkeitt geg. dieselbe nicht gebrauch können.

Religion abtretten, daß er dannoch der Stifft, Prælatur, beneficii administraon, die ihme, alß einem geistlich vorgepürt, ietzo vngeachtet, daß er sich derselben selbst entsetzt, vnnd vnfähig gemacht hette, nichts desto weniger genießen, vnnd behalten solt mögen, vnnd daß sich die andern geistlichen, gegen ihme solch seiner abtrettung halb, ihrer habenden Obrigkeit vnnd gerechtigkeit, gar nit gebrauchen solten, darauß auch erfolg würde, daß sie das jenig, so sie vnd, oder bey ihnen zu nießen hetten, mit schlechtem bridt, vnnd ruhe gebrauchen möchten, welches den angezogenen Rechten, Reichs Ordnungen, vnnd Abschieden, ja auch dem gleich hernach volgenden articul anhebend. Es sollen auch ein gestracks zuwider, vnnd zuerhaltung des geliebten fridens gar nit fürderlich were.

Würde zwiffalt darauß erfolg.

So seind die Stifft durch die zu regiren, die darzu vermög der geistlich recht qualificirt.

Dieweil nun aber pillich, daß die Stifft, Prælaturen, vnnd beneficia, durch die regirt, vnnd verwalten werden, die laut der Stifftung, vnd Stiffter willen, darzu qualificirt sein, vnnd von solchen Stifftern Prælaturen vnnd beneficien auch nit lenger vnderhalten, vnndt darbey geduldet werden, dann so lang sie dermaßen qualificirt bleiben, vnndt wo sie darvon abtretten, vnnd anders handeln, dann wie es die Stifftung vermögen, vnndt das geistlich recht von ihnen erfordert, daß alßdann den andern geistlichen vnbenommen seye, sich ihrer gebührenden Obrigkeit vnd gerechtigkeit,

rechtigkeit, sondlich mit auß schliessung vnd
abschaffung gemelter Persohnen, auch mit recht-
messiger vnersehung Ihrer Stifft, Prælatur
vnnd beneficij halb zugebrauchen, damit einer
solch Persohn verprechen, Ihro selbst allein, vnd
nit d. von In besessenen Stifft Prælatur oder
beneficij, zu schaden vnnd nachtheil komme,
Demnach achten Ihr. Kön: Mayt. gantz billich
sein, d. zu erhaltung d. geistlich lang hergebracht
Ober. vnnd gerechtigkeit, vmb schüttung allerley
vnfriedts, vnnd weitherung, die sonst in viele
wege, darauß erfolgen möchten, d. obberürt an-
hang, wie er begert worden, in diesen gemeinen
Frieden verleibt werde, soll anders dieser frieden,
d. geistlich auch zu friedt, vnnd ruhe, vnnd
nicht zu entlich verruckung, vnnd außrottung
dirigirt, vnnd angericht werden, vnd demnach
vermahnen Ihr Kön: Mayt. d. Aug: Confession
anhengige stendt, Räth, vnnd gesandten gnedig-
lich, d. sie solche einleibung lenger nit wider-
fechten, sondern alß Ihren herren, vnnd obern in
alle weg ohn abbruchig, vnnd d. stendt der
alten Religion fürnemblich aber d. geistlich
nothwendig, gütlich bewilligen wollen, vnnd
hierinn zu gemüth führen, d. sich vbel füge,
den altglaubig vnnd geistlich ein solch be-
schwerlich dieg aberhalten wollen, vngeachtet
das die altglaubigen, mit solchen Ihrer d. Aug:
Confession verwanten gütwillig verschonen,

[illegible] hat dieser sey die [illegible] vnfehig gemacht [illegible] dessen schaden vnnd nicht das stifft od. beneficium.

Es soll d. anhang bleiben [illegible]

Denn die altglaubige gebl. d. protestirenden nicht maß, wie sie mit ihren geistlich procediren, wenn sie sich ihrer ämpter unruhig mach, und wid. altglaubig würd, ob sie dieselbe behalt sollen od. nicht.

Vnndt ihnen kein maß, noch Ordnung geben, wie sie mit denen von ihnen eingezogenen Stifften, Clöster vnnd Pfründ, die in dem Passawischen Vtrag, vnd dem friedt nit begriffen worden, vnndt mit d. selben besetzer od. verwalter, auch andern Ihren Praeticanten, vnnd Kirchen dienern handlen, wann sich dieselben solcher ihrer verwaltungen, vnd ämpter vnruhig mach, Dann wie ihnen beschwerlich fallen würde, wo die altglaubig zu verordnen begerten, daß sie dieselben vnangesehen, d. sie von ihrer Confessions Religion abfielen, vnd dawid lehrten, dannoch behalten müsten.

Die Protestirenden lassen keinen d. von ihnen abgefallen bey seinem dienst vnd beneficien. Ergo seind die altglaubig dessen auch bey den Ihren berechtiget.

Also vnndt noch viel beschwerlicher, würde es auch d. altglaubig, vnnd ihren geistlichen sein, d. sie die abgefallenen bey d. Stifften, Praelaturen, od. pfründ, vnnd d. selben verwaltung bleiben lassen, vnnd gedulden müsten, Ohn angesehen, d. sie Ihr Religion vnndt gottes dienst wachteten, vnd widerfechten, darauß nichts anders dann zanckh, wid. willen, vnnd schedtliche weitherung erfolgen möchten, welches im grunde nit ein weg zu erhaltung friedens, sondern vielmehr zu vnreinigkeit, vnnd mehreren vnfrid. sein würde.

Also dann ferner d. Articul, Es sollen wir auch p. In sich halten, d. friedt, gebott, wie es d. Augsp. Confession verwandten Stende gegen andern des H. Reichs Stende halten sollen, In seinem eingang noch benennung d. Augsp. Confession

verwandt

Correctio — Verwandten Stende, diese Wordt gesetzt, auch sonst alle andere Stendt, da ist Ihrer Kön: Mayst: gnedigs bedencken, dz solche Wordt, auch sonst alle andere stendt, außgelassen werden, damit in Crafft d selben, nit mag gesagt werden, dz dieser gemeiner friedt nit allein zwischen Ihrer May: vnnd d altglaubigen, auch d Aug: Confession verwandten Stand aufgerichtet seyen.

Sacramentirer lett sonst einen Mantel in d Constitution.

Sondern auch noch zwischen allen andern stendenn betheydnigt wer, darunder sie volgendts Sacramentirer, Widtteuffer, vnnd andere in viel weg, verworffene vnnd verpottene Seeten auch fur befridet angeben möchten, welches aber nicht sein soll, vnndt freilich keint weds theils meinung ist.

Correctio

Sie weil auch in solchem articul nit außtrucklich gesetzt, wo sich d Aug: Confess. verwandten Stende, geg d höchstgedr Kayß: vnndt Ihrer Königl. Mayst. halten sollen, vnnd aber im obern Articul anfahendt: vnnd damit solch Friedt lauter außgetruckt würdet, was die Kayß: vnnd Königl. Mayst. auch Churfl. Fürstl. vnd der alten Religion geg d Augspurgische Confession verwandten Stend, thun vnnd lassen sollenn, so erfordert Ihrer Königl. Mayst. bedencken nach, die billigkeit, dz ihrer Mayst. halben, sie auch neben andern altglaubig Meldungh beschehe, od in ytzt angeregten obgesetztem Articul Ihrer Mayst. auch mit gedacht werde.

Vnnd nachdem solch articul auch zu ende allein
mit dieser verpoenung. Nemblich alles bey
Poen, in dem vffgerichten Landtfried begrifft
beschlossen würdet, So achtet Ihr Kön: Mayst.
Correctio daß daselbst, auch die verpoenung alßgesetzt
werde, alles bey fürstlichen Ehren, wahren
worten, vnnd poenen des Landtsfriedens.
Oder daß bey dem obberührtem Articul, so Kayß.
vnnd Kön: Mayst: vnnd d. altglaubig. Verwandten
dieses friedtshalb begrifft die wordt, bey Kayß.
vnnd Königl: würden, fürstlich Ehren vnd wahren
wordt, auch außgelassen werde, damit hierinn
die gepührende gleichheit gehalten werde.

Correctio Die vbrig articul lassen Ihr Kön: Mayst. Ihr
gnediglich gefallen, biß auf d. Versicul, An-
fahendt, wo aber der Kayß: vnd Kön: Mayst.
Welchen articul ihr Kön: Mayst: auff d. Kayß:
vnndt Ihr Kön: Mayst: vnd thanen, von wegen
allerley Sondbahren freyheiten, vnnd herkommen
Ihrer Mayst. vnd schiedtlich Lande vnd thanen
mit bewilligen köndten, Sonden stehen für besser
Ahn, daß d. selb gar außgelassen werde.

Belangendt, d. dieser friedt laut des articuls,
vnnd nachdem ein vergleichung, biß zu entlich
vergleichung, d. Streittig religion wehren soll, daran
sein Ihr Kön: Mayst. an statt d. Kayß. Mayst.
vnnd für sich selbst gnediglich wohl zufrieden,

vnnd

vnndt achten solche meinung mit dieses artickels worten, biß eff d. Verficul, Wo dann solche Vergleichung d. gebühr vnnd billichkeit nach genugsam vnd clar gesetzt sein.

Correctio.

Aber die wordt: Wo dann solche Vergleichung, vnd andere darauf volgende wordt, Ihr Kön: Mayst: außzulaßen, In betrachtung d. dieselben zu keiner Vergleichung in d. Religion, sondern einem od. dem andern theil, od. etlich Zenckisch, vnnd Fridthessig Stände, von beiden theilen allein zu mehrer halß starrigkeit, vnnd zuerhaltung, der an Seele, leib, vnnd guth, schedtlichen Trennung vnnd Spaltung dienstlich sein würde, vnnd darzu vrsach geben möchte, d. sie sich vmb so viel desto weniger, durch Colloquia, National Sambling, od. auch durch d. weg eines General Concilij, weißen laßen würde.

Additio Regis die frey vnd Reichsstett betr.

Alß dann auch wißentlich, d. in vielen frey vnndt Reichsstetten, die beide Religionen, nemblich vnser alte Catholische Religion, vnd d. Aug: Confession verwanten Religion, etlich Jahr hero im gang, gebrauch gewesen, vnd noch sein, So bedencken Ihr Kön: Mayst: Nutz vnd nothwendig sein, d. Ihrenthalb, auch in diesem gemeinen Friedt, solche verordnung beschehe, d. hinfüro, wie bißhero geistlichs vnd weltlichs Standts Persohnen in solchen frey vnd Reichsstetten, neben ein and. friedtlich vnd ruhig bleiben vnnd wohnen, vnnd kein theil

des andern theils religion, kirchen gebreuch, vnnd
Ceremonien, abzuthun, od zu vertrucken vnter-
stehen solle, alles bey Pöln des Landtfridens
solches würdet Ihr Kön: Mayst. erachtens
nit allein von wegen erhaltung alles burger-
lich, ruhig, vnnd friedlich wesens, rathsam
vnnd dienlich. Sondern auch nachgestalt
d Burgschafft, vnnd Einwohner, d frey,
vnnd Reichsstett, billich, vnnd gleichmessig
ein, In betrachtung, dz die Burgerschafft
in d frey vnnd Reichsstetten alle zugleich,
vnnd ohne mittel, d Röm: Kayss: vnd Kön:
vnnd dem H: Reich, so wohl alss andere, meh-
rere Stende, vnd worffen, vnnd so nuhn an-
dere, Reichsstende, die alten Religion, od
Augsp: Confession, zu halten frey sein wolle,
so mag solches d burgern d frey vnnd
Reichsstett, auch nit wohl versagt werden
vnnd würde nit wenig beschwerlich sein
dass d weniger theil, in einiger frey od
Reichsstatt sich durch des Mehrern theils
Stimmen, im Rhat, od gemein, von seiner itzo
habenden alten Religion, vnnd kirchen gebreuch,
zu d Aug: Confession, od herwiderumb von
solcher Confession, vnnd Ihren kirchen ge-
breuch zu d alten Religion tring muste lassen,
dieweil doch gleich über seines gleich keinen ge-
walt hat, Sondlich in solcher hochwichtig
Sach

Maiora non vincunt in cāa religionis.

Burger in Reichsstett, seind d Räth in d Religion zu folg nit schuldig.

Sachen des glaubens vnnd Religion, vnnd wo
die Burgschafften gar od zum theil der reli-
gion halb einiger Oberkeit volg, vnnd sich
weißen sollen laßen. daß sie niemandts an-
derm billich volgen sollen, alß Ihrer Rechtl
ordentlich Obrigkeit, d obgedachten Kayß Mayst
Welche hievor auch aus bewegenden Vrsach
bey etlich Stetten obbemelte beede religionen
neben einand halten zu laßen bewilliget vnd
zugelaßen, Welches auch nochmalß ohne be-
schwerung vnnd Zerruttung friedens vnd
einigkeit vnnd d Burgschafften nit andst
angestelt werden mag.

Das alles wolten Ihr Kön: Mayst: d Churfl
Räth, erscheinenden Fürsten, vnnd Stend, vnd
d obwesenden gesandten Räthe, vnd Pottschafft
zu erinderung Ihres gnd willen, vnnd ge-
müths, vnnd von weg fruchtbarer auf-
richtung, vnnd erhaltung des gemeinen be-
stendigen friedens, vnangezeigt nit laßen,
vnnd sein d selben mit aller freundt-
schafft, vnndt gnaden wohl geneigt.

Der Röm: Königl Mayst
Resolution, von wegen des
Religion Friedens

Stend des Reichs
übergeben d. 30. Aug
Ao 1655.

Der Stände Duplicae in p.o des Religions fried. übergeb. d. 7. 7bris ao. 1555.

Der Römischen Kayß. Maytt. Vnsers aller-
genedigsten Herren Resolution, auf das bedenck-
en, über den Articul des fridens in Religion
sachen Ihrer Mayt. hievor gehorsams fleiß fur-
bracht hab. d. Churf. Räth, vnnd geordnete
die erscheinenden fürsten Stend, vnnd Pottschafften
~~in~~ In aller vnderthenigsten gehorsam empfang
erwog, berathschlagt, vnnd alß in eingang
dieser resolution Ihr Maytt. allergnedigst
erinnerung thun, d. zu aufrichtung, vnnd
langwirig erhaltung, solches gemeinen fri-
dens, in d. berathschlagung fürnemblich
die billichkeit für aug zu haben, vnnd d.
kein überlengerung ein theil gegen dem andern
zu such, vnnd dann sondlich acht darauff
zu haben, d. die Constitution, vnnd satzung
mit lautern, vnuerdunckelten, clarn wortn,
vergriffen, vnnd dann also verfertigt werden,
daß die Wordt, vnnd meinung, auf vngleich
frembd. verstandt nit wohl zu zwing, . . .
solche allergnedigste vätterliche erinnerung
nemmen, d. Churf. Räthe, die erscheinenden
fürstl. Ständt, vnnd Pottschafften in vnderthänig-
keit zu danckhen, künten auch bey ihnen ands

nit findt, dann ihnen aller berathschlagung, satzung
vnnd Constitution, fürnemblich vff solche Du-
cken acht zugeben, vnnd was in ein gemeinen
nutz zu setzen, vnnd zu ordnen, insonderheit hie-
rauff zu fundiren, vnnd zu begründen.

So viel nun das angezeigt bedencken, in sub-
stantia anlangt, befindt die Stendt, vnnd
Pottschafften, daß die Königl. Maytt. Ihr das Frie-
gebott im ersten Articul der Stend, vnnd Pott-
schafften bedenckens begriffen, allergnedigst
wohlgefallen, darbey es auch sie, die Stend
vnnd Pottschafften, alß nun mehr, ein Verglichen-
en, vnnd beschlossenen Articul, bewendt, vnnd
beruhen lassen.

Alß dann die Kön. Mayst. daß bey dem 2. Arti-
cul anfahend. Vnd damit solcher Frieden
im Versicul. So sollen die Kayß. vnd Kön.
Mayst. auch Churfl. Fürsten, vnnd Stendt,
deß heiligen Reichs kein Standt so zu ge-
buhrend erleuterung, dieß wörtlein, deß
Reichs, zu thun sein solle, allergnedigst er-
messen, lassen ihnen der dreyer Ertz bischoffen,
vnnd Churfl. räthe, auch die erscheinenden
Fürstl. Pottschafften, vnnd gesandt der alten
Religion, in vnd thenigkeit diese Kön. Fol-
tion auß vrsach, in der Kön. Mayt. Reso-
lution vmelt, vnnd dann das sie sich kei-
ner

der alt glaubigen bedencken, darin Kön. M. beyfallen.

ner stendt, außerhalb Churf. Fürstl. Prælat.
Brauen, Freyherren, vnnd d. Frey vnnd Reichs-
stetten, im reich Teutscher Nation, wißen zu-
erinnern, d. auch die andern alle, für vnd-
thanen, deren hinter denen sie gesessen, gehalten
werden.

Was vnd wer stend des Reichs seind.

Jerohalben sie auch billich sich, Ihren obrigkeit
in der Religion gemeß, erweisen, vnnd kein
sonderung einführen sollen: Waß aber die
Freyen vom Adel, od. die d. Ritterschafft
dem Reich ohne mittel, vnndt sonst keinem
höhern Reichsstandt vnderworffen, die kein
Stim, vnnd Sessin im Reichs Rathe haben,
auch in d. anschläg nit begrieffen, anlangt
Achten obgemelte Stende, Räth, vnd Pott-
schafften, d. die so vom Adel, od. Ritterschafft
Ihrer gelegenheit nach, mit keyßerlich, vnd
Königl. Mayt. sich ihres theilß auch zu ver-
gleichen, sondern die andern Reichsstende, alß
Churf. Fürstl. Prælat. Brauen, Herren
Frey, vnnd Reichsstett, sich dero wegen
nicht zu bemühen, aber d. weltlich Churf.
Räth, auch andere Stendt, vnnd Pottschafften,
d. Augspurgisch Confession, seind deß
bedenckens, d. berürte addition des Reichs,
des orths zu vmbgehen, In betrachtung d.
im eingang dieser Constitution Clärlich
gesetzt. Daß zwischen d. Kayß: vnndt
Kön: Mayst. d. Churf. Fürsten, vnnd stend

Vnd thanen sollen in d. Religion ihren obrigkeit folgen.

Welche nicht stend des Reichs.

Der Protest. bedenckt.

Disputiren des Königs erinnern.

des heilig Reichs Teutsch nation, solch friedt
angestelt, aufgericht, vnnd erhalt soll wer-
derhalb sie auch d. Repetition vnnötig achten,
sondlich aber die weil dieß werck, sich auff
die vorig Reichs abschiedt, vnnd handlungen
referiren soll, darinnen solche wort, in gleich
nuß alß auch gestelt.

Ferner haben die Stendt, vnndt Pottschafften
d. Kön: Mayst: Resoluon, vber d. Zusatz,
so sie bey diesem 2. Articul od. § von der
Ritterschafft an See: vnnd ander Stätt halb
im Versicul. Es sollen auch in diesem friedt
in vndtheinigkeit gehorsamb vleiß ersehen
vnndt lassen ihnen d. dreyer Ertz bischoffen
vnnd Churfl. räthe, auch die andern Stende
vnnd Pottschafften d. alten Religion, d. Kön:
Mayt. rathlich bedencken, auß gemeltem
Vrsach, vndtheniglich wohlgefallen, vnd
darbey bleib.

Die altglaubig geb. Kön: M. im 2. auch beyfall.

Der dreyer weltlich Churfürsten Räthe,
die andern Stendt, vnnd Pottschafften
d. Augspurgisch Confession, wolten ihres
theils, auch nichts liebers, dann d. sie sich
in dem, vnd andern, mit d. Kön: Mayt:
auf ihrer Mayt: guth acht auch vergleich
möcht, Sie wollen aber ihrer Mayt.
die Vrsach, welche sie zu solch articul zu-
nemblich bewog, In vndtheinigkeit
fürbringen

Protest: thun ander erinnerung.

fürbring, Nemblich daß sie sondlich sich erinnert
wie es mit an See: vnnd See: Stett gelegen,
daß sich dieselben in grosser anzahl mit bundt-
nüssen, vnndt andern verstendtnüssen, zu hauff
gethan, vnndt fast durch auß, dieser wahren
Christlich Confession verwandt, auch danck
fast alle etwas gewaltig, vnnd sehr befestigt
sein, Solte dann nun etwan dz selbig, od
etlich darund außdem Hein, dz sie nicht
Reichsstendt, von weg d Aug: Confession einige
beschwerung, od anders zugefügt werden,
sondlich weil es, durch die anliegenden
geistlich, von wegen d Strittig Jurisdiction
In Religion Sach, leichtlich geschehen köndte,
So were wohl zu bedencken, dz sie sich selbst
zu hauff setzen würden, auch andere Ihnen an-
hengen möchten, darauß nicht allein ein vnfridt,
am selbig orth, sondern auch ein fewer, vnnd
empörung, im gantzen Reiche entstehen köndte,
vnndt möchte gleichwohl solche vrsach deß
vnfridens, im Standt d freyen Ritter-
schafft, auch bewog werden, zu dem dz es,
mit dz selbig alß beschaffen, Ob sie wohl
wie andere Stende, Session, vnnd Stimmen
im Reich nit haben, dz sie doch dz gemeinen
Reichs Constituoen vnd worffen sein, d weg
sie sich auch billich, gemeines Fridens gleich
andern zuerfrewen haben solten.

Vnnd auß dieß, vnnd keiner andern Vrsach
haben die gemeines friedens halb, solche
ding alß bewog. Bitten auch nochmals
aller vnd theuigst, die Röm: Kayß: Mayt
wolle es allergnedigst verstehen, vnnd auß
bemelten Vrsach, des gemeinen geliebten
friedens, sich nochmalß vetterlich resolui-
ren, vnnd in dießem Werck nicht allein
die an See, vnnd See Stätt, vnnd Ritter-
schafft, sondern auch die andern gemeine
des Reichs stende, allergnedigst friedens
halber bedencken.

Waß aber betrifft, der dreyen Ertzbischoffen, vnnd
Churfl. Räth, der andern Ständt, vnnd Pottschafft
der alten Religion zusatzts, dieses orths, in versi-
culo. Doch sollen hierinn die Ertzbischoffe, Bischoffe
Prælaten etc. beschehen, daß die Prælaten, so von
der alten Religion abtretten, auch von der Admi-
nistraon abtretten solten etc. Verners Inhalts,
daß die Röm: Kayß: May: diesen zusatz
allergnedigst ihr gefallen laßen, sich mit diesem
vgleich, vnnd darauf affirmative mit noth-
wendig stattlich erheblich nach lengs außgeführten
Vrsach resoluirt, das nemen der dreyen
Ertzbischoffen, vnnd Churfl. Räthe, die andern
Stend, vnnd Pottschafft, der alten religion
in aller vnd theuigst gehorsam zugefallen
ahn, thuen sich gleich aller vnd theuigst gehorsam
deßen zum höchsten bedancken, vnnd laßen

der geistlich vorbehalt betr.
Laßen ihnen die alt-
glaubige wohl ge-
fallen.

es

ꝛc. darauf ihres theils beruh, nemblich daß die-
se Provision, vnnd versehung, auch ihr Stat ge-
winnen vnnd erlangen sollen.

Entgegen haben der dreyen weltlich Churfürsten
Räth, die Stende, vnnd Botschafften der Augspurg:
Confession verwandt, hiebey auch ersehen, daß die
Kayß: Mayt: auß angemelten bewegnußen
sie allergnedigst vermahnet, dieses berührten
Versickels, vnnd dessen Inhalts einleibung,
leng nicht zu widerfechten, sonnd alß Ihrem
herrn, vnnd obern, in alle weg vnabbruchig
aber dem andern theil fürtreglich, vnnd für-
nemblich der geistlich nothwendig, gütlich
zubewilligen.

Hierüber geben sie Ihrer Kön: Mayt: aber-
mals wohl meinendt zu erkennen, daß Ihrer
gnedigstl, vnnd gnedige herrn, meinung, vnd
gemüth keines wegs seye, der Geistlichen
Chur, vnnd Fürsten, in derselbig Regierung,
od Disposition Ihrer güter einige maß zu-
gelt, viel wenig daß die geistlich Stifft
zerrissen, od zu weltlichen Herrschafften
solten gewendt werden, dann sie sich zu-
erinnern haben, das das heilig Röm: Reich,
darauff zum theil gewidmet, welches sie
neben andern, in sein standt, wesen, vnd
würden zuerhalten, alß gehorsame Stendt
des Reichs, sich schuldig achten, vnnd auß
diesen hetten sie nichts liebers sehen mögen,

d Protest: resolution weg des geistlich Vorbehalts

wollen die geistliche Stifft lassen geistlich bleiben, weil der Römisch Reich zum theil auf die geistliche Churfürst vnnd Stendt gewidmet, darbeyße auch dieselbe zuerhalten sich schuldig befinden.

Dann dz vnnötige weitleufftigkeit vner-
regt bliebe, haben auch in solcher constitution
sich beflissen, dz sie die wordt, so zu dieser
vnnd d gleich Pridtshandlung, in anderen
gemeinen Reichs abschiedt gebraucht, auch in dis
löblich werck, zu abschneidung allerhandt
weitleufftigkeit, setzen wollen. Wie dann
diese wordt /: Keines Standts der Aug.
Confession od glaubens sach halben :/
In dem Nürnbergisch Pridtsandt, auch in dem
Regenspurgisch Abschiedt. Ao 1541 Item
Anno 44 zu Speyer zu befinden, vnnd aus
diesen vrsach, haben auch anfangs, d geist-
lich Ertzbischofflich Churfürsten, gesandten
auß sonderm hohen verstandt, gewilligt, dz
die wort, also möchten gesetzt, vnnd andere
vnnötige disputationen stillschweigendt vber-
gang werden solten, damit man sich in
weitleufftigkeit nit einliesse.

d geistlich Churfl. gesandten halb den vorbehalt alß vnnötige disputation zu verhütung weitleufftigkeit stillschweigend vmbgang

Als aber diese sach, durch andere geringere
Standt, vielleicht auß tiefferen verstandt er-
regt, halb sie d selb anzuhang, gleichwohl
Ihrer herren vnglimpffs halb, allerley be-
wegnüsse halb mög, waß aber darauß
ergang, wie auch solche sach, biß anhero
dardurch vffgehalten, vnnd dieß hochnöttig
löblich vorstehendt werck, biß anhero ver-
hindert worden, daß hat die erfahrung
geben,

geben, also daß es die Augspl. Confessions Verwandten gentzlich erachten, Es solle dieser Reichstag albereit zu glücklichem ende gebracht sein, Wann die berathschlagung mit solcher weitleufftigkeit, vnnd vnnötige erregungen nicht aufgehalten worden weren, Das aber der dreyer Weltlichen Churfl. vnnd die andern der Augspl. Confess. Verwandten, gesandten, den also gestelten articul nit bewillig können, oder mögen, das haben sie hochtreffentliche, Christliche erhebende Ursachen.

Vorbehalt ist ein weitleufftigkeit vnnd vnnötige erregung.

Dann menniglich wohl erachten kan, Was es für ein schimpff Spott, vnnd verkleinerung Ihrer Religion sein würde, Wann sie willigen solten, daß alle die, so sich zu ihrer Religion thetten, ipso iure et facto, der Stifften entsetzt, vnnd darzu für ketzer gehalten, auch aller würden, vnnd stend privirt sein solten, Sie wöllen aber, dieß orths, von den ersten fundationen, vnnd wie es mit aller erfolgten mißbreuch geschaffen sey, geschweigend, Sie achten aber das für löblich, Christlich fundationen Ihrer religion nit zuwider sein,

Rationes der Protestirenden, Warumb sie in den Vorbehalt nicht bewillig können.

So wolt es in Religion Sachen, der heilig schrifft, vnnd darauß den gewissen zuwider sein, daß am stannd willigte, daß kein geistlich der Religion sein solt, welche er für die wahre Christenliche erkandt hette.

Vnnd were ueber dieses alles, dieses articuls
disposition ein determinaon d Religion
selbst, dann damit nachgeben würde, daß
die Augsp: Confession, einer verdambten
Secten, lehr were, deren sich kein geistlicher
welche für andern die religion billich hab
solten, anhengig machen möchte: Vnd ge-
reichte auch solches zu sondlicher Nachtung,
d Religion, vnnd in praeiuticiu causae
principalis, welches dann außtrücklich, wid
diesen aufgerichten fridtstandt sein würde.

Vnnd auß diesen Vrsach, achten es die Aug:
Confessions verwandten, d sie in allen für-
gehenden, d gleichen handlung, vnd tractaoen
mit d gleich anmuthung, verschonet blieben,
hetten es auch darfür geachtet, alß die and
Stende, diese erclärung von Ihren genedigst
vnnd genedigl herren, auch auf diesen Reichs-
tag empfang, d Ihrer Churf. vnd fürst
gl meinung nit sey, die stifft zu weltlich
herrschafften zu wendn, od aber in Ihren
gütern, disposition Ihnen maß zu setzen,
sie solten damit freündtlich, vnd genedig-
lich zu frid gewesen, vnnd zu schimpf
vnnd verkleinerung d Aug: Confession,
d gesandten nit ferners angemuthet haben,

vnd wollen

Vnndt wollen sich die gesandten auch nochmals
zu ihren gnad vnndt gunst, deß vnndtheniglich
vnnd freundtlich versehen.

Sondlich aber bitten sie vnndtheniglst, vnnd
demütiglich, die Röm: Kayß: Maÿ: Ihre Kön:
Maÿtt: wolten gleichwohl solche ihre gegründte
Christliche vrsach vätterlich bewegen, sich darinn
allergnedigst resoluiren damit es bey den
gesetzten general worten, dardurch die haubt-
sach, vnndt d Religion fridt, gegeben würdt,
wie auch in andern Reichs abschied, vnd fridt-
ständen bleiben, vnnd diese vnnötige disputaoes
vnnd weitleufftigkeit verhütet werden mögen.
Wie sie sich dann, solches aller vnndtheniglst
vertröten, mit diesem vnndtheniglsten erbieten,
daß sie an allem dem, was zu befürder-
gemeinen fridens, auch zu einem Christlich
gottseligen schleunigen beschluß dieses hochtraff-
lichen werckes dienen mag, an ihnen an stat,
Ihrer gnedigsten, vnnd gnedigen Hn kein man-
gel haben solten.

Begehren das werck bey d Generalitet, dardurch d Religion bid gegeben bleiben zu lassen,

Vorbehalt. Ist ein vnnötige disputaoe, so zur weitleufftigkeit dienet.

Bey dem Articul anfahendt so Es sollen auch
resoluirt sich die Königl Maÿt, allerge-
nedigst dahin, dz die volgende wordt, auch
sonst alle andere Stende, außerzehlten vrsach
außzulassen. Nun wollen aber die Stende, vnnd
Botschafften fürnemblich die Jenigen, von deren weg,

3. Correct. bet.

dieses Fridtbott gesetzes, Ihrer Maytt: in Vnd-
thenigkeit nit verhalten, daß in der berathschla-
gung diese wordt, Nit darumb, oder auff
den effectu beygethan, daß außerhalb der Aug:
Confession, ymandts der sich der Secten anhengig
machte, solt hierdurch in diesem Religion
Fridten mit eingezogen, oder durchgeschleifft werden,
Sondern auch daß die jenig, so weder der alten Reli-
gion, noch der Aug. Confession, aber gleichwohl
sonst abgesondten Secten anhengig, des Reichs
constitution an diesem orth, auch so fern vnd
worffen were, Nemblich das dieselbig, die
Stände der alten Religion, auch bey Ihrem her-
kommen, vnndt dem ihren, bleiben lassen solten
Damit diese, so sie etwan der alten Religion
verwandten anzufechten fürnehmen, nit mit für-
geben möchten, Alß ob dieses theils des Fri-
dens, sich nit verbind, vnnd sie das Fridt-
gebott, alß denen gegen den Stenden der alten
Religion, hiebey nichts gebotten, oder ver-
botten zuhalten, nit schuldig were.

Außerhalb der Aug: Conf: niemand der sich der Secten anhengig gemacht, in diesem Fridten begriffen.

Auß diesem bedencken, solten diese wordt noch
stehen mögen, vnnd die Würcklichkeit nit haben,
daß dieselben Secten, auch in diesem Fridten,
Ihres theils gesichert, allein daß sie diesem
Fridten ihres theils auch zuhalten schuldig.

Secten seind im Fridten nit versichert aber denselben zuhalten schuldig.

da aber

Da aber die Kön: Mayt, dessen vnangesehen, diese
wordt nachmals dahin ermessen würde, wie
in ihrer resolution angezogen, derowegen sie den
auß zu lassen, so soll es den Stendt, vnnd Pott-
schafften, daß diese wordt vnderlassen werden
auch nit zu entgegen sein.

Es mögen auch die Stendt, vnndt Pottschafften
In vndtheinigkeit wohl leiden, daß wie in dem
vorgehenden articul, oder zu anfahendt
Vnd damit solcher fridt standt so die Kayst: vnd
Königl. Mayt mit eingezogen, Also gleichheit zu
halten, Ihre Mayst. an dieß orth, zu den Stendt
der alten Religion auch gesetzt werden, vnd ihrer
Mayt halten gepürliche meldung beschehe, vnd
ist solches vngefehrlich, in der Stendt, vnd Pott-
schafften vbergebenem bedencken, auß der Ursachen
vberschritten, daß ihnen den Stendt, vnnd Pottschafft
nit bewust gewesen, weß in dem Ihrer Mtt
will, vnnd meinung, derowegen dann Ihre
Mayst. sie die Stende, vnnd Pottschafften, in
solchem nit kürgriffen, sondern es bey ihrer
Mayst. selbst allergnedigst willen, vnd
gefallen stehen lassen wollen.

Alß dann die Königl. Mayst. bey diesem arti-
cul, auch allergnedigst erachten, daß zu endt der
Verpöenung, Volgende wordt zu zuthun, Alles
bey fürstlichen Ehren Wahren worten,
vnnd Poen des Landtfridens

Laßen die Stendt vnnd Pottschafft vnndt gesandten, ihnen diesen zusatz, an dem orth in vnderthenigkeit gefallen.

Sie weil dann ferner, die Kön: Mayst: Ihr die vbrigen articul, biß auf den articul anfahendt, Wo aber die Kayß: vnnd Kön: Mayst: gnediglich gefallen laßen, so seindt die nunmehr alß erglichene articul zu halten.

Daß aber die König: Mayst: den Inhalt des Versiculs, Wo aber die Kayß: vnd Königl: Mayst: auß angezogenen vrsachen, zu vmbgehen sein, gnediglich ermißt, bedencken die stende, vnnd Pottschafften, daß derselbig gemein frid, ruhe, vnnd sicherheit, so viel mehr zuerhalten gestelt worden, doch der Kayß: vnd Kön: Mayst: Landt, vnnd vnderthanen, so im Reich nit gelegen, oder gesessen, oder zu dem Reich nit gehörig, nit begriffen sein solle.

Der König: Mayst: resoluon vber den articul, anfahendt. Vnd nach dem eine vergleichung, darin Ihr Kön: May: anstatt der Kayß: Mayst: vnndt für sich selbst

selbst wohl zu frid, daß dieser friedt, biß zu
endtlicher vergleichung d. streittig religion
wehren soll, vnnd gnediglich darfür achten
d. solche meinung, mit dieses articuls wort
biß auf d. versicul. Wodann solche ver-
gleichung so d. gebühr vnnd billigkeit nach
genung sam vnnd clar gesetzt seye, mit auß-
lehrlich angehefften vrsach, warumb d. ange-
regt versicul, zu überschreitten.

Erstgläubige acceptiren Kayß: Mayß: bedencken

Lassen ihnen d. dreyen Ertz bischoffen vnnd Chur-
fürstl. geordnete Räth, die andern Ständt, vndt
Pottschafften, d. alten religion, an statt ihrer
gnedigstl. vnnd gnedigl. herrn, in vnd thenig-
keit gefallen, vnnd halten darfür, d. durch solche
provision, beidseits religion, so lang, biß die
endtliche vergleichung erfolge, gegen einander
gesichert sein möge, vnnd dann daß nach
beschehener vergleichung, ohne d. kein stand sich
etwas vor dem andern, d. religion halb
da die recht haupt, vnndt grund einigkeit
getroffen, weiter zubefahren, darauß
clärlich erscheint, d. sich alle Stennd d.
alt religion, vnnd d. Aug. Confession, zu
gleich, vor vnnd nach d. endtlich vergleichung
gemeinens fridens, vnnd bestendigl. sicherheit
gegen einand wohl zugetrosten, vnnd alß bey
vnnd neben ein ander, im frid, vnd Ruhe
sitz, vnnd bleib möge.

Vnndt ermessen alß, wie die Kön: Mayß auß

hohem erleuchten verstandt, allergnedigst be-
dacht, daß in diesem articul od. d. angeregt versicul. Wo dann solcher vergleichung
ohn einige sorgsame gefehrlichkeit
d. Aug. Confessions verwandten, wohl mög
umbgang werden, Gleichwohl langte an die
Kön. Mayst. Ihr undtheinigste bitt, die sach
alß gnediglich dahin, vnnd auff solche weis
zubedencken, vnnd zubeweg, dardurch
in Teutsch. Nation, beharrliche gewisse
sicherheit, zuerbauen, vnnd zuerhalten

Protest. Kön. May. bedenckt nit accepti-ren.

Der dreyer Weltlichen Churf. Räth, die
andern Stendt, vnnd Pott hafften, d. Aug.
Confession verwandten, könter an statt
Ihrer gestrengen, vnnd gdigen herren, auß sondlichen
befelch, keines wegs, da diese wordt,
vnndt Clausulen, sollen außgelassen werden,
willig, dann ihre genedigste, vnnd gnedige
herren erachten, daß an solchen worten, die gantze
substantz dieses friedens, alß geleg, daß
ohne dieselbig nicht ein für: vnd für wer-
der, auch kein vnbedingter, sondern ein Tem-
poral vnnd Conditional fridt auffgerichtt
würde; Dann ob gleich gesetzt, daß d.
fridt, biß zu endtlich vergleichung stehen solt,
so möchte vollgendts disputirt werden, was
ein endtliche vergleichung geheißen, vnnd
ob es nit auch, auf vergleichung eines ge-
fehrlichen

Denn die gantze sub-stantz des fridens daran geleg sonst würde nur ein Tempo-ral fridt gemacht, v. kündt die vergleichung vf ein gefehrlich meer verstanden werden.

Maiora

gefährlich, vnnd verdächtig mehrers köndte ver-
standen werden.

Nun würdt in diesen fürstehenden hochwichtigen
Werck, dieß sonderlich bewogen, daß ein vn-
bedingter, für: vnnd für wehrender fried
beschlossen, vnnd aufgericht, vnnd also ein Recht
vertrawen, vnnd den Stenden getroffen, vnndt die
gemüther im reich, wider gegen einander ver-
söhnet werden solten, das was bißhero im H.
Reich, die fürsorg erregt, was auch folgendes
vnruhige leuth, vnd dem schein, daß in Reli-
gion sachen kein beharrlicher, bestendiger
fried, darauff man sich endtlich verlassen möchte,
erhalten werden könte, noch mals erwecken
möchte, daß hat bißanhero die erfahrung
geben, vnnd stunde auch noch mahls allerhandt
sorg, vnnd gefahr darauff.

Es soll ein vnbedingter für vnd für wehrend fried gemacht werden.

Es sonst möchte vnruhige leuth vnd den schein viel vnwesens erwecken, daß im Reich kein bestendiger fried, darauff man sich zu verlassen möcht erhalten werden.

Wann auch also ein vnbedingter für: vnnd für
wehrend fried geschlossen, so würde solches ohne
Zweiffel nicht zu aufhaltung der vergleichung,
sondern vielmehr, zu befürderung dienen,
dann wann die gemüthet versöhnet, so würden
die Stendt, zu solcher vergleichung, desto grösser
vertrawen haben, vnnd sich desto vnverdächtiger,
vnnd friedtlicher verhalten, dann es in der
Menschen gemüther gemeiniglich, vnnd also sonderlich

stecket, dz sie eher in Religion Sach durch Ver-
windung mit d Wahrheit, dann durch
forcht des gewalts weichen vnnd nachgeb.

Vnnd auß diesen, vnnd andern fürtrefflich
hohen Vrsachen, Ist auch zu Passaw sonder-
lich bewog vnnd bedacht worden, dz im Reich
ein solcher vnconditionirter, vnnd Immer-
wehrender Friedt, solle geschloß werden,
dz er aber baldt daselbst, nit also vffge-
richt, Ist auß dem beschehen, dz die Kayß.
Mayt: für guth angesehen, dz solcher Friedt
in einer gemeiner Reichs Versamblung,
solte vollzog werden, derowegen er dann auch
auf solchen Reichstag verhob, vnnd haben
darneben die anwesenden Chur: vnd Fürst.
sondlich zugesagt, auch die Kön: Mayst selbst
gnedigst vertröstet, solch Friedt, auf diesen
Reichstag zu befurden, vnnd das mehr ist
so feindt auch solche Wort, also zu Passaw
bedacht worden, Wie dann die Wort,
Wann die vergleichung nit erfolgte, daß
dann nichts desto weniger, d Friedt bey
kräfften bleiben solle, In dem abgeredten
bey articul stehen, auch das Wort, Immer
werender

Ist auch zu Passaw geschloß, dz ein vnconditionirter Frid vf zu richt.

Chur: Fürst vnnd Stend habens auch verproch.

werender In der Chur: vnndt fürsten Schrifft
an Hertzog Moritz, Churf. hochlöblich gedächt-
nuß, außgang verleibt ist.

Vnnd versehen sich darauff nochmalß die ge-
sandten, Es werden die geistlichen, vnnd andere
die gelegenheit dieser Sach, des Reichs oblig
vnnd höchste Wohlfahrt, auch Ihrer Churf.
vnnd F. G. selbst zusag bedencken, vnnd
diesen nothwendig, vormals einhelligen
beschloßenen articul, vernere nit difficul-
tiren, sondlich weil die gesandten, offtmals
sich hören laßen, daß ihre gnedigste vnnd gn. Hn
meinung sey, ein solch vnbedingtes frid helffen
zu schließen, derohalben er auch billich, d. Kön:
Mayst. bedencken nach, mit vnzweiffelhafftigen
worten erclärt werden soll.

Sondlich aber versehen sie sich, zu d. Kön: Mayst.
aller vndtheniger, Es werden ihr K. M. dieses
fried. auß vetterlich königlich gemüth zu
Wohlfahrt des geliebten Vatterlandts d. Teutsch
Nation, Ihre Mayst. zu ... vnnd Passau
vertröstung nach, allergnedigst befürdern,
vnnd ohne zweifel, in d. substantz dieses
friedens kein ferner bedencken haben, des
werden die Chur: vnnd fürsten, von Ihr. Mayt.

gantz vnd theniß, vnnd das es vetterlich
vnnd trewlich, dem Römisch Reich zu
gut gemeindt, verstehen, vnnd es sondlich
gegen ihrer Maytt. In aller vnd theniger
Danckbarkeit zu dienen geflissen sein.

Als auch die Kön: Mayst. zu endt ihrer Reli-
gion Resolution, außerzehlten vrsach, fur-
rathsam erachten, ein solche verordnung zu-
thun, d. hrifuro, wie bißhero Geistlichs vnnd
Weltlichs standts personen, In frey vnnd
Reichs stetten neben einander ruhig, vnnd
friedtlich, bleiben, vnnd wohnen, vnnd kein
theil, des andern Religion kirchen gebreuch
vnnd Ceremonien, abzuthun, vnnd zuver-
trucken vnd stehen soll, Alles bey poen des
Landt friedens. Dieweil dann dieß
Religion friedt, furnemblich darauff fundirt
vnnd begründet, d. beidseits Religion, die
d. alten Religion, vnnd Augspt. Confession ein-
and bey ihren Ceremonien, vnnd kirchen
gebreuch, bleiben lassen sollen, ferners Inhalts
d. Friedt gebott, vnnd auch in d. berathschla-
gung, diese ding andst verstandt, vnd
fürgeben, dann daß in d. frey, vnnd
Reichs stetten, in denen beyd seits religion
herkommen, wid. restituirt, vnnd ietzund
gehalten

Die frey vnnd Reichs stett betr.

Altglaubige geb. Konig: Mayt. bey fall.

gehalten, hinfürter also auch gehalten werden.
Vnnd ie ein theil das ander zuwiglich bleiben
lassen soll, so seind der drey Erzbischoffen,
vnnd Churfürstl. Räthe, sampt den Stenden,
vnnd Pottschafften, der alten Religion, mit der
Kön: Mayt: in vndtheinigkeit einig: daß diese
außtrückliche provision, mißverstandts zu
verhüten, zu stellen, daß sich auch dessen, der
anderst das jenig, so genambt, vnd mit
wordt gedeutet, in seiner Würcklichkeit sein
vnnd bestehen soll, Niemand der billigkeit
nach zubeschweren, oder auß einig erheblichen
fundament zu verweigern.

Protest. achten des Königs bedenckh vor vberflüssig.

Es ermessen auch aber hinwiderum, der Weltlichen
Churfl. Räthe, sampt andern Stenden, vnnd
Pottschafften, der Aug: Confession, daß es vnnötig,
hievon ein sondern articul in diese Constitution
zu setzen, dieweil in dieser Constitution des
Religion fridens, diese beede Religion, im
gantzen reich frey gelassen, vnnd wie sie sich gegen
einander, fridtlich sollen halten, hievor, vnnd
ietzt genungsam disponirt, vnnd bitten die
Röm: Käyß: Mayst: wollen es also darbey
gnedigst bleiben lassen.

Solches alles, wolten die Stendt, vnndt Pott-
schafften d. Kön: Mayst: vff ihr Mayst. gne-
digst vberricht Resolution zu vnd thenigkeit
fur Ihr and Werck bedencken, mit vnuermel-
det lassen: Vnd thänigstes vleisses bittendt
Ihr Königl. Mayst. geruhen es zu gnaden
auff zu nehmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Resolution

Praelectum die Martis 10. 7bris Anno 1555.

Auff fürgenommene berathschlagung den gemeinen fridn in Religion, vnnd andern Sachen, belangendt, würdt bedacht, dz solcher auff folgende weg anzustellen.

Nemblich dz hinfüro, niemandts was würdn, standts, od wesens d sey, vmb keinerlei vrsach willen, wie die Nahmen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das geschehe, den andern bephädn bekriegen, berauben, fahen, vberziehn, belegen, auch darzu für sich selbst, od jemandts andern, von seinet weg, nicht dienen, noch auch, schloß, stett, märckt, befestigung, dörffer, höff, vnd weyler, absteig, od ohne des andn willen, mit gewaltig that freuentlich einnehmen, od gefehrlich mit brandt, od in andere weg beschedig, noch iemands solchen thätern, rath, hulff, vnnd in kein ander weiß beystandt od fürschubthun, auch sie wißenlich, vnnd gefehrlich nit herbergen, behaußen, etzen, trencken, enthalten, od gedulden, sondern ein jedn dz andn, mit rechter freundtschafft vnnd Christlicher lieb meinen, auch kein stand noch gliedt des heiligen reichs dem andern, so an gepührendn orth, recht leiden mag, den freyen zugang d Proviant, nahrung, gewerb

Correctio

Rent, gült, vnndt einkommen, abstrickhen, noch
aufhalten, sondern in alle weg die Kayß: vnd
König: Mayst: alle Stendt, vnndt hinwiderumb
die Stende Kayß: vnnd König: Maytt: auch ein
Stanndt dem andern bey diessen nachfolgenden Religion
auch gemeiner Constitution, des aufgerichten Landts-
fridens, alles Inhalts bleiben laßen.

Vnnd damit solcher friedt, auch d' Spaltigen
Religion halb, desto bestendiger, zwischen den
Röm: Kayß: vnndt Kön: Mayt: auch Churfl. Fürst
vnndt Stendt, deß heilig Reichs Teutscher Nation,
angestelt, vffgericht, vnndt erhalten werden
mögen, so sollen die Kayß: vnndt Kön: Mayt:
auch Churfl. Fürsten, vnndt Stende des heilig
Reichs keinen standt des reichs, von wegen der
Augspurgischen Confession, vnnd d' selbig, Lehr,
Religion, vnnd glaubens halb, mit d' that, ge-
waltig weiß vberziehen, beschedig, vergewaltig,
od' in andere weg, wid' sein conscientz, gewißen
vnnd willen, von dieser Aug: Confession,
Religion, glauben, kirchen gebreuchen, ordnung,
vnnd Ceremonien, so sie aufgericht, od' noch-
mals aufrichten möchten, in ihren Fürstenthumb
Landen, vnnd herrschafften tring, od' durch man-
dat

Correctio

Sat, od in einig anderer gestalt beschweren, od
verachten, sondern bey solcher religion, glauben,
kirchen gebrauch, Ordnung, vnnd Ceremonien,
auch Ihren haab, gütern, Liegendt vnd fahrend,
Landt vnndt leuth, herrschafften, obrigkeitten,
herrlig keiten, vnnd gerechtigkeiten, Ruwiglich
vnndt friedtlich bleiben laßen, vnndt die strittig
Religion andst nicht, dann durch Christliche
freundtliche, friedtliche mittel vnnd wege,
zu einhelligem Christlich vstandt, vnnd ver-
gleichung, gebracht werden. Alles bey Kayß:
additio vnnd Kön: Würden, fürstlichen ehren, wahren
wordten, vnnd poen des Landtfridens.

Dargegen sollen die Stende, sod Aug: Confession
verwandt, die Röm: Kayß: vnnd Königl
Corr: Mayt: Churf: Fürsten, vnnd andere deß H.
reichs stende, der alten Religion anhengigh,
geistlich vnnd Weltlich, sampt vnnd mitt
Ihrem capitul, vnnd andern geistlichs standts,
auch vngeacht, ob: vnnd wohin, sie ihre re-
sidentz, verrückt od gewendt hetten /: doch
daß es mit bestellung d ministerien gehalten
werde, wie hierunder darvon, ein sondlicher
articul gesetzt :/ gleicher gestalt bey ihrer
Religion, glauben, kirchen gebreuchen, ordnung,

vnnd Ceremonien, auch Ihren haab vnd gütter
liegend vnnd fahrend, land, leuth, herrschafft,
Obrigkeit, Herrlichkeiten, vnnd gerechtigkeiten,
Renten, Zinsen, Zehenden, vnbeschwerdt bleiben,
vnnd sie derselbig friedtlich, vnnd ruhiglich ge-
brauchen, geniessen, vnweigerlich folg lassen, vnd
getrewlichen darzu verholffen sein, auch mit d
that, od sonst in vngutem, gegen denselbigen
nichts fürnehmen, sondern in alle wege, nach
laut, vnnd außweisung, des heiligen Richs Rechts
ordnung, abschiedten, vnnd aufgerichten Landt-
frieden, Jed sich gegen dem andern, an gepührenden
ordentlichen rechten, begnug lassen, alles bey fürst-
lichen Ehren, wahren worten, vnnd vermeidung
d Pöen, in dem aufgerichten Landtfrieden begriffen.

Additio Doch sollen alle andere, so obgemelten beeden
Religionen, nit anhengig, in diesem frieden
nit gemeint, sondern gentzlich außgeschlossen sein.

Addit: Cæsar: Maiest. Vnndt nach dem bey vergleichung dieses friedens
stritt fürgefallen, wo d geistlich einer, od
mehr von d alten religion abtretten würden, wie
es der von ihnen, biß daselbst hin, besessenen, v.
Ingehabten Ertzbischofftthumb, Prælaturen, vnd
beneficien halb, gehalten werden soll,

Dennoch

Kayß: Mayst. eingestelte erklärung des geistlich Vorbehalts Weg.

Demnach haben Wir in Crafft hochgedachter Röm: Kayß: May: Uns gegebenen Vollmacht, vnnd heimbstellung erclärt, vnnd gesetzt thun auch solches hiemit Wißenlich, Alß, Wo ein Ertz Bischoff, Bischoff, Prælat, od ein anderer Geistlichs standts, von Unserer alten Religion, abtretten würde, daß d selb seines standts, vnnd ambts, auch frucht, vnnd einkommen, so er darvon gehabt, alß baldt vlustigt sein, auch dem Capitul, vnnd denen es von gemeinen Rechten od d kirchen, vnnd Stifften, gewohnheitten zugehört, ein Persohn d alten Religion verwant zu wehlen, vnnd zu ordnen zugelaßen sein, Welche auch, sampt d geistlich Capittul, vnnd andern kirchen, bey d kirchen, vnnd Stifft, fundationen electionen, præsentaoen, confirmaoen, altem herkommen, gerechtigkeit, vnnd güter, Liegendt vnd fahrendt, vnverhindert, vnnd friedtlich gelaßen werd soll.

Dieweil aber etliche stende, vnndt derselbigen Vorfahren, etliche Stifft, Clöster, vnd andere Geistliche güter eingezog, vnnd dieselben zu kirchen, schulen, milten, vnnd andern Sachen angewendt, so sollen auch solche eingezogene gütter, welche der Jenig, so dem Reich ohne

mittel und waffen, vnnd reichs stende sein, nit zu-
gehörig, vnnd dero possession, die Geistlich, zur
zeit des Passawischen Vtrags, od. seithero nit ge-
habt, in diesem friedtstandt nit begriffen, vnnd
eingezogen seindt, vnnd bey d. verordnung, wie
es ein ied standt, mit obberurten, eingezogenen
vnnd albereit verwenten gütern, gemacht gelassen
werden, vnnd dieselben stend, deren halb, wol
Inn, noch außerhalb rechtens, zuerhaltung eines
bestendigen ewigenn fridens, nit besprochen,
noch angefochten, auch dem Cammergericht ange-
kündet, vnnd auferlegt werden, dieser einge-
zogener, vnnd verwendter gütter halben,
kein Citaon Mandat, vnnd Process zuerken-
nen, vnnd zu decerniren.

Additio suspensio der geistlich Juris-diction.

Damit auch obberürte, beedseits religions Ver-
wante, so viel mehr in bestendigem frieden,
vnnd guter sicherheit, gegen, vnnd bey einander
sitzen, vnnd bleiben möge, so soll die geistlich
Jurisdiction ;: doch den geistlichen Churfürsten
Fürsten vnnd Stendt, Collegien, Clöstern, vnd
Ordnungs leuthen, an ihren Renten, gült, Zins
vnndt Zehend, Weltlichen Lehenschafften, auch
andern

andern rechten, vnnd gerechtigkeit, wie obstehet, vn-
vergriffen; wider die Aug: Confession, Religion,
glauben, bestellung d' ministerien, kirch gebreuch,
ordnung, vndt Ceremonien, so sie aufgericht, od
aufrichten möchten, biß zu endtlicher vergleichungs
d' Religion, nit exercirt, gebraucht od geübt werden,
sondern d'selben religion, glauben, kirchen gebreuch,
Ordnung, Ceremonien, vnnd bestellung d' ministe-
rien, wie hievon nachfolgendts, ein sonder ar-
ticul gesetzt, ihren gang laßen, vnndt kein
hindung od eintrag, dardurch beschehe, vnd also
hierauff, wie obgemelt, biß zu endtlicher,
Geistlicher vergleichung d' Religion, die geistlich
Jurisdiction ruhen, eingestelt, vnnd suspen-
dirt sein vnnd bleiben, aber in andern sach
vnnd fällen d' Aug: Confession, religion,
glauben, kirchen gebreuchen, Ordnung, Ceremo-
nien, vnnd bestellung d' ministerien, nit
anlangen solle, vnnd mag die geistlich Juris-
diction durch die Ertzbischoff, Bischoff,
vnnd andere Prælaten, wie deren exercitium,
an einem iedl orth, herbracht, vnnd sich deren
Jnvbung, gebrauch, vnnd Possession sein,

hinfuro, wie bißhero, unverhindert exercirt,
geübt, vnnd gebraucht werd.

Alß auch d. Stend. d. alten Religion erwandt,
alle ihre zustendige, Rent, Zinß, gülten,
vnnd Zehenden, wie oblaut, folgen sollen, so
soll doch einem ied. stand, vnnd deme. die
Rent, Zinß, gült, Zehend. od. gütter gelegen,
an denselben gütern, sein weltliche Oberkeitt,
recht vnnd gerechtigkeit, so er von anfangs,
dieses streits, in d. Religion daran gehabt,
vnnd im brauch gewesen, vorbehalten, vnnd
dardurch denselben, nichts benommen sein,
vnnd sollen dannoch von solchen obgemelten
gütern, die notturfftige ministeria d. kirch,
Pfarren, vnnd Schulen, auch die Allmüsen,
vnnd hospitalia, die sie vormals bestellt,
vnndt zubestellen schuldig, von solch obgemelt
gütern, wie solche ministeria, d. kirch, vnndt
schulen, vormalen bestelt, auch nochmalen bestelt,
vnnd versehen werd. vngeacht waß Religion
die seyen.

Vnndt ob solcher bestellung halb, zwispalt,
vnndt mißverstandt fürfielen, so sollen sich

die

die Partheyen, etlicher schiedlicher Persohnen, (: den
Jedtheil eine, od zwo zu benennen :) Vnnd da sich
dieselben nit vergleichen köndten, ein Vnpartheyi-
schen Obmann zuerwehlen, d nochmals mit Ihnen,
den zusetzen, die sachen zu entscheiden, vergleichen,
die nach Summarisch beed theil, in sechs Monath
erkennen, Waß, Vnnd Wieviel zu Vnd haltung
obgemelter ministerien, Vnndt stuck gegeben
werden soll, Doch daß die Jenig, so d Vnd haltung
halb, d ministerien, angefochten werden, Ehe Vnd
dann dieser gütlicher außtrag, od bescheidt, d
schiedts persohnen, Vnnd auf d fall, Obmanns
erfolgt, des Ihren, so sie in Possess sein, nit
entsetzt, od auch arrestirt, noch aufgehalten
werden. Desto weniger aber nit, so sollen
doch mitler Weil, die Jenig, so wie obgemelt,
denen die Rent, gult, Zinß, Zehenden, Vnndt
gutter, darvon von alters hero, die ministeria
d kirchen versehen worden, Vnnd die solche onus
auf ihnen gehabt, zu stehen, biß zu außtrag
d sach, Was sie von alters hero zu solchen ministe-
rien gegeben haben, auch furter entrichten.

Es solle auch kein standt, d andern, noch deßelben

= Verhörung

vnd thanen zu seiner religion tringen, abpracticiren, od wider die Obrigkeit, In Schutz vnnd schirm nehmen, noch verheyding, In keinen weg, vnnd soll hiemit den jenigen, So hievor von alters, schutz, vnnd schirmherrn, anzunemmen gehabt, hierdurch nichts benommen, vnd dieselbe nit gemeindt sein.

Wo aber d Kön: Mayst: Bruch d Churfl. Fürsten vnnd Stende, vnd thanen d alten Religion od Aug: Confession anhengig, von solcher Ihrer Religion weg, auß Kön: May: auch der Churfl. Fürsten, vnndt Stende, des heilig Reichs landt, Fürstenthumben, Stetten, od flecken, mit ihren weib, vnnd kindern, an andere orth ziehen, vnnd sich nider thun wolten, denen soll solcher ab vnnd zuzug, auch verkauffung Ihrer haab, vnnd gutter, gegen zimblichem billichen abtrag d leibeigenschafft, vnd nachsteuer, wie es iedes orths, von alters anhero, üblichen herbracht, vnnd gehalten worden ist, vnverhindert menniglichs, zugelassen, vnd bewilliget, auch ahn ihren Ehren, vnnd pflichten allerding vnentgolten sein, doch soll den Obrigkeiten, ahn ihren Gerechtigkeiten, vnd herkomen,

kommen, d leibeigenschafft halben, dieselbige
ledig zu zehlen, od nit hierdurch nichts abge-
brochen, od benohmen sein.

Vnnd nachdem ein vergleichung, des Religion,
vnnd glaubens sach, durch zimliche vnd ge-
burliche weg, welche dießmals noch zu berath-
schlagen sein od stehen, gesucht werden soll, vnnd
aber ohne bestendigen frieden, zu Christlicher
freundlicher vergleichung, d Religion nit
wohl zukommen, so haben churf. fürsten,
vnnd stende, Christlich vnnd weltlich, dieß
friedtstandt vongeliebts friedens wegen,
das hochschädtlich mißvertrawen, im Reich,
auffzuheben, die löbliche nation, vor endt-
lichem vorstehenden vndergang zu verhüten,
vnnd damit man desto ehe, zu Christlicher
friedtlicher, vnnd endtlicher vergleichungh
d spaltigen religion kommen möge, bewilliget,
solch friden In allen obgeschriebenen articuln,
biß zu Christlicher, freundtlicher, vnnd endt-
licher vergleichung d Religion, vnnd glaubens
sach, steht, vest, vnnd vnuerbruchlich zu halten
vnnd d selben treulich nachzukommen, d vo

Dann solche Vergleichung, durch die Weg, des General Concilium, national versamblung, Colloquien, od Reichshandlung, nit erfolg würde, soll alß dann nichts desto weniger, dieser fridt stand, In allen oberzehlten puncten, vnndt articuln bey Cräfften, biß zu endtlicher Vergleichung d Religion, vnnd glaubens sachen, bestehen vnnd bleiben, vnnd soll alß hiemit, obberührter gestalt, vnnd sonsten in alle andere wege, ein bestendiger beharrlicher vnbedingter, für: vnnd für ewig wehrend fridt aufgericht, vnndt beschloßen sein, vnd bleiben.

Vnnd in solchem fridt, sollen die freyen Ritterschafft, welche ohne mittel, d Römischen Keyßern, vnnd Königen vnderworffen, auch begriffen sein, Also, vnnd d gestalt, d sie obbemelter beed Religion halb, auch von niemandt, vergwaltiget, betrangt, noch beschwerdt sollen wordt.

Nachdem aber, in vielen frey, vnnd Reichsstetten, die beede religionen, nemblich vnser alte Catholische Religion, vnnd d Aug: Confession verwandten religion, Ein zeithero, im gang vnd

gebrauch

gebrauch gewesen, so sollen dieselbig hinfüro,
auch also bleiben, vnndt in denselben Stetten,
gehalten werden, vnnd dieselben Frey vnnd
Reichsstett, Burg, vnnd andere Einwohner
geistlichs vnnd Weltlichs standts, friedlich,
vnnd ruwig, bey vnnd neben einander wohnen,
vnndt kein theil des andern religion, kirch
gebreuch od Ceremonien abzuthun, oder
Ihne darvon zu bringen vnderstehen, sondern
Jedtheil, den andern, laut dieses fri-
dens, bey solcher seiner Religion, glauben,
kirchengebreuch, Ordnung, vnnd Ceremonien,
auch seinen haab, vnndt gütern, vnnd allem
andern, wie hieoben, beed Religion Reichs-
stendt halb, verordnet, vnnd gesetzt worden,
ruhiglich, vnnd friedtlich bleiben lassen.

Vnnd soll alles das, In hieuorigen Reichs-
abschiedten, Ordnung, ꝛc od sonst begriffen,
vnndt versehen, so dieses Friedt standt, in
allem seinem begriff, articuln, vndt puncten
zu wid sein, od ꝛc standen werden möcht, denselben
nichts benommen, derogiren, noch abbrechen, auch
dagegen kein declaraon, od etwas andst, so densel-
big ꝛc hindern, od verendern möchte, nit gegeben,

erlangt noch angenohmen, od ob es schon gegeben
erlangt, od angenommen würde, dannoch von
Unwürden, Unnd Uncräfften sein, Unnd darauff
Wed Inn: noch außerhalb rechtens, nichts gehan-
delt, od gesprochen werden, Unnd dhalb von
Kayß: Unndt König: Mayst. auch Churfürsten,
Fürsten, Unndt Stend, respective genugsamt
Unnd notturfftige Versicherung, auf maß zu
endt, des Passawischen Vtrags außgeführet ist
beschehen, Auch dem Kayß: Cammergericht Und
Beysitzern, obbemelter Fridtstandt, in Crafft
dieses Reichstags abschiedt, zu erkennen geben,
Unnd damit befohlen werden, sich demselben
Fridtstandt, gemeß zu halten, Unnd zu erzeigen
Auch den anruffenden Partheyen, darauff
Ungeacht, welcher Religion die seyen, gebürlich
Unndt Notturfftige hülff, des Rechtens mit-
zutheilen, Unnd wie solches alles, kein Process
noch mandat zu decerniren, od auch sonst in
einig andern Weg thun noch handeln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sectum Augustae
Die Solis VIII
Septemb: Anno
M.D.LV.

Alß auch ieff gehaltenen tag zu Passau, etlich
gemeine, auch sondbare beschwerung, deß
Reichs Teutsch, wid das Herkommen, freiheit,
vnnd Wohlfahrt d selbig eingeführt, zu er-
innerung gestelt, vnnd in dem Vertrag zu
Passaw aufgericht, vnnd anderm verfaßt, vnd
begriffen, d angeregte beschwerung zu nechst
volgendem Reichstag, od einer andern Reichs
versamblung, solten erledigt, vnnd abgehan-
delt werden, So haben d Churf: verordnete,
vnnd Räthe, die erscheinende Fürsten, Stend,
vnnd pottschafften, dieselbig verzeichnete be-
schwerung zu besichtigen, vnnd zu bewegen, auch
vnd hand genommen, vnnd die weil sie in
solcher berathschlagung befunden, daß deren
etlich, durch die Constituoes, vom Frieden,
vnnd religion, vnnd prophan Sach, auch
reformaon des Cammergerichts ordnung, vnd
anderm, So in ietzt wehrendem Reichs-
tag aufgericht werden sollen, Ihr erledigung
gewinnen mög, vnndt dann die Kön: Mayst:
sich allergnedigst erbotten, Ihrer Mayst: hoff-
rath, so des heilig Reichs, vnnd d Stend
gemeine, vnnd sondbahre Sach zu berathschlag,
vnnd zu erledig, alß stattlich mit teutschen
räthen

Mayß: Mayst: erpiet
bestellung des
Reichs hoffraths.

rath zu besetzen, durch welche die teutsche Sach
dergestalt gehandelt werden, daß darab menig-
lich ein billig benug haben, vnnd trag mögen,
so verhoffen die Stendt, vnnd Pottschafften,
die Kay: Mayst. werden solchem Ihrem beschehenen
erbieten allergnedigst, auß vetterlichem ge-
muth vnuerlengt nachsetzen, vnnd solche ver-
sehung thun, daß sich die Stendt, vnd vnd thanen
deß Reichs, deßen in vnd theniglkeit zu bedanck
haben, vnnd damit diese allergnedigste verseh-
ung, so viel mehr gebührliche Würcklichkeit
erlang, auch die Stendt, vnnd vnd thanen
deß heilig Reichs, In ihren obliegenden Sach-
deren desto fruchtbarlicher hinfüro erfreut
werden mög. So langt ahn die
Königl: Maytt: d Stende, vnnd Pottschafft
aller vnd theniglst gehorsam bitt, Ihr M. wollen
d Stendt zu gnaden, vnnd gutem, fürter bey
d Kayß: M: solche freündtliche, vnd brü-
dliche befürderung anwenden, auch die Sach
dahin richten, daß die Kayß: Mayst. Ihren
hoffrath mit teutschen erfahrnen geschickten,
redtlichen, vnnd tüglich persohnen besetzen,
vnnd erhalten, denen auch ein ansehent-
lichen

lichen teutschen praesidenten, durch welchen der
Stende vnnd vnderthanen, auch gemeine des
heiligen Reichs obliegen vnnd sach, iedesmals
Ihrer Maytt. nach nottuefft anbracht, referirt,
erledigt, auch die bescheid, vnnd decreta, d.
ansuchenden fürderlich gegeben, vnnd dann
d. taxt halb, solche moderaon, vnnd messi-
gung angestelt werde, darab menniglich
ein billichs begnug trag, vnnd wie alt her-
kommen nit beschwerdt werde, vnd wiewohl
die Stendt, Pottschafften, vnnd gesandten d.
vnderthenigsten hoffnung, die Kayss. Mayst.
werde Ihrem allergnedigsten miltem vnndt
vätterlichem erpieth, auch bißhero allergnedigst
erzeigten willen, zuerhaltung d. wohl her-
brachten teutsch nation libertet, vnnd frey-
heit, auch d. selben wolfahrt, sicherheit,
vnnd ruhe, zu befurdern, mit allem
gnedigsten fleiß anhang, vnnd nachsetz,
auch für sich selbst, ein solch vätterlichs
nachdencken hab, wie allen, vnnd Jeden
beschwerdten, so nochmals d. Stendt, vnnd
vnderthanen fürstehen, od. oblieg möchten, abzu-
helffen, So langt doch abermals ahn

Moderaon d. taxt am Reichshoff-rath

die

die Königl. Mayst: d. Stende, vnnd Pottschafften,
aller vnd theinige gehorsame bitt, Ihr Mayst:
wollen d. stende zu gnaden vnbeschwerdt sein,
die Kayß: Mayst: freundtlich, vnnd brud-
lich zuerinnern, ein solch allergnedigst einsehen
vnnd aufmerckens zu haben, daß das jenig
so zu Passaw gemeiner, auch sonderer
Ständt halben geandert, vnnd für brachtt,
allergnedigst vnnd vetterlich dahin bewog
erledigt, vnd gericht werde, damit das
heilig reich, auch Churfl. Fürsten, vnndt
ander desselbigen stend, bey ihren habend
gepührend haab vnnd gütern, rechten, vnd
herkommen, alles vermög der guldn Bull
Capitulaoen, regalien, vnnd Freyheiten, vn-
verhindert, ruwig, vnnd vngeirret, auch
dawid, vnnd ietzige fridt stande, In reli-
gion, vnnd prophan Sachen, in allweg
vnbeschwerdt bleiben, vnnd gehandt habt wer-
de, das werden vmb die Königl. Mayst:
die Churfl. Fürstl. vnnd Stende, In vnd
theinigst gehorsam zu verdienen geflissen
sein.

Churfl. vnd Fürst. pitten vmb Volb-ziehung des Passaw-ischen vtrags.

Dieses wollen d. Königl. Mayst. die Stende,
vnd

Botschafften, dießmals für ihr bedencken,
über d. articul des Passawischen vertrags,
die Grauamina betr., in Undtheinigkeitt
vermeldt, gehorsamblich bittend, solches zu
genad., anzunehmen, vnnd sich gnediglich
darüber zu erweißen, etc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erinnerung der Churfürstenn
Fürsten vnd Stendt vmb ab-
helffung der im Passawische
vertrag angezogenen gra-
uaminum

An die Kayß: Mayttt

Lectum: 16 Febris 1555

Die Röm: zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Mayst. vnser allergnedigster Herr, hat der Churfl. Räthe, erscheinenden Fürsten, vnndt stende, vnnd d' abwesenden gesandten vnndt Pottschafften, vbergeben schrifftlich bedenckh, belangendt die hieuor zu Passaw ein kommen, vnndt laut deß daselbst ergangenen Abschiedts, hieher verschobenen Grauamina genediglich angehört, vnnd vernommen.

Vnnd nach dem sie die Stende, in solchem ihrem bedencken, Ihr Mayst: vnd theniglich bittend, bey d' Kön: Mayst: vnserm auch allergnedigsten herrn freündtliche vnnd brüderliche befürderung an zu wenden, auch die sachen dahin zu richten, daß Ihr Röm: May: Ihren hoffrath, mit teutschen erfahrnen, geschickten, redtlichen, vnnd tauglichen Persohnen, besetzen, vnnd erhalten, denen auch ein ansehenlich Teutsch Praesidenten fürstellen wolten, durch welch d' stende, vnnd vnd thanen, auch gemeine des heiligen Reichs obliegen, vnnd Sachen, iedesmahls, Ihrer Kay: May: nach nottuffft anbracht, referiret, erledigt, vnnd die bescheid, vnnd decreta, den ansuchenden fürderlich gegeben, vnnd dann d' tax halben,

solche moderaõ vnd messigung angestelt
werde, damit menniglich, ein billichs benug
tragen, vnnd wie alt herkommen, nit beschwert
werde, daß auch das jenig, so zu Passau
gemeiner, vnnd auch sonderbarer stendt hall
geandert, vnnd fur bracht, gnedigst, vnnd
vetterlich, dahin bewegen, erledigt, vnnd ge-
richtet werde, damit das heilig reich, auch
Churfl. Fursten, vnnd andere desselben stende
bey ihren habenden liberteten, Rechten, vnd her-
kommen, vermöge d. guldn Bull, capitulaõen
Regalien, vnnd Freyheiten, vnuerhinderten
ruhig, vnnd vnbeschwerdt bleiben, vnnd ge-
handhabt werden, so seindt Ihr Kön: Mayst.
hierauff gantz gnediglich geneigt, vnd vhr-
pietig, solch ihr d. Stendt, vnd Pottschafft,
ansuch, vnnd bitt an hochgedachte Kayß:
Mayst. gelang zu laßen, vnnd ihrem vnder-
thenigen suchen vnnd bitten nach, bey ihrer
Kayß: Mayst: mit brudlichem, freundtlichem,
vnnd getrewem fleiß zu befurdern, Ihr Kön:
Mayst. Wissen auch, die Röm: Kayß: Mayst.
des gnedigen, vnnd vetterlichen milten gemuths
gegen Churfl. Fursten, vnnd Stendt, des heiligen
Reichs, daß ihr Kayß: Mayst. fur sich selbst
nichts liebers, noch höhers suchen, vnd begeren

Kön: Mayst: erpietz vff der Churfl. Fursten vnd Ständt erinnerung.

dann

Dann alles das jenig zu handlen verfügen,
vnndt zu verordnen, daß dem heilig Reich
teutscher Nation, vnndt allen deßelben
Stenden, zu erhaltung ihrer libertet, vnd
freyheiten, auch sonst zu ehren, auffnemen,
vnnd allem gutem gereichen würde mög,
vnnd sich in allem, als kayß: vnd gnedig-
lich, vnnd vetterlich zu erweißen, dz darab
menniglich, vnd theniß gut genug, vnnd
kein billiche beschwerung, empfahe, vnd habe,
das wolten Ihr Röm: Kön: Mayst dz Churf
Rathen, erscheinend Fürsten, vnd stend,
vnnd d abwesend Gottschafften, auff
obberürt ihr bedencken, zu antwordt gne-
diger meinung, nit sphalten, vnnd seind
denselb mit gnad, vnnd freündtschafft
jed zeit wohl geneigt.

Der Röm: Kayß: Mayt: Resoluon
d teutsch Räth am Kayß: Hoff,
vermög Passawisch vertrags

Durch d Königl Mayst: d Stend
überantwort Sontags d
15 Xbris 1555

d Aug: Confession
wandt Stend, vnd
ürst Rath, d Reli-
n halb bedencken.

Nachdem die Röm: Kayß: Mayt. vnser
aller gnedigster Herr, in beschehener propo-
sition, dreyerley Wege, nemblich durch ein
General, od National Concilium, od aber
freundtlichs gesprech, den zweyspalts
d Religion bey zu legen, allergnedigst fur-
geschlag.

Vnndt obwohl dem zwi Palt d Religion,
durch ein allgemein, frey Christlich Conci-
lium zuversichtlich am besten könte vnd
möchte abgeholffen werden.

Derhalben dann die Churfürsten, Fürsten,
vnnd Stendt d Christlich Augspurgisch
Confession, hiebevor vf ein solch Concilium
appellirt, zum offtermal die Röm: Kayß:
Mayt: vnserm allergnedigsten herren, da-
rumb aller vnterthänigst ersucht, vnnd ge-
betten haben, vnnd auch noch nichts liebers
wolten, dann daß sie ein solch Concilium
in Teutscher Nation angesetzt, bey höchst
gedachter Kayß: Mayt: erlang möcht.

So bedencken sie doch, daß solches bey diesen
schweren leufften, vnnd kriegs Empörungen

so sich an vielen orthen d' Christenheit
vnder den Christlichen Potentaten, vnd Stem-
eräug, auch sonsten, auß mehrer handt
vrsachen d'gestalt zuerhalten nicht wol mug-
lich.

Dieweil es dann gleichfalls, vmb ein Natio-
nal Concilium gelegen, so laßen ihnen d'
Aug Purgisch Confession verwandten
Stendt, höchstgedachter Röm: Kayß: vnd Kön:
Mayt: allergnedigstes bedencken gefallen,
in dem das nachmals d' weg des Colloquij
im anfang, vnnd d'gestalt werde fürge-
nommen, daß darzu schiedtliche verstendige
geschickte, vnnd eifferige leuth beed religi-
on in gleicher anzahl verordnet, daß
auch dieselbe alle sondbare affection, vnd
hartsinnigkeit, hindansetz, vnnd allein
auf dieses ende vnnd effect sehen, d' nach
dem Wordt gottes, vnnd d' heilig schrifft,
vnnd nicht mensch Satzung, vnnd tradi-
tionen geurtheilt, alle Irrthumb, gotts-
lesterung, vnnd ärgernus abgeschafft,
die wahrheit an tag bracht, gute refor-
mation, vnnd besserung d' kirchen gesucht,
vnd

vnndt allenthalb gotseliger friedt, Ruhe, vnndt einigkeit werde angeschafft, vnnd erhalten

Darneben solt die hochstgedachte Röm: Kön: Maj: vnd theuerst anzusuchen, vnndt zu-pitten sein, daß dieselbig, alß ein Ver-stendiger, berumbter, vnnd friedtliebender König, dieses Colloquij Praesident sein, vnnd aigner Person, neben etlicher Chur- vnnd Fürsten beed Religionen demselb beywohnen wolten.

Daß sich auch die Churfl. Fürsten, vnd Stende des Reichs, ÿtz alhie d Persohnen Wer vnnd Wieviel den sein solten, vnd mit d Königl: Mayt. der Zeit, vnd Stet vergleich.

Würden sich aber die Colloquenten nicht vergleich, so solt alßdann ehe vnd zuvor solche Colloquenten von einand, von solchen Colloquio abreiseten, die Kön. Mayst. die Churfl. Fürstl. vnnd Stendt geistlich, vnd weltlich, welche dero Zeit nit hie weren od die Ihren nit hie hetten, erfordern sich hieher

zu verfügen, od im fall ehehaffter Ver-
hinderung, Ihre Stattliche, vnnd d Sach
verstendige Räth anhero zu schicken, vor d
übrig Irrigen articulis Christlich vnd freund-
lich zu vnderreden, vnnd so viel möglich zu ver-
gleichen.

Dann nachdem alle Churfl. Fürstl. vnndt
Stende, Geistlich vnnd Weltlich, zu gleich
in d todt, vnsers herrn vnd heilandts
Jesu Christi getaufft, vnnd lebendige
glied d Christlichen Kirchen sein, vnnd
es auch dieser zeit, vmb die Weltliche
Churfl. Fürstl vnd Stende gar hab lob,
d gestalt gelegen, d viel vnd d selbigen
nicht wenig, alß die geistlichen, d heilig
göttlichen schrifft bericht, vnnd erfahrenn
seindt.

So ist zu verhoffen, daß durch diese Reichs-
versamblung, vnnd zusammen kunfft d
Churfl. Fürstl. vnnd Stendt, bei denen
wenig affection, vnnd hindung zu vermuthen,
d Zwiespalt d Religion in Teutsch Nation
besser

besser vnnd fridtlich, dann durch ein General, od National Concilium vmittelst göttlicher hilff, möcht abgeholffen, vnnd beygelegt werden.

Die Colloquenten sollen sein vff diesem theil, Philippus Melanchton, Erhardus Schneppig, Johannes Brentius. Drey vff jenem theil, Sechs Adiunct, von iedem theil drey, Vier Notarien von iedem theil zween. Die Statt soll hie zu Augspurg sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verglichene Meinung der im Fürstl.
Rath, so d. Augs. Confession verwandt,
von wegen des Colloquij, vnndt
wie dasselbe anzustellen.

Eller durchleuchtigster, großmechtigster, Römisch
zu Hungarn, vnnd Böheimb könig, vnd Aller-
gnedigster herr. Es wissen sich E. Röm: Kön:
Mayt, allergnedigst zuerinnern, daß die Chur:
vnnd fürstliche Räthe, nun mehr ein lange
zeit, sonder zweifel nicht mit geringer beschwe-
rung vnnd v. druß E. Kön: Mayst: vnndt
merckliche vnserer gnedigst vnnd gnedigl. herrn
vncosten, In d. Tractaon, des Religion fri-
dens gewesen.

Vnnd ob sich wohl die Churfürstliche, vnnd wir
d. Augspurgische Confession verwandte Stende,
abgesandte Räthe vnnd Pottschafften, mit Ihrem
Ehrwürd, vnnd gunsten, einer einhelligen nottel
solcher Constituon ainmütiglich, vnnd zeitlich
verglichen, So haben jedoch die Räthe, vnnd
Pottschafften d. alten religion im Fürsten Rath,
bey dem Christlichen, vnndt nothwendig articul,
d. freystellung, wie d. selbig in solcher nottul des
Churfl. bedenckens gesetzt, allerley vnnötige
vnnd vnzeitige bedencken eingeführt, vnnd
die geistlich löbliche Churfl. Räthe, alß hett
sie wid. ihr Ampt, vnnd pflicht hierinnen
gehandelt, angezog.

Churfl. geistlich Räth, werd. weg Bewilligung der freystellung vnglimpfflich angezog.

Darauß dann letztlich erfolgt, daß ietzgemelte

geistliche Churfl. Räthe, auf d. gedachten, der alten Religion im Fürsten Rath stendt, beschwerlichs vnnd vngestümmes anhalten, von den andern weltlich Churfl. Räth, vnnd ihrem einhelligen beschluß widerumb abgewichen, vnnd sich mit denselben fürstlich Räth in dem hab. Englichen.

Geistliche Churfl. Räth endern ihr bedencken, vnnd fallen d. Fürstlich bey.

Daß alle geistliche Ertzbischoff, Bischoff, Churfl. Fürsten, Prälaten, vnnd Stende der alten Religion, in solcher Christlicher Freystellung nit begriffen, sondern solten gantz vnnd gar außgeschlossen, vnnd derweg das wordt weltlich hinzu, od. d. articul, so von ihnen gestelt, vnnd Equipollens sein soll, anstatt deßelbig gesetzt werden.

d. die geistliche höhere stend in d. Freystellung nit begriff.

Nun hetten wir vns zu d. berührten Religion stendt Räth, vnnd Botschafft, solches vnchristlichen, vngereimpten fürnehmens, welches wid. Gott vnnd alle vorige Reichs abschiedt ist, noch viel weniger zu d. geistlich Churfürstl. Räth, d. sie von dem einhelligen vorigen beschluß abe, vnnd ihnen hierin zufallen würden, keines wegs vermuthet, od. versehen.

ist wie d. vorige Reichs abschiedt.

Dieweil aber die geistliche Churfürstliche, vnd die andern im Fürsten Rath, berumbten alten

Religion

Religion stendt Räthe vnnd Botschafften, darauf
beharren, vnnd wir d. Aug: Confession, das wort
weltlich, od aber d. articul, so an desselb. Statt
wid das helle Clare Wort gottes, vnnd alle ver-
nunfft gesetzt, dieses orths, sine crimine læsæ
Maiestatis diuinæ, vnnd ohne beschwernuß
vnserer gewißen, auß volgend. Christlichen
vernunfftig vrsachen, nit annemen, dulden
od leyden kundt.

Euangelische Stend
Mag d. articul
gentzlich ab.

So ist letzlich vnnd ferner daraus erfolgt,
d. im Chur: vnnd fürsten Rath beschloß solche
zwispaltige Meinung E. Kön: May. vnd
theniglich zu referiren, vnnd darauf d. selb.
allergnedigste handlung vnnd vergleichungh
zugewarten.

NB
Solche spaltige
meinung wünd
Kön: Mayt: re-
ferirt.
Confirm: Kayß:
Jurisdiction.

Wiewohl wüßen wir d. Augspurgisch Confession,
nit zweiffeln, E. Kön: May: alß vnser gne-
digster König vnnd herr, werd bey sich selbst,
auß königlich hohem vstand, die vrsachen,
warumb wir hierinnen, d. alten Religion stendt
nit zufallen kunten, leichtlich abnemen, vnd
ermeßen,

Damit wir aber bey d. selbig nit geacht, od dar-
für angesehen werd, alß hetten wir vn-
wißendt solcher vrsach, d. berumbten altenn

Religion Stendt, meinung, vnndt bedencken abgeschlag
vnndt biß daher die Constituon, des Religion
friedens vnsers theils, verhindt od aufgezog

So pitten E. Kön: Mayt: wir in aller vnder-
thenigkeit, vnnd demuth, sie wollen solche
vrsachen von vns ietzt allergnedigst anhören,
vnnd nicht anderst, dann auß oberzehlten hoch-
tringenden vrsach, vnnd zu befürderung dieses
nothwendig Werckh beschehen, mit gnaden
vermercken.

Vrsachen d abschlagung.

Vnnd erstlich so befindt E. Röm: Kön: Mayt
auß vorigen Reichs abschiedt, vnnd handlungen,
Nemblich auß dem Nürnbergischen Friedstand,
Anno 32. aufgericht. Anno 41. in dem
Regenspurgischen abschiedt fol: 249. vnnd dan
zum dritten in d declaraon vber solch Reichs
abschiedt daselbst gegeben, daß die freystellung
d Religion allweg in genere beschehen, vnnd
nie d gestalt restringirt, vnnd eingezogen worden
ist.

Zum andern so zweifeln wir abermals nicht,
E. R. K. M. wissen sich auß christlichem hohem
verstandt aller gnedigst zuerinnern, quod des
promissiones Dei tam Veteris quam novi Testa-
menti, dardurch alle menschen des ewig lebens
vnnd seligkeit bekommen, sunt vniversales,

d halb

Derhalb so sollen vnnd wollen wir dieselbigen
nicht particulares mach, vnnd keinem menschen
er werde geistlich od weltlich genennt, den
himmel zu schliessen od sperren, damit wir nit
am jüngsten gericht in das erschröcklich vrtheil
Christi fallen, vnnd hören müssen, Væ vobis, q
clauditis ianuas Regni coelorū ante homines,
vos n introibitis, et alios non introire sinitis

Zum dritten so ist kein vnglaubig Jüdt, Türck,
od heid, welcher andst vernunfft, vnnd einen
gering eifer hat seiner Religion, er wolte d. Er
alle Menschen möchte zu sich ziehen, vnnd seiner Reli-
gion anhengig machen, wie vielmehr sollen wir,
so rechte Christen sein wollen, denen Gott d. All-
mächtig bey vlierung Ihrer Seelen Seeligkeitt
solches befohlen, auß Christlicher Lieb des gesinnet
vnnd geneigt sein, vnnd diese Freystellung so
Reciproce auf beede Religionen gestelt ist,
nicht einziehen, keinem menschen weigern od
abschlag, sondern hierin dem Exempel Sanct.
Pauli des heiligen Apostels folg, d. sagt
in seiner Epistel Factus sum omnibus oīa
ut omnes Christo lucrifacerem.

Freystellung reciproce gericht.

Zum vierten wie wol wir mit göttlich schrifft
decretis Patrum et Concilioru sacris Legi-
bus et Canonibus weissen Clärlich darzuthun

Vnnd zubeweissen, daß die Stend, so sich d. alten
Religion nennen, In viel wege d. Christlichen
Religion, vnnd kirchen gutter, summa cum con-
tumelia Dei, tum quoq; iactura Ecclesiae Christi
et periculo multarum animarum mißbrauchen,
welches wir allein zu notturfft d. Sachen,
vnnd Citra iniuriam cuiuscunq; wollen gesagt
haben, So haben wir doch vmb geliebtes fri-
dens willen, in dieser Constitution gewilligt,
daß sie bey ihren kirchen gebreuch, ordnung,
Ceremonien, haabe, gutern, liegendt vnndt
fahrendt, Landt, Leuth, herrschafft, Ober-
keitten, herrlichkeiten, gerechtigkeit, Renten,
Zinßen vnnd Zehenden, darunder dann auch ihre
vnnd Ihre Capittel Election, fundation,
Praesentation, Confirmation, Altherkommen,
vnnd Administration begriffen, biß zu end-
lich vergleichung d. Religion bleibt, vnndt
gelaßen werden solt.

Waßgestalt d. geistlich stendt freystellung von d. Euangelisch bewilligt.

Zum fünfften haben sie aber in dieser Pro-
uision einig mangel od. zweiffel, so seind
wir vnsers theils vnbeschwerdt, diesen arti-
cul pesser laßen zu erkennen, Jedoch daß an
d. Substantz nichts werde geendert, vnd
die freystellung, wie oberzehlt, vnndt im
Churf. Rath generaliter gesetzt ist, vnuer-
rückt bleibe, Das wordt weltlich, vnnd d.
aequipollens articul gantz vnd gar außgelaßen werde.

Zum

Zum Sechsten, so wissen wir fürnemblich, volgende wordt in Ihrem Articul, Inmassen die geistlich dieselben gestelt, nicht zu bewilligen, Nemblich daß wer von d. geistlich Stend zu dieser religion, vnnd von d. alten abtretten wolte, daß d. selb von Stund ahn, de iure et facto seines standts vnndt Lampt solte entsetzt sein, vnnd also denselbig nach diese friede, vnnd desselben Execution im fall wid denselbigen gebraucht werd, dann demnach weren die Churfl. Fürstl. vnd Stende d. Aug. Confession auß krafft dieses geistlichen artickels obligirt vnnd verbund, wid berührte ihres Christlich glaubens genoss zu verfolgung vnnd vnd trückung ihrer Confession vnnd Religion, zuzug vnnd hilff zu thun, solches wer wid gott Ihre gewissen, vnnd bey aller welt Ihnen zum höchsten nachtheilig vnnd verweißlich.

d. geistlich Vorbehalt warumb darein nicht zuwillig

Darzu vnnd zum Siebenden, so d. selbige der geistlich articul in diesem friedt solte inserirt werd, vnnd bestehe, so were solches das höchst praeiudicium, d. augstl. Confession vnnd Religion, cum infamia, nicht allein d. Personen, sondern vielmehr principalis causae dieses theils Christlichen glaubens vnd confession.

Zum achten, nach dem wir aber bericht sein, daß die geistlich in d. fur sorg stehe, die hohe deß

Reichs

Christliche güter sollen nicht prophanirt werden

Reichs vnnd andere Stifft möchten mit d. Zeitt prophanirt, vnnd in weltliche herrschafft, vnd erbschafft verwandelt werden, welches vnser gemüth vnnd meinung nie gewesen, sondern vielmehr ye vnd allweg auch noch, dahin gesehen, vnnd gearbeitet haben, daß diese vnnd alle andere geistliche güter, auß dem langwirig mißbrauch ad primam fundationem vnnd zu ihren rechten christlich gebrauch widerumb möchten gebracht, vnnd regulirt werden, vnnd ewig bey d. christlich Kirch bleiben.

So wissen wir, vnsere gnedigste, vnnd gnedige herren, auch alle andere Stendt vnserer Aug. confession, des christlichen vnd theuersten gehorsams vnnd friedtliebenden gemüths, daß sie sich mit d. Königl. Röm. Kayß, vnnd auch E. Königl. May. allß ihren aller gnedigsten herren, Churfl. Fürstl. vnnd allen andern Stendt der alten Religion, dieses articuls in d. tractation des zwispalts d. religion, dahin es dann gehört, christlich, vnd theuerst, freundtlich vnnd friedtlich, ohn einige affection werden veglich, vnnd an dem ihres theils nichts werden erwinden lassen, wie sich dann hieuor Anno 30. vnser gnedigst, vnnd gnedige herren, die Chur vnnd Fürstl., auch alle andere Stendt,

der

der Augspurgischen Confession verwandt, und
darnach zum offtermals auff vielen Reichs-
tag gleichfalls hoch erbotten.

Derhalben auch nit allein unsern gnedigsten und
gnedigen Herrn, sondern auch uns dem gesandten in dem
ungütlich beschicht, da etliche mehr außge-
faßten wid willen, dan mit grundt der war-
heit sich vernehmen laßen, alß solten wir mit
dieser freystellung, fürs erst, der Bistumben,
Stiffter, und Kirchen, Herrschafften, gütern,
Rentt, Zinß, gülten, prophanaoes, und ver-
enderung, zur Weltlichait suchen, dardurch
dann ~~leidt~~ fürs and, dem heilig Reich
derselben geistlich stendt abfall, und ein-
ziehung erfolgen würde. So doch vielmehr
das wid spiel, anstat unserer gnedigsten und
gnedigen Herrn, wir uns offentlich vernehmen
laßen, nemblich daß wir vielmehr dahin be-
dacht, und berathen gewesen, und noch sein,
bei solchen Puncten der geistlichen freistellung
beste fürsehung und versicherung in meliori
forma zuthun, und anhencken zulaßen, auff
das in allweg die Bistumben, Stifft, und
Capitula, mit allen zugehörig bonis et pro-
ventibus, bestendiglich, und ewiglich allein

bey

Ableinung der geistlichen einreden

Arxiten der Evangelischen

bey den Kirch jed orth bleiben, vnnd kein-
nen standt, wed erblich gemacht, noch in einig
wege prophaniret werden, Sondern die Colle-
gia od Capitula bey ihrer freyen wahl
vnnd Administraon nicht weniger ewiglich
vnnd bestendiglich ihres willens vnd gefallens
frey gelassen werden sollen, darauß dann
ferner vermerckt, vnnd geschlossen werden
mage, dz auch dem heilig Reich solcher geistlich
Stend verwandtnuß, associirung, Session,
Stimmen, vnnd Contribution, in alle wege
bestendiglich vorbehalten, bedingt, vnd d maß
versichert, dz in summa wed d kirch noch
Capiteln od Collegien, noch auch dem heiligen
Reich einige einziehung, abgang od schma-
lerung dannenhero nicht zu befahren.

Vnsere genedigste auch gnedige herren, vnnd
Wir wolten auch in rechter wahrheit, ie nichts
liebers, von gott dem herren wuntsch vnnd
begehren, dann daß sie die geistliche stende
einmal die gnad vnnd verstandt von gott
haben, vnnd bekommen möchten, dz sie Ihr
recht geistlich wahr prophetisch vnd Apostol-
lisch ampt, von Hertzen recht warnehmen
vnnd betrachten, Gott dem allmächtigen,
vnnd seinen Sohn vnserm Heiland Christo

Jesu

Jesu allein die Ehr, nach seinem heiligen
wordt vnnd willen geben, d armen from
Christen seelen, heyle, sorge, nach heiligem
Biblischem göttlichem Wordt auf sich nem-
men, die herdt vnnd schöffelen Christi mit
rechter Prophetischer, Euangelisch, Apostol-
lischer lehr, vnnd heilig Sacrament zu
wayden, vnnd zu trösten, auch sonsten mit
gutem Christlichem leben vnnd exempell
Ihnen vorzugehen, vnnd zuleuchten, deßgleich
die geistlich, vnnd der kirchen guter gefell
vnnd Proventus Ihrer rechten wahren stifft-
tung gottes Wordts, vnndt Alter Canonum
auch d Vetter Weißung, vnnd lehr nach,
Erbarlich, Christlich, d kirch zu beßerung,
vnnd d armen zu trost brauchen, vnnd ver-
wendet, vnnd nicht also, wie offentlich am
tag ist, d mehrer hauff, neben ihrem schent-
lichem vnnd ergerlichem leben, alle welt
zur höchsten ärgernuß, vnnd ihrem selbst
verderben, alß die jenigen, so Ihres von
Gott befohlenen ampts vergessen, dieselbe
zum weltlich pracht, in mancherley ver-
schwendung, mißbrauchen, vnnd sich alß selbst
wahrhafftiglich reformirt, wie offtermalß
ver-

Verheißen, vnnd nie geleistet worden, So were
ohn noth, daß sie von andern reformirt würden.
Darumb wir fur notwendig achten, auch
nutz vnd gut sein, da von vergleichung der
Religion vnnd Christlichen reformacion tracta-
tion, furgenommen würde, daß alßdann, auch
von dem gebrauch der geistlichen guter, vnndt
ein kommens, verwendung derselben, alß des
accessorij weßlich gehandelt, vnd geschloß
werden möge.

Zum Neundten, Nach dem auch vielgemelte
der angemaßten alten Religion Stendt, Rath,
vnnd pottschafften ein gantz plaustrum argu-
mentorum, zusammen gezogen, vnnd im Chur-
vnnd Fürsten Rath vnzeitig haben furge-
bracht, deducirt, vnnd angezeigt, Ihren
articul, meinung, vnnd bedencken dannen
zu bestettigen, vnndt zuerholen, welches aber
zum theil alßgeschaffen, daß sie nicht allein
dem göttlichen worth, vnnd liecht zuwider,
welches allen Christen, in ihrem gantz leben,
worten, wercken, vnnd dieser finsternuß
fur leuchten, vnnd zu dem ewigen leben, vnnd
seelig keit soll führen, wie der heilig David
Prophet vnnd Psalmista sagt, Lucerna
pedibus meis verbum tuum et lumen semitis
meis, sondern auch aller vnnunfft zuentgegen,
mit

mit verbitterten, ehrenruhrig worth gesetzt
vnnd angezogen sein, Die andern aber also
geleg, daß sie mehr in künfftige tractaon
vnnd vergleichung der Streittig religion ge-
hören, dann das sie anhero zu aufrichtung
des Religion fridens fürdlich, vnndt dienst-
lich sein sollen, So wollen wir, dieselben alle
ietzigen zeit zu widerleg (: Als wir gott hab
lob :) mit göttlich schrifft, vnnd vernünfftig
vrsach zu thun wissen, vnnd damit E. Kön.
Mayst: in diesem werck auf zu halten, vnnd zu
beunruhig vnd lassen, vns aber nicht desto wenig
darzu, vnnd zu fernerem vnd theinigstem bericht,
da E. Kön: Mayst: solches von vns aller ge-
nedigst würden begehren vnndt erfordern, In
allen vnd theinigkeitt, vnndt demuth er-
bottn haben.

Zum zehenden, da aber diese vnsere
christliche, vnnd gutherzige meinung
vnnd vnd richt, bey vnsern herrn vnd
freunden, den Chur: vnnd fürstl. räthen
vnnd Gott schaffen der alten Religion (ab-
mals nicht solt statt finden, daß wir vns
jedoch zu ihren ehrwürden vnnd gunstenn
keines wegs wollen versehen, Dieweil
dann ohne das die Stendt der alten religion
beforab die geistlichen, mit vielen vnchrist-
lichen, sondlich beschwerlichen, vnnd vntraglichen

Ayden

Aydten vnnd pflichten, statuten, gesetz, Regulen, traditionen, vnnd mißbreuch, durch Ehrengnus deß allmächtigen belad, so müßen wir letzlich nachlaßen, vnnd gestatten, daß sie sich deßelbigen, Articuls, vnd einander außerhalb dieser Constituon vergleichen, vnnd nach Ihrem willen vnd wohlgefallen, so hoch vnnd fest sie wollen, verbinden.

NB. Geistliche stend sollen sich dieses Articuls halten, vnd einander selbst verpflichten.

Wir aber d. Augspurg. Confession sollen vnnd wollen aus allen oberzehlten vrsach, diesen articul in die gemeine Constituon des Religion friedens zusetzen, nicht bewilligen, noch viel weniger vns verpflichten, denselbig zu exequiren, vnnd zu handhaben, dann wir haben ohne das fur vns alß schwache blöde Christen, viel teglicher sünde gegen Gott mit vnserm gebett. Vatter vnser. abzubitten, derweg es ohnenoth ist, vns mit frembden sünden fursetzlich zubelad.

Evangelische wollen d. articul nicht dem Religion fried einrucken laßen.

Zum ailfften vnnd letzten, so viel belanget d. articul, daß die freye Ritterschafft, vnnd ansehen Stett, in solche freystellung gezog, weil dieselbe Stende, im heiligen Reich gesessen, vnser Augspurgische Confession nuhnmalß langet, dann 30. Jahr gehabt, darinnen auffzog, vnnd schwerlich darvon abstehen

Die Ritterschafft vnnd ansehen Stettlen

abstehen werden, dieser articul auch hieuor
Im Chur vnnd fürsten Rath einhellig be-
schlossen, vnnd zu besorgen, daß sie in diesem
Leidt tandt außgeschlossen, Es möchte nicht
allein bey ihnen, sondern auch bey andern
Stendt, so sich deßelben annemmen möchten,
zu weitterung gereichen. So wollen wir vns
gentzlich versehen, d. alten Religion Stendt
werden diese gelegenheit, vnnd dz es zu diesem
gemeinen Werck, Past dienstlich bedencken
vnnd diesen Articul, nachmals bewilligen
vnnd passiren laßen.

E. Kön: Mayt.

Vnd theuerste vnd
gehorsame.

Der Augspurgischen Confessi-
on verwandten Stendt Räthe
vnnd Botschafften.

Der Augspurgischen Confession ver-
wandten Stendt Ursachen, Und rationes,
Warumb die Freystellung d. religion
in genere zu setzen, Unnd auff die
Weltlich allein nit zu restringi-
ren sein Solle.

helig

Den ailfften Martij seindt die Stett ge-
sandten, vff das Rathhauß vnndt in ge-
meine Reichsversamblung erfordt, vnndt
Ihnen durch den Meintzischen Cantzler, In nah-
men der Chur: vnnd Fürsten, fürgehalten
worden, daß ihre Chur: vnnd Fürstliche g.
sich in ihren Räthen verglichen, daß zu vorderst
d. Articul d. Religion in einer gemeinen Ver-
ordnung, von allen Stend darzu geordnet,
solte gehandelt, gerath schlagt, vnnd tractirt
werden, vff form, maß, mittel, vnd wege,
des Passawischen Vertrags, vnnd ob durch
den weg eines gemeinen od. National Concilij,
od. onst gemeine Reichsversamblung, od.
aber einen andern weg /: wie d. in für-
genommener berath schlagung getroffen, vnd
statt finden möcht :/ solte dem Zwispalt
abzuhelffen sein, wie es Ihr f. g. g. vnd
gönst, anderst nicht achten können, dann dz
vff diesem Reichstag nit wohl ferner
zu kommen, auf was platz vnd Malstatt
aber; auch durch was persohnen, so hier-
zu zugebrauchen, diese tractaon fürzunehmen

ey, Weren Ihr. F. Gn. etc. Vnnd gueten gleich-
wohl geneigt, alßbaldt diese berathschlagung
für zunehmen, Vnnd die ihren darzu zu ver-
ordnen, Es wurdt aber noch ein abgang
im Churf. Rath, alßo daß man noch etlich
Persohnen gewertig, so zu dieser berathschla-
gung zugebrauchen, welche aber verhoffent-
lich auff dem Wege, Vnnd in wenig tagen
ankommen würden, So nun daßelbige
beschehe, solte Ihres theils die Verordnungs
furtgehen, Vnnd nit lenger verzogen werden,
Zum andern, so wehre man dahin bedacht, daß
von einem gemeinen fried, neben Vnd mitt
dem Puncten der religion solte in abgeson-
derten räthen tractirt, Vnnd gehandelt werden,
wie Vnnd auf was weiße, ein bestendiger fried
Vnnd handthabung deßelben, auff zu richten seye,
Vnnd wie es mit der religion Vnnd Prophan sach
gehalten, Vnnd mittler weile ein fried darin zu-
stellen, Vnnd dann wie der landtfrid in
seine würcklichkeit gebracht werden möcht,
Vnnd das der weg in abgesonderten Räthen,
so fern

so ferr sich eines ieden befelch erstreckt,
darvon gerath schlagt, vnnd menniglichen
frey sein, auch diese tractaon dermaßen fur-
genommen werden, daß niemand astringirt
oder verbunden sein solt, auff die Wurmbsisch,
oder Franckfortische handlung, sondern was
die Vota hierinn geben, vnnd mit sich bringen
werden etc.

Der Chur: vnndt Fürsten, auch Prælat
vnnd Grauen, Resolution vnnd
bedencken, d' Religion vnnd Landts-
friedens halben.

Verzeichnuß auß dem Protocoll waß seithero den 18. Juny, in Religions frieden, vnnd andern Sachen, vff gegenwürtigen Reichstag fürgang, vnd gehandelt worden.

Vff den 19. Juny, ist in gemeiner Reichs versamblung, durch den Meintzischen Cantzler angezeigt worden, Nachdem vff der Kayß: Mayt: vnsers allergnedigsten herren Außschreiben zu diesem Reichstag, auch der Röm: Kön: Mayt. beschehenen proposition, Churfürstl. Fürsten, vnnd Ständt, den Articul der Religion, nach vermög des Passawischen vertrags zu erwegen, vnnd zu berathschlag, vorhand genommen, haben sie bedacht Nachdem man vielleicht, zu endtlicher Ergleichung vnnd hinlegung der Streittigen Religion, so bald nit kommen, daß zuvordrist hoch vonnöthen ein einhelligen vnnd bestendigen frieden, damitt alles mißtrawen vnd der Stende hingelegt werde, hiezwischen vff zu richten sein, vnnd derhalben denselben frieden, in ihren Räthen, vff zweyerley maß vnnd weg bedacht, Nemblich ein frieden in Religions vnnd geistlich, vnnd dann ein frieden in Weltlich vnnd Prophan Sachen, vnd hetten

ligion vnd Prophan
rid, darauf aufge-
icht, weil man in
Religions streitt
icht können einig
werden.

also erstlich mit vielgehabtem Rath, muhe, vnndt
arbeit solchen religion frid, vff maß vnnd form
gestelt, wie ietzt d. Stettgesandten d. selb alten
gebrauch nach vorgelesen werden solt, vnd wiewohl
die geistlichen vnnd weltlich, noch etlicher we-
nig puncten halben, deren sie sich, von wegen
beiderseits angezeigten erheblichen Ursachen noch
nit vergleichen mögen, zwispaltig, hetten sie
die sachen damit lenger nit vff ziehen wollen,
vnnd ward also das gestelt Concept, sampt
den puncten so noch vnuergleichen, verlesen.

Nach solchem haben die Stettgesandten durch d.
Herrn von Straßburg Syndicum anzeigen laßen,
daß sie d. Churfl. Fürsten, vnnd anderer obern
Ständt bedencken des Religion fridens halben,
ietzt zu verlesen angehördt, vnnd nach dem
diese sachen gantz hochwichtig, hetten sie sich
versehen, vnnd vhofft, es solten d. Chur vnnd
Fürsten Pottschafften, ihnen iedzeit, ihr räthlich
bedencken, in solchen sachen eröffnet, vnnd
mitgetheilt haben, damit sie desto stättlicher
vnnd schleunig darauff auch rathschlag, vnnd
sich

sich mit Ihnen vergleichen köndten, dieweil aber
solches nit beschehen, hetten sie dannoch nit vnd lassen,
solche sach bey ihnen auch zuerwegen, zu berath-
schlag, vnnd nach ihrem geringfügigem verstandt
ein Concept vfs aller kurtzste zuverfassen,
mit dienstlicher bitt, so doch dasselb wie gehört
gantz kurtz, vnnd in genere gestelt, sie d. Churf.
vnnd fürstl. Pottschafft wolten vnbeschwerd sein
solches auch anzuhören, welches dann alsbald
durch der herrn von Augspurg Secretarium
verlesen, vnnd darnach durch ob bemelten Straß-
burgischen weiter geredt worden, nachdem ietzt
diese bedencken, vnnd gestelte notturn, abge-
hört worden, damit dann sich die Stettgesandten
ihrer herrn, vnnd obern hohen notturfft nach,
ferner genugsam zuer sehen, vnnd zu berath-
schlag, auch sich mit den obern seinden desto
füglicher zu vergleichen, so patten sie gantz dienst-
lichen ein geringen bedacht zu, auch abschrifft
deß vlesenen concepts günstiglich folgen zu lassen,
hierauff man abgetretten, vnnd seindt alsbaldt
die Stettgesandten widerumb hinein erfordert,
vnnd verlesen worden ein Supplication, des Raths

der Statt Schweinfurt, sodann ein schreiben, ahn
gemeine stend d. Gräuin von Hennenberg, solche
Supplon vnnd schreiben hat man nachmittag in
gemeiner schreiberey abzuschreiben angefaßt,
vnnd dem Supplon Rath zu vberantwordten
befohlen, auch haben sich die frmetischen Einigungs
verwandten alßbaldt erpotten, Ihr entschuldigung
vnnd gegenbericht deßhalb künfftiglich auch ahn
vnnd fur zubringen.

Nach d. handt seind d. Meintzischen Cantzler sampt
dem Oesterreichischen Pfaltzgräuischen vnnd andern
mehr verordneten, zu d. Stett gesandten in ihre
Rath stuben gang, vnnd angezeigt, Nachdem
sie die gesandten d. Erbarn frey vnd reichsstett,
der Chur: vnnd Fürsten Relation, des Religi-
on fridens angehördt, vnnd vernommen, auch des-
selben abschrifft begert, hetten sich derselben
Räthe vnnd Pottschafft, des entschlossen, vnd
bewilligt daß d. stettgesandten, die verfaßte
Nottul des Religion fridens, solte ad sanum
intellectum, wo nit genug mit einem, zwey
drey, od. so viel mahl sie begeren, vnnd ihnen

von

Von nötten sein werde, fürgelesen werden soll, vnnd
seyens auch des verhehens, Es solle die Sachen
durch sie nicht vff gehalten, noch verhindert werden
sondern fürderliche vnuerlengte erclärung vnnd
resolution beschehen.

Am andern hetten sich die stettgesandten zu berichten,
Waß Marggraff Albrecht von Brandenburg
vor dieser Zeit, an gemeine Reichsstendt ge-
schrieben, vnndt wie er sich vff etliche schrifften, die
er zuvor vff den tag zu Franckfurt geschickt,
referiren thut, vnnd dz sein Jung, so solchem
brieff bracht, noch alhier vff antwort
wartet, derhalb der Chur: vnnd Fürsten
Räthe bedenckhen, Nach dem die Kön: Mayss
hievor der Frenckischen Reinigungs verwandten
vnnd Brandenburgischen herrn hallen, berichtet
pit, vnnd anzeig beschehen, dz dieselb Ihre
Mayt: noch einest vnd theniglich zu ersuchen,
Ob sie ihr gefallen lassen wolt, dz neben Ihr
Kön: M. vnndt Key: Comissarien von allen
Stenden zu derselben sach verordnet wurden; Welche
solche theil, darunder auch Marggraff Albrecht
begriffen, vnnd mit eingezogen werden solt, allem
friedtlichen wessen zu gutten, sich vnd nommen
vnnd bemühet hettet, zu verainigen, vnnd zu ver-
trag

Wann nuhn Ihr Kon: Mey: ihr solches gefellen ließ,
So solt d knab beant wortet werden, daß er ~~[illegible]~~
dießmal hinziehen, vnnd seinem herren anziehen
möcht; daß die Stendt des Reichs geneigt
vnnd willig, alles das zu fridn, ruhe, vnnd
ainigkeit, auch hinlegung, vnnd vergleichung die-
ser sachen, dienlich, vnnd bey den Partheyen er-
spriesslich, nit zu vnd lassen, sondern bestes Vleiß
zu befürdern, d halben dann er Marggraff
Albrecht da zwischen gedult trag, vnnd in ruhn
stehen solt. &c

Hierüber haben sich die Stett gesandten vnd redt,
vnnd erstlich bedacht, ob das erpieten der
obern Stende, des Anlesens halb anzunehmen,
od nit, vnnd dahin geschlossen, obgleich ihnen
beschwerlich, daß die gebettlich abschrifft nit er-
folgt, daß dennoch nach gestalt, vnnd geleg-
heit d zeit vnnd sach, vnnd dieweil sich diese
handlung ohne das lang verzog, dießmals
darumb sondlich nit zu streitten, od die Kon:
Mayst deßhalb zu bemühen, noch mit den
obern Stendn, sich in weitleuffigkeit,
vnnd disputation zu begeben od ein zu lassen,
dann ohne das weiters nichts zu erlangen,
sondern den Stetten selbst zu beschwerden,
dardurch

dardurch die Sach verlengert, vnnd ist reffgehalten
würde, zu dem es bey auch d. Kön: Mey, nach
dem dieselb dieser handlung halb verlangens
trug, etwas vngnad, vnnd verdacht gebehren
mochte, daß d. halben solch erpieten zu befürderung
der Sachen, vnnd damit die Kön: Mayt.
nit reffgehalten (: doch d. Stett gerechtigkeit
vnbegeben :) dießmals anzunemmen, Als ist
solch anlaßen desselben tags noch mittag durch
d. Meintzische Secretarium in d. Stett Rath-
stub, doch nicht anders, dann zimlich cursorie,
vnnd nit d. gestalt, dz es het mögen mit der
feder begriffen werden, beschehen.

So viel die vorig Marggraff Albrechts handlung
belang thut, haben sich die Stett gesandten mit
den obern Stend verglichen, vnnd ihnen d. selben
bedencken gefallen laßen, auch alßbaldt Straß-
burg vnnd Vlm darzu verordnet, wie dann
desselben tags solch anbringen bey d. Kön: M:
beschehen.

Des volgenden tags, das ist d. 20. Junij, ist d.
außschuß vom Stett Rath, auß befelch desselben
zusammen kommen, vnnd diß d. obern stend be-
dencken so viel sie des aber hieuor habenden be-
griff, d. enderung halb vassen, vnnd die Se-
cretarien

cretarien zusammen trag mög, vorhandt ge-
nommen, berathschlagt, vnnd erwog, welche
puncten vnnd articul d. Stetten leidlich, od
warinn sie beschwerdt haben möchten, vnd befunden,
daß alle puncten vnnd articul, deren die
obern stendt einig, d. Stetten auch nicht nach-
theilig, od zu entgegen, soviel aber betrifft,
die zween zwispaltige puncten nemblich die
freystellung der geistlichen, vnnd die See vnd
Ansee Stett, auch die Ritterschafft d. selben orths
ob dieselben auch in diesem frieden begrieffen
od nicht begrieffen sein sollen, ist bedacht,
damit sich die Stett, (: nach dem sie deren-
halb auch nit sonders bedencken :) der endts
gantz vnpartheyisch erzeigen, auch bey der Kön:
Mayt. in kein vngnad od verdacht, deßgleich
keiner Parthey zu od abfallen, daß mann
es schlecht generalitet dabey bleiben laßen
möcht, vnnd ohngefehrlich ein solcher furtrag
beschehen solt, es hetten d. Erbarn frey vnnd
Reichsstett gesandt d. Churf. vnnd Fürsten
Räthe, Bedencken des Religion fridens,
nechst verschienen Mittwochs in gemeiner ver-
samblung, volgendts auch in ihrem Rath zu
verlesen angehört, daßelb vorhandt ge-
nommen

Im Religion frieden
2. zwispaltige
puncten

nomen, berathschlagt, bewog, vnd befunden,
daß solches weißlich, vernünfftiglich, vnndt
wohlbedacht, vnnd verfaßt, daß auch sie
die Chur: vnnd Fürstl. Räthe, in dem mehrern
theil einmütiglich verglich, das ließen ihnen
die Stettgesandten Innahmen Ihre herren
vnndt Obern auch alß gefallen, vnnd theten
sich also mit ihnen in den selben puncten ver-
gleichen. Daß sich aber zwischen d. geist-
lichen, vnnd weltlichen, etlicher puncten halb
nemblich die freystellung d. geistlich. auch See:
vnnd Ansee Stett betr. p. Streitt vnd miß-
hellung erhielte, das hetten die Stett. gesandt.
vngern vernommen, wolten auch nah nichts liebers
dann d. sie sich nochmalß d. selbe vnd einand.
selbst vereinigt, vnnd verglichen, wo das
aber ye nit beschehen solt od. kundt, vnd
sie dann bedacht weren, solches an die Kön: M.
gelang zu laßen, so were es d. Stett gesandt.
auch nit zuentgegen, sondern wolten sich mit
Ihnen Imselben auch verglichen haben.

Solche meinung ist dem Stett Rath nach Mittag
fürbracht, d. Ihme dieselb belieben laßen, vnd
alßbaldt darauff durch d. Straßburgische ge-
sandten, von weg d. Erbarn Stett, in gemeiner

Reichsversamblung anbracht, vnnd ohngefehrlich
vff die maß, alß vorgeschrieben stehet, geredt
worden. Nach dem seind die Stettge-
sandten abgetretten, vnnd hat ihnen vber ein
kleine weil d. Meintzisch Cantzler angezeigtt,
daß sich d. Churfr: vnnd fürsten gesandten
entschlossen, bey d. Kön: Mayt: vmb audientz
anhalten zu lassen, vnnd so die ihnen bewilligt,
solte es den Stettgesandten auch angekündigt
werden, damit sie auch sampt lich mit gehen,
od. auß ihnen darzu verordnen möchten,
dann d. obern Steindt Pottschafften würden
fast alle zu d. Kön: Mayst: gehen, darnach,
vnnd ihrer gelegenheit sich die Stettgesandten
auch zu richten hetten, Also ist die Stundt
gleich balt darnach, vff den folgenden tag,
das ist den 21. Junius zwischen 6. vnd 7.
vhren in d. Kön: May: Palatio zu erscheinen
bestimpt worden.

Also seind derselben tag zu bestimpter zeitt,
d. Steindt Pottschafften, von Chur, vnd fürsten
Prælaten, Grauen vnnd Stetten, in zim-
licher anzahl daselbst erschienen, da der
Meintzisch Cantzler von wegen vnnd innahmen
aller stendt, vor d. Kön: Mey: vnnd Kayß:
Commissarien, fürgetrag vnnd angezeigt, Es

hetten

Es hetten d. Churf. Fürstl. vnndt Stende,
Rathe, Pottschafften vnnd gesandten, vff der
Kön: Kayß: May: vnsers aller gnedigsten herrn
auß schreiben, vnnd Ihr Kön: Mayst: gnedigst ge-
gebenen Proposition, dieselb vor hand genommen,
vnnd d. Articul d. Religion, auch wie friedt,
ruhe, vnnd einigkeit, in glaubens sachen
angestelt, vnnd das mißtrawen, so sich ein
Zeitlang, vnd d. Stende erhalten, hingelegt
vnndt abgeschafft werden möcht, vermög des
Passawischen Vtrags, beratschlagt, vnnd wolten
nichts liebers, denn daß sie nicht allein diesen,
sondern andere mehr articul, dahin bringen,
vnnd so weit bearbeiten, daß sie Ihr Kön:
Mayst: Ihr bedencken vff dieselben auch hieben,
vnndt also miteinand anzeigen mögen, Die-
weil aber solches von wegen hochwichtigkeit
dieses punctens, auch daß man etlich Pottschafften
zurückschicken, vnnd sich darüber weithern
befelchs bey Ihren herrn vnndt obern er-
holen müssten, Neben dem das sonst auch
allerhandt sachen, handlungen, vnnd geschefft,
darzwischen eingefallen, nit beschehen mögen,
vnnd sich dann die Zeit d. halb etwas ver-
weilt, So were demnach ahn Ihr Kön:
Mayst. d. Churf. Fürstl. vnndt Stendt Pottschafften

Declaratio ad Cæsare

Und thenigst pitt, Ihr könig: Mayt: wolten ab-
demselben verzug kein mißfallen, od Ungnad
schöpffen, noch tragen, sondern sie die Pott-
schafften außgehörten Ursachen gnediglich ent-
schuldigt zu haben, Und zu nehmen.
Daß dann die Kayß: May: diesen Reichstag
also außgeschrieben, Und ihr Kön: Mey: der-
selben besucht, Und mit Ihrer Mey: Per-
söhnlich gegen Wertigkeit beziert, denselben
beygewohnet, Und beßhero außgewartett,
Carob kunten Churfl: Fürsten Und Stende,
der Kayß: Und Ihr Kön: Mey: gnedigste,
treue Vetterliche, gutherzige Wohlmeinung,
Und neigung, so sie zu dem Heilig Reich
teutsch Nation trug, auch daß solches denselbig
zu gnaden, Und gutem beschehen, wohl ver-
mercken, theten sich deshalben gegen höchstgedt
Kayß: Und Ihr: Kön: Mayst: desselben in
aller Und thenigkeit, zum hochfleißigsten be-
danckten, Und wolten dabey Ihrer Kön: Mey:
solch ihr d Stendt berathschlagt, Und verfaste
meinung Und bedencken des Religion Fri-
dens, Und wie es hiezwischen endtlicher ver-
gleichung d Religion gehabt werden möchte, so
In Und thenigkeit überreicht, aber doch
anders nicht, dann da d Puncten der Exe-
cution des Landfriedens auch erörtert wurde,

Religion Frid ist ein Interim od Toleranz

darin

darin gewilligt hab, vnndt darüber Ihr Kön: Mäy:
s: vnnd öndlich von weg d noch zwi faltig
puncten, Nemblich d See vnndt Ainsee Stett
vnnd Ritterschafft halben derselben endts, welche
die Stendt d Augspurgisch Confession in diesem
frieden begriffen, vnnd mit eingezog haben wollen,
deß sich aber die geistlich, im Ansehen, daß sie
deßhalb mit befelch nit abgefertigt, beschwert,
Am andern daß die bemelten geistlich, ein
articul diesem frieden begerten anzuhencken,
vnnd einzuleiben, wie es gehalten, da ein Bischoff,
Prælat, od geistlicher zu d Augspurgisch Con-
fession tretten wurde, vnndt nemblich das
derselbig de jure et facto alßbaldt officio
et beneficio, destituirt, vnnd sie die geistlich
einen andern Ihrer Religion, kiesen, vnnd
wehlen mögen sie. Den aber die Stendt der
Augspurgisch Confession (Ihren gewissen halben nit
einzuraumen, od zu zulassen wissen:) gnedigst
resolution vnndt gutbedunckhen, in vnder-
thenigkeitt gewertig, auch darneben vhr-
pietig in vnnd mit andern articuln alß für
zu schritten, daß sie verhoffentlich Ihrer Kön: M:
nicht lang mehr vffhalten, sondern Ihr bedencken
in kurtz auch eröffnen, vnnd fürpriegen
wolten.

Geistlicher reservatum im Religionfrieden

Hierauff nach klein gehalten bedacht vnnd vnd reden
die Kön: Mayt: durch den Herrn Vice Cantzler
anzeig lassen, Es hetten Ihr Kön: Mayst:,

der stendt und ihr dankhaz d. Kayß. und Ihr
Kön: Mayst. gethan, zu gnedigem gefallen ver-
nommen, und angehört, und solten sie die stendt
höchstgedachter Kayß: Mayst. auch ihr Kön: May:
entlich vertrawen, was dieselbe, dem heiligen
Röm: Reich teutsch Nation unserm geliebten
Vatterlandt zu gutthem thun, handlen, und fur-
nehmen möchten, daß sie deßelben gnediglich wohl
geneigt, erkenten, sich auch deßen Ihrer obliegenden
Ampter halb schuldig, so viel aber d. stendt
entschuldigung belangt, da hetten gleichwohl Ihr
königl. Mayt. leyden mög, daß solch handlungs
eher befurdt worden were, dann daß Ihr Kön:
Mayst: diesem Reichstag biß anhero beygewohnt
und außgewart, das were ohne sonde merck-
lich Ihrer Mayt: und deren Landtschafft nit
beschehen, dieweil es aber ye nit ehe sein od.
beschehen können, so wehren Ihr Kön: Mayst. mit d.
angezeigten entschuldigung, und fur gewendten
ursach, auch gnediglich wohl zufrieden, und wolten
aber nachmals die stendt gnediglich ersucht, und
vermahnt haben, die sach ihrem erpieten nach
also zubefurden, daß Ihr Kön: Mayt: so viel mög-
lich mit langwirigem uffenthalt verschont,
dagegen were Ihr: Maytt. willich sich uff
das uberreicht bedencken, auch zum furderlichsten
gegen d. stendt zuerklären, und wolten darneben
d. selbe auch gnediger meinung nit verhalten, daß Ihr
Kön: Mayt: glaubhaffte kundtschafft, durch die
frenckischen ainigungs verwandten, auch sonst zu kommen
wie

Wie sich in Nidsachsischen und Westphalischen landen noch etwas,
und ie lenger ie mehr Rottirung, und empörung eräugen,
wie dann Ihr Mayt. solche Zeitung in Schrifften den Stenden
alßbaldt zu stellen laßen, und begert, dieweil solch peri-
culum in mora, daß die Stendt nit allein mit der Reichshand-
lung desto fürderlich und schleunig fürschreiten,
sondern auch diese handlung in bedencken und berath-
schlagung ziehen, und uff die Wege trachten, wie solchen
unrath zeitlich zu begegnen, und dem feur dieweil
es noch in der Asch gedempfft, und frid ruhe, und
einigkeit erhalten, und menniglich vor schaden, nachtheil
und verderben verhütet, pleiben möge, Waß dann
Ihr Kön: Mayst: darzu auch thun helffen, und rath
kundten, das weren sie gantz erpietig, und geneigt.

Nachdem auch verruckter tag, durch etliche verordnete
der Reichsstende, bey Ihr Kön: Mayt. angesucht, worden,
daß Ihr Mayt. neben den Kayß. Comissarien, und
etlich außdem Stenden die Sach der Krenckischen Einigungs
verwandten, und der Brandenburgischen Herren
auch Marggraff Albrechten vorhand zu nehmen, und
ob dieselben in der gute, allem friedtlichen Wesen und leben
zu guten, vereinigt, und vertrag werden möchten, zu
und ziehen, darauff weren Ihr Kön: Mayst dieselben
gantz wohl zufrieden, wolten auch gern das Ihrig dar-
thun, und möchten leiden, wovon den Stenden albereitt
darzu geordnet, daß dieselben dem Reichs Marschalck
kundig gemacht, oder das nit beschehen, das alßbaldt
solche verordnung noch beschehe.

Und möchten Ihr Königl. May. darauff durch den
Meintzischen Cantzler bericht, daß der Churfl. gesandten
außerhalb Brandenburg, und Sachsen, darzu
andere von Fürsten, Prelaten, und Stetten, ver-
ordnet weren, hat die Kön: Mayst. dieselben,
alßbaldt zu sich in Ihr Mayst. gemacht erfordern
laßen, und mit Ihnen von solcher sach alß zum
ersten Mal tractirt vorgehandelt.

Designation eines Prothocolls
Waß Sritten d. 18. Juny biß
uff d. 25. deßelben, in Reichs
vnnd andern Sach ge-
handelt, vnnd fürgang

Rathschlag der Religion halb

Ob die Kayß: Mayst: vnnd die stende des Reichs, außerhalb des Pabsts, ein Concilium zuerfordern, vnnd sich inn glaubens sachen zuvgleichen, auch friedt vnnd einigkeitt vff zu richten haben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Cum jam multis annis periculosa dissidia, de Religione in Germania fuerint: Regia Maiestas et Principes Germaniæ deliberarunt de tollendis his dissidijs, et cupiunt rebus penè deploratis succurrere, ac publicam tranquillitatem in Repub: et piam Doctrinam in Ecclesijs restituere, vel per generale, liberum, et Christianum Concilium, vel per Nationale Synodum, eamq; et liberam; vel per primum colloquium.

Pontifex autem Romanus, et Episcopi, retinentes suæ ambitioni, dominatui, avaritiæ, et voluptati, non assentiunt honestissimis Regiæ Maiestatis et Principum Consilijs. Sed hoc unum præcipuè agunt, vt soli ipsi liceat, pro suo arbitrio, de Religione et doctrina Religionis, et de rebus Ecclesiasticis constituere, itaq; impediunt sua pertinacia publicam tranquillitatem, et reassumam Ecclesiæ reformationem.

Quæritur ergo num liceat Imperatori, aut Regi, et Principibus secularibus, contra voluntatem Romani Pontificis, et Episcoporum, Concilium convocare, et de doctrina et alijs Ecclesiasticis rebus, piam et Ecclesiæ vtilem, ac necessariam cognitionem instituere.

Ac profectò magna iactatur Rom: pont: authoritas et potestas, non solùm in convocando Concilio, sed etiam in eligendis, et deponendis Regibus; in

liberandis animabus è purgatorio, in mandando angelis, adeoq; palam affirmari solet; quod habeat omnia iura, in scrinio pectoris sui, nec possit, ab ullo hominum judicari, ut qui sit quasi terrenus quispiam Deus, qui errare n̄ queat; Sed si quis diligenter expenderit dicta sacræ scripturæ, et testimonia veterum historiarum, atq; authorum, longe aliter iudicabunt, de potestate Romani Pontificis et de officio secularium Principum; Quod ut explicetur, ostendemus primum, authoritatem sacræ scripturæ, quod non minus pertineat, ad principes seculares, quam ad Pontifices; cum de vera et pia Doctrina Ecclesiæ, ac de alijs rebus Ecclesiasticis suscipere.

Deinde probabimus ex veteris monumentis, præcipua Concilia convocata ee, non Pontificum, sed Imperatorum authoritate, et Mandato.

Postremo declarabimus certis testimonijs, quod etsi Romani Pontifices semper fere affectaverint summam superioritatem, et liberam potestatem tam in Ecclesia, quam in regnis terrenis, tamen boni quiq; et saniores nunq; hoc approbauerint.

Quod igitur attinet ad officium secularium Regum ac Principum, non est obscurum, quod sacra scriptura de eo, concionat Psal. 2. Et nunc Reges intelligite, erudimini, q iudicatis terram, servite Domino et Timore, et exultate ei cum

tremore

tremore, apprehendite disciplinam (: pro qua verior lectio sic habet :) Osculamini seu amplectimini filium, ne quando irascat Dominus et pereatis de via iusta. Iubet Psalmus Reges et principes seruire Domino, et agnoscere Filium Dei. Quomodo autem seruirent Domino in timore, et agnoscerent vere Filium Dei, si nulla tangerentur Cura de Ecclesia recte docenda, et de rebus Ecclesiae pie administrandis? Psalm: 24. Attollite portas principes vras, et eleuamini portae Seculi, et introibit Rex gloriae. Hic versiculus Psalmi admonet, portas seculi, hoc est Reges et Principes, qui praesunt portis, Consistorijs, Iudicijs publicis, regnis et Ciuitatibus huius seculi, vt patefaciant suae Imperia et Principatus Regni Regi gloriae, qui est Christus filius Dei, et dent Euangelio eius locum in regnis suis.

Esaiae 49. Erunt Reges nutricij tui, et Reginae nutrices tuae. Loquitur autem Esaias de Ecclesia, et promittit ei Reges et Principes in tutores, ac Conseruatores. Quomodo autem tuebuntur, quomodo seruabunt Ecclesiam, si non teneant maximo studio tuendae et conseruandae in Ecclesia verae Doctrinae Euangelij de Christo filio Dei?

In Israelitico Regno, quod diuinitus erat ordinatum, necesse habebat Rex librum diuinae legis familiarem habere, et semper in eo legere; Sic enim scriptum est, Deut: 17. Postquam Rex sederit in solio Regni sui, describet sibi Deut. legis huius in volumine, accipies Exemplar a sacerdotibus

Leuitica tribus, et habebit ecu, legetq; omnibus diebus vitæ suæ, vt discat timere Dominum Deum suum, et custodire seu tueri verba et Ceremonias eius, q ni lege præcepta sunt. Non minor a diligentia, non minus studium exigitur, à Rege aut Principe Christiano, quippe quod nox, vt Paulus ait Rom: 13. progressa sit, dies autem appropinquauit, Ideo necessarium sit, vt tanq in die, apposite ambulemus, vt vnus quisq; suum officium eo diligentius faciat, quo clariore lux Diei. Quare cura reformandæ Ecclesiæ et constituendarum rerum Ecclesiasticarum, n tm ad Pontifices, verum et ad Principes seculares, tanq ad præcipua Ecclesiæ membra pertinet.

Deinde manifestum est, è sacris literis, et veterum monumentis, quod Imperatores et Reges seculares convocauerint publica concilia, et Synodos, in quibus communicato consilio, et deliberatione, de rebus Ecclesiasticis tractatum fuit.

In 2o paralip: cap. 17. Rex Josaphat mittit principes, Leuitas, et sacerdotes, vt docerent populum in Juda, habentes librum Legis Domini, et circumirent cunctas vrbes Judæ, ac erudirent populum, et cap. 20. prædicat Jejunium Vniverso Judæ, et congregat Judam ex omnibus vrbibus, ad deprecandum Dnum. In 2o paral. cap. 24. Rex Joas congregauit sacerdotes & Leuitas, et Præcepit vt colligerent pecuniam

ad

ad instaurandum aedificium Templi Dni. et cum negligentiq agerent, reprehendit Pontificem gravissime. In 2do Paral. cap. 29. et 30. Rex Ezechias instaurat valuas Templi, et convocat Synodum Sacerdotum, Levitarum, ac Principum et Populi, atq hortatur eos, ut suum singuli officium faciant; celebrentq pascha, inito (inquit scriptura) consilio Regis, et Principum, et universi coetus Jerusalem, decreverunt ut facerent pascha mense secundo. Ac de iis qdem, qui non poterant sacrificare, dispensavit, non summus Pontifex, sed Rex. Sic enim dicit scriptura: Magna pars populi de Ephraim, et Manasse, et Issachar, et Zabulon, quae sanctificata n fuerat, comedit pascha, non iuxta quod scriptum e; et oravit pro eis Ezechias dicens Dns bonus propitiabit cunctis q in toto corde requirunt quod minus sanctificati sint. Quem exaudivit Dominus, et placatus est populo.

Extant in Ecclesia quatuor principalia Concilia, Nicenum, Constantinopolitanum, Ephesinum, Chalcedonense: haec concilia convocata sunt, non Romanorum Pontificum, sed Imperatorum authoritate et Mandato.

De Niceno concilio Theodericus Ecclesiasticus Historicus. L. 1o. cap. 7.

His cognitis sapientissimus Rex Constantinus primum omnium conatus fontem huius mali obstruere; Itaq; misit quendam celebri sapientia cum literis Alexandrini, inquirere de discordiae causa, et spe reconciliationis partium qua falsus, nobilem ille coegit Niceae synodum. Et Eusebius in vita Constantini libro 2o dicit quasi agmen Dei ad expeditionem ducturus, synodum oeconomica collegit, et Episcopos, ut undiq; accelerarent, honorificis literis convocavit.

De Constantinopolitano Concilio Socrates Ecclesiasticus historicus 5 lib. cap. 8.

Imperator Theodosius nihil cunctatus, synodum suae fidei Eporum ad hoc convocat, ut Nicenam fidem confirmantes, Constantinopolitanae Ecclae Epm ordinent; Sperans autem futurum, ut illis et Macedoniani coadunarentur, si etiam illius haeresis Epos convocaret.

Et capite 10

Non ferebat Theodosius Imperator, quantum in ipso erat, tumultuationibus impleri civitates, sed modico elapso tempore, synodum rursus omnium haeresium congregari facit; futurum ratus, ut si Episcopi inter se, coram conferrent

una

vnà apud omnes, et concors sententia obtineret.

De Ephesino Concilio Socrates
lib: 7. cap. 34.

Haud diu post perpetratu hoc facinus Theodosij Junioris Epos vndiq; ad Ciuitatem Ephesorum conuocauit.

De Concilio Chalcedonensi in 1o Tomo Conciliorum, actione 1a Synodi Chalcedonensis.

In Chalcedonensi Ciuitate Metropoli prouinciae Bithiniae, facta e Synodus ex Decreto pijssimorum et fidelissimorum Imperatorum, Valentiniani et Martiani.

Person in sermone quem habuit in die Ascensionis Dni.

Neq; ad quatuor illa concilia q in Actis Apostolorum describuntur, Petrus vocasse memoratur, neq; Synodus Nicena jussu Sylvestri, sed Constantini conuenisse legitur.

Et in Propositione facta coram Angelicis paral: Num: 8. &c.

Constat de primo congregandi modo, quod sine Papa possibile e, Imo fuit saepissime practicatum, tam ap. Apostolos, quam ap. Imperatores sanctos, et Catholicos, qui saepe

convenerunt, priusquam essent euocati, vel authorisati à Papa. Quid pluribus opus est? Certum est, quod Jus et potestas convocandi homines in coetu, n̄ possit ēe, nisi ap̄ eū, cui tradita est externa et coërcitiua, quam ita vocant potestas et damnaõ in homines. Manifestū a est è sacris literis, quod nec Apostolis, nec pontificibus tradita sit, externa dominaõ, authoritate Euangelij, seu ministerij sui: Sed tm̄ principibus secularibus.

Lucæ 22º Reges gentium dominat eis, et qui potestatem habent super eos, benefici vocant, Vos autem non sic. Sed qui maior est in vobis, fiat sicut Junior.

Joannis 28. Sicut misit me pater: ita et ego mitto vos, Deus pater autem non misit Chrum Filium suū, vt regnū eius eet de hoc mundo, sed vt ipse subijceretur Regibus huius Mundi, Multo minus mittit Epos, vt dominet in mundo, sed vt seruiant Ecclæ.

Rom: 13. Omnis aīa potestatibus super eminentibus subdita sit. Loquitur autem Paulus de politico Magistratu.

Prima Petri 5º Presbyteros, q inter vos sunt, obsecro, qui sum et ipse prebyter, Pascite, quantū in vobis ē, gregrē Christi. Non ceu Dominiū exercentes, adversus Cleros, hoc est hæreditatē, seu Ecclam Dñi, sed sitis exemplaria gregis.

Cum

Cum igitur Pontifices non habent authoritate Euangelij externam dominaoem in homines. Non habent et ex Euangelio ptatem convocandi et cogendi homines in Concilia, sed necesse habent, vti potestate principum secularium, qui cum n solum habeant Diuina ordinaoe externam dominaoem, verum et sint vt nutricij, et tutores, ac pcipua membra Ecclesiae, possunt et debent in negligentia, ignauia, pvicacia iniquitate, et impietate, Pontificum et Eporum, Ecclae subvenire, Et comunicato consilio de rebus Ecclesiasticis iuxta normam Diuinae scripturae constituere.

Etsi autem, cum ad Concilium ventum est, permittunt quidam Episcopi principibus secularibus quos vocant Laicos, vocem consultiuam, non autem definitiuam, seu decisiuam, tamen haec distinctio magis arguta est, quam vera. In Eccla Christi, soli Prophetae et Apostoli, quorum doctrinam Spiritus Sanctus confirmauit, habent vocem definitiuam, reliq oes siue Episcopi, siue Laici, habent necessitatem agnoscendi hanc vocem, et obediendi ei. Quod si vero per uocem decisiuam, intelligatur Iudicium de Doctrina, tunc rectius diceretur, quod Epi, si fungunt officio suo,

hoc est, si docent Ecclam, habent vocem doctrinalem: Laici autem, seu auditores Ecclae habeant Jus Judicandi de doctrinali voce Episcoporum. Imo necessitas salutis eorum exigit, ut vocem seu Doctrinalem, seu definitiuam Epcorum non sine iudicio suscipiant.

Prima Corinth: 14. Prophetae (: seu interpretes :) duo aut tres loquantur, et caeteri dijudicent. Qui ergo sunt hi caeteri, penes quos Paulus vult esse Jus diiudicandi? Certe loquitur de Eccla, q audit Prophetas, seu quos nunc vocamus Concionatores.

Matthaei Cap. 7. Cauete vobis a pseudoprophetis. Hoc mandatum cum omnibus et laicis detur, manifestum e, quod ius diiudicandi prophetas, nunc veri sint, an falsi, penes Laicos existat.

Prima Thess. 5. Omnia probate, quod bonum e, tenete, Laici igitur non debent quis decreta, et quasuis definitiuas Sententias Pontificum et Episcoporum suscipere, sed prius probare, iuxta normam videlicet sacrae scripturae, et quod probatum ex scriptura fuerit, tenere.

Prima Jo-

Prima Joannis quarto. Nolite cuiuis spiritui credere; sed probate spiritus, num ex Deo sint. Quid est, nolite credere cuiuis spiritui, nisi illud, nolite credere, quibusuis Concilijs, Pontificibus et Episcopis, qui iactant se habere spiritum sanctum, et loqui ex spiritu sancto: sed probate spiritus. Quomodo? Per sacram scripturam, per verbum Dei; Videte et expendite, nunc hoc, quod decernunt, ac definiunt, sit ἀνάλογον fidei, vel conveniat cum sacra scriptura, cuius vere author est spiritus, Et quae debet esse regula omnium Doctrinarum ac sententiarum.

Huc accedunt et alia testimonia, quae satis copiose in confessione Illustrissimi Principis, ac Domini, Dni Christophori Ducis Würtenbergensis, capite de Ecclesia et Concilijs, enumerata sunt.

Quare, si dicendum est, quod res est. Sicut in Concionibus, ita et in Concilijs, vox consultiua est ap Epos: Vox autem Decisiua, seu definitiua, est penes Laicos, hoc est, Ecclesiam, seu auditores Ecclesiae.

Postremò non ē nouū, sed iam olim vsitatū, non priuatim tantūm Docti et pij homines, sed et publica concilia ipsa restiterint Romanis Pontificibus, et contradixerint eorūm Dominationi.

Anno Domini circiter 192. inciderat controuersia, de celebraōe Paschæ, AC VICTOR, Episcopus Romanus excomunicabat omnes, q in celebraōe Paschæ n sequebantur Romanā Consuetudinē, sed contradicitur ei, ab alijs Episcopis grauiter. Sic enim scribit Eusebius, Ecclesiastica historia. lib. 5. cap. 25 Post ista, inquiens, Romanus quidam Episcopus Victor, confestim totius Asiæ Paræcias, vnà cum vicinis Ecclesijs, tanq; aliena sentientes, à Comunionis vnitate abscindere coriatur, invehitur in eas per literas, ac cunctos illis fratres, prorsus excomunicatos denunciat. Verūm hoc n omnibus Episcopis placebat: sed hortabantur eū, vt q pacis, vnitatis, et dilectionis, cum proximis eēnt, sentiret. Extant autem et verba illorū, qui Victorē acriter reprehenderūt, Hactenus Eusebius.

In Carthaginensi Concilio 6. cui Augustinus interfuit, petijt Cælestinus Pontifex Romanus, p legatos suos, vt liceret Episcopis suis Affricanis, ad Roman: Pontif:

Pontif: appellare, hoc est, vt Romanus Pontifex dominaretur Ecclesijs Affricanis. Petijt hoc authoritate Concilij Niceni. Perinde ac si Nicenū Concilium dedisset hanc prerogatiuam Romano Pontif. Sed Episcopi, in Concilio Carthaginensi congregati petunt, ex Constantinopoli, Antiochia, et Alexandria, vera exemplaria Niceni concilij, et deprehendunt Romanum Episcopum designasse Crimen falsi; Quare reijciunt, impudentem Romani Pontificis postulationem, et ad Coelestinū Vrbis Romae Episcopū ita scribunt.

Ex literis Concilij Carthaginensis, Sexti, ad Papam Coelestinū, In Primo tomo Conciliorum.

Optaremus, /: inquiunt :/ si quemadmodum Sanctitas tua de Adventu Appiarij, laetatos fuisse, missis per compresbyterū nostrū Leonē literis, intimauit, Ita nos quoque de eius purgatione, haec scripta cū laetitia mitteremus: eet profecto et nostra et Vestra modo alacritas certior, nec festinata, nec propera videretur.

Et postea presbyterorū quoque, et sequentiū Clericorū improba refugia, /: sicuti dignū e :/ repellat Sanctitas tua. Quia et nulla Patrū definitione

[illegible] plenarium sensū ex hoc [illegible] non possū colligere /:/

hoc Ecclesiæ derogatum est Affricanæ. Ac iterum.
Nam si aliqui tm à tuæ Sanctitatis latere
mittantur, nulla invenimus patrum, Synodo con-
stitutum, Quia illud quod pridem per Eundem
Co Episcopum nrum, Faustinum, tanquam ex parte Niceni
Concilij, evinde transmisisti in concilijs verioribus,
qui accipiunt Niceni à Sancto Cyrillo Coepo
nro Alexandrinæ Ecclesiæ, et à Venerabili
Attico, Constantinopolitano, Antistite, ex authen-
tico missis. Qui et ante hac per Innocentium
Presbyterum, et Marcellum Subdiaconum
per quos ad nos ab eis directa sunt Venerabilis
memoriæ, Bonifacio Epo Prædecessori Vro,
à nobis transmissa sunt, in quibus tale ali-
quod non potuimus reperire. Executores
autem Clericos Vestros, quibus petentibus
nolite mittere, nolite concedere, ne suum
typum seculi, in Ecclesiam Christi, quæ
lucem simplicitatis, et humilitatis diem
Deum videre cupientibus pfert, videamur
inducere

In Concilio Constantien: Sessione 4. et in Con-
cilio Basilien: Sess: 2. Statuitur Quod Conci-
lium sit supra Papa. Decernit, inquiunt,
et declarat, quod ipsa Synodus in Spiritu
Sancto

sancta congregata legitime generale concilium faciens Ecclesiam Catholicam militantem repraesentans, potestatem à Chro imediate habet, Quod qlibet, cuiuscunq; Status vel Dignitatis, etiamsi Papalis existat, obedire tenetur, in ijs q pertinet ad fidem, et extirpaoem dicti Schismatis, et reformaoem Dei in capite et membris.

Guilhelmus de Ockam in Dialogis Par. 1. lib. 6. cap. 3. ita dicit. Papa non habet Jurisdictionem coactiua maiorem, quam habuit Christus, cuius est Vicarius. Sed Christus non habuit in quantu homo mortalis Jurisdictionem coactiua, Et postea. Papa n habet maiorem Jurisdictione ex ordinaoe Christi, qua habuit Beatus Petrus, et Alij Apostoli. Veru hi Jurisdictione coactiuam à Christo minime acceperunt; Ergo nec Papa habet Jurisdictionem coactiua, ex ordinatione Christi.

Et alias copiose disputat, quod Imperator sit Judex Ordinarius Papae, Vide secunda partem lib. 6. partis primae, et lib. 6. cap. 100. Scribit, si omnes eruditi in sacra pagina, vna cum Papa et Cardinalibus omnibus, pdicarent, asscrerent, et docerent fidem Christiana

esse falsam et malam, et legem Judaeorum vel Saracenorum ee seruandam: Laici, illiterati, p notitiam fidei, quam in Ecclesia didicerunt, essent Judices eorum idonei, quantum est ex parte scientiae vel noticiae, vel pertiae, licet alioq non essent iudices eorum idonei propter Carentiam Juris dictionis et potestatis.

Item par: 3. lib: 3. tract: 2. recitat ex Decretis pontificis: Quod Adrianus Papa cum vniverso Synodo tradiderit Carolo Jus & potestatem eligendi Pontificem et ordinandi Apostolicam sedem.

Gerson qui vixit Temporibus Concilij Constantien. in sermone De Pace, et Vnitate Graecorum, ita dicit. Ad hoc facit, q liquet, aliquos Graecos scripsisse Papae Potentiam tuam recognoscimus, auaritiam tuam implere non possumus, Viuite per Vos.

Et in libro de vnitate Ecclesiastica, consideraoe 10. ita scribit, Occurrere possunt casus multi in quibus per adeptione pacis publicae iustae defensionis, sicut vim repellendo, Liceret in neutralitate manere, liceret ipsum Corporaliter

liter incarcerare, liceret ei omnē administra-
tionem publicam interdicere: Liceret per
appellaōem, aut simile remedium ei resistere,
fieretq; sic obedientia vera potiq quam contra
dictio vel resistentia, Liceret praemissas suas
sententias qualescunq; non timere, nec timē-
das asserere, sed lacerare eas, et in caput
suū retorquere; Liceret praeterea accusare
eum de schismate, vel haeresi, tam doctri-
naliter in locis publicis per Theologos et sapi-
entes, quam secretè in Correctione fraterna,
cui subijcitur tanq Peccator in foro peni-
tentiae, et iuridicè tota Ecclesia, cui simi-
liter subiectus est, tanq deuiabilis in de-
uiabili. Liceret Concilium generale eo viuo
aliter celebrare, Liceret tandem ipsū ad Cessio-
nem compellere, vel renitentem deijcere ab oī
honore et gradu, et vita priuare, Haec
omnia deniq; taliter licere possunt sub tali
iure diuino et naturali. Adversq hanc
veritatem, nulla Lex vel Constitutio, puri
hominis cuiuscunq; sine noua authoritate
valere debet, quin erroris intollerabilis
damnanda sit.

Extant et multa id genus alia testimonia
adversus Romanū Pontificem, q praesentia
supervacaneū ē recitare.

Quare licet secularibus Principibus tam veteris exemplo, quam debito officio Episcoporum insolentiam compescere, et contra voluntatem et consensum Pontificum Romanorum, et ipsorum tranquillitati Ecclesiae iustis ac pijs rationibus consulere, errores iuxta sententiam sacrae scripturae emendare, et res Ecclesiasticas ad publicam utilitatem et veram animarum salutem constituere, Dominus Deus pater Domini nostri Jesu Christi gubernet Spiritu sancto suo mentes Regum et Principum ut intelligant, quod officium requirat ab ipsis Deus, qui eos in summo fastigio dignitatis clementer collocavit, et nutrices Ecclesiae iussit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Supplication.

An die Röm: Kön: Mayst: d. Churfl. vnnd Fürstl. d. Augspl. Confession verwandt, die Frystellung der Geistlichen belangendt, Ihrer Kön: Mayst. vbergeben Freytags d. 20. 7bris. 1555.

Ellerdurchleuchtigster Großmächtigster König Allergnedigster Herr, Vnsere gnedigste vnnd gnedige Herren, haben wir Vnderthenigklich bericht warauff endtlich E. Kön: Maytt: allergnedigst bedencken, vnnd resolution, In Sachen, den Religion frieden belangendt beruhet, darauff Ihr Chur: vnd F. G. vns widerumb gnediglich befohlen, E. Kön: Mayt. deren Vnderthenigste, vnnd freundtliche Antwort suchen, vnnd bitten, volgends maß, vnnd gestalt einzubringen, Nemblich daß Ihr Churfl. vnnd F. G. auch obbemelten E. Königl: Mayt. bedencken, vnnd Resolution, wie auch sonsten allenthalb, in diesen Reichshandlung Vnderthenigklich vnnd freundtlich befunden, daß E. Kön: Mayt: hierinn allergnedigst vetterlich vnnd muglichen fleiß angewendet, des vnnd furnemblich, daß E. Kön: Mayt: dieser hochwichtig sachen, mit deren Vngelegenheit so lang beygewohnet, vnnd noch abwarten, seind geg. E. Kön: Mayt.

Ihr Churf. vnnd F. Gn. in aller vnderthenigkeit vnd freundtlich danckbar, vnnd seind d. möglich hoffnung, d. Allmächtige werde sein göttliche gnad verleihen, daß durch solchen E. Kön: Mayst. gnedigsten angewendten fleiß vnnd persöhnlicher Abwaltung dieser Sachen, dem heiligen Römischen Reich ein langbegerter, vnnd bestendiger gemeiner friden gewürckt, auch d. gantzen Christenheit wohlfahrt fürnemblich aber dem Kayß: vnnd E. Kön: Maytt. sonder hoher Ruhm, lob, vnnd ehr darauß erfolgen werde.

Sie bezeugen auch mit d. höchsten wahrheit, welche d. Allmächtig Gott selbst ist, daß Ihr Chur. vnd F. Gn. dieser vnderthenigsten, vnnd freundtlich meinung vnnd gemuths sein, In allem dem, so Ihr Churf. vnnd F. Gn. zu befürderung eines bestendigen Fridens, mit gott, vnnd gutem gewißen thun könten nichts erwinden zu laßen, Inmaßen Ihr Churf. vnd F. Gn. bey allen enderung, so E. Kön: Maytt: bey diesem articul gemacht, außerhalb des ainigen Puncten, den vorbehalt, d. geistlichen belangendt, bleiben laßen, dem auch vnderthenig- lich vnnd treulich nachsetzen, vnnd nachkommen wollen.

Da es auch in demselben Puncten, vmb etwz Zeitlichs zu thun, wollen sie E. Kön: Maytt: vber so viel-

faltige

faltige embsige vnnd genedigste erinnerung, nicht auf-
halten, noch etwas so ihnen zuthun müglich abschlagen.

Auß was hochbeweglichen, vnndt treffentlichen Ursachen aber
Ihr Churfl: vnnd Fr. gl. zu bewilligung des bemelten
einig puncten, nit kommen mögen, dz sie stillschweigend
die versehung im Reichs abschiedt zuuerleiben be-
willig solten.

Nemblich wann ein Ertzbischoff, Bischoff, od ander
Prælat zu ihrer Christlichen religion, In der Augl.
Confession verfaßt tretten wolten, daß d selb seines Ampts,
standts od d frucht, vnnd Einkommen, alßbaldt ver-
lustigt sein solte, dessen seindt E. Kön. May: hiebe-
uor zu guter notturfft vielmals berichtet worden.

Sondlich aber ist es einmal in dem, dz dardurch
bemelter Ihr. Churfl. vnnd Fr. gl. Religion, die sie
auß dem befelch gottes zubefürdern schuldig, nicht
ein geringer schimpff, mackel, nachtheil, vnnd ver-
achtung zugefügt wurde, so die Jenigenn,
so die annehmen, vnnd bekendten, Ihrer Admi-
nistraon, würden, vnnd standts entsetzt werden
solten.

Hierüber so würdt auch andern, vnndt sondlich d
geistlichen vndthanen, d weg des Euangelij vnd
Ihrer Rechten Lehr verschlossen, dann wo kein Bischoff

ed Prælat d Augspurgischen Confession zugethan, ge-
duldet, so köndte auch d selbe, vnnd seine vnd thanen
d lehr nicht berichtet wurden, welches Ihr Churfl. vnnd
Fl. Gnd. ie mit gott, vnnd gutem gewissen nicht
willig sollen noch können, alldieweil kein Crea-
tur jemandts die erkandtnuß gottes, vnd seines
heiligen Euangelij verpieten, sondern seiner allmacht
ewiger vnnd vnwandelbarer will ist, daß man
seinen Sohn hören soll.

Zu dem so würde auch solches dem gemeinen hoch-
begerten Friedl. darumb furnemblich ietzt ge-
handelt wurdt, nicht wenig hindlich sein, In An-
sehung, d viel des andern theils Religion, Comun-
tets, vnnd vnd thanen, sondlich in d nechst an-
liegend land, so zum theil mit Ihrer Churfl. vnd
Fl. gl. Fürstenthumb bekreyßet, bezirckt, auch
zum theil inmitte derselben gelegen auß göttlich
verleihung nun viel lange Jahr, solche religion
vermög d Augs. Confession gehabt, vnnd zum
andern theil darinnen erzog, vnndt erwachsen,
dieselb auch nit verlaßen würde.

So nun dieselben hievon mit gewalt gedrungen
werden solten, hette E. Kön: Mayt: auß höchsten
verstandt zuermeßen, waß weiterung, zu

ver-

verhinderung des gemeinen fridens, darauß
erfolgen köndte.

Daneben haben sich Ihr: Churfl. vnndt Fl. Gnd.
hiebevor d. guter halben, so d. geistlich zuge-
hörig, auß trucklich erklert, beruhen vnd
verharren darauf nachmalß, d. ihr gemüth
nit sey, solche guter d. Reichsstifften zu Nachtheil
von abhandl. od. in zerrüttung bringen zu-
laßen, sondern vielmehr neben d. andern Reichs-
stendt, daran zu sein, vnnd darob zu halten,
weil nicht d. geringste theil des Reichs stende,
vnnd sondlich die hoheit d. Churfl. darauff
gewidmet, d. sie bey d. Stifften vnuerruckt
bleiben, vnnd so sich Jemandts einiger erblichkeit
deren anmaßen wolte, dieselbe darvon abzu-
weißen.

Vielweniger ist Ihre Churfl. vnnd Fl. Gn. Will vnd
meinung d. Ertzbischoff, vnnd Bischoff, auch
andere Prælat. Ihr recht officium d. halben
sie auß vermuthlichem willen d. fundation
Ihr beneficia hab, mit feiner lehr des Wordts
Gottes, reichung d. Sacrament, nach Christi
Insatzung, auch übung anderer Christlich Ceremo-
nien nicht üben sollen, sondern sie begehren nichts
höhers, dann d. sie ihr Ampt recht, nach der

Evangelisch lehr brauch, vnnd wann solches geschicht
bey ihren beneficien vnnd gütern, ohne vnmindrung
gelassen werden mög.

Weil sie aber das gegen spiel, vnndt also wann
die geistlichkeitt solch ihr officium Christlich
vnnd dem Wort gottes gemeß gebrauchen, daß sie
von ihrem ampt sollen entsetzt, vnnd deren vn-
würdig geachtet, auch die vnderthanen dessen
beraubt werden, mit gott vnndt gütern ge-
wissen, auch ohn sondlich praeiudicium des haubt-
handels der Religion nicht verantworten oder
darein willigen können.

So pitten sie nachmals gantz vnd theinigklich
freundtlich, vnnd demütig E. Kön: Mayst:
wölle es mit dessen articul allergnedigst dahin
richten, daß dieselb Inmaßen hiebevorn auff
andern Reichstägen zu Nürnberg, Regenspurg,
vnnd Speyer gehalten, auch geschehen, jetzo auch
außgelassen, d. Religion fried, wie es sonst
gestelt, allenthalben vollen zog bleiben, niemand
wird sein gewissen, zu od. von d. baid religion
einer getrung, vnnd also gleichheit gehalten
werden mög.

Do aber

So aber E. Kön: Mayst. Ihr auf,
obbemelter Ihrer resolution beruhen,
diese vnnd andere Ihrer Chur F. vndt F. G.
hochbewegende vnndt tringende Vrsachen, sich
dauon nicht abwenden laßen wollen, sondern
diesen articul d gestalt, wie er von E. Kön. M.
gesetzt, an statt auff heimbstellung, vnnd habend
gewalt, auch voll kommenheit d Kayß: Maytt.
vnsers allergnedigsten Herrn, vnnd also von weg
Ihres obliegend Ampts, vnnd für sich selbst zu ver-
ordnen, endtlich entschloßen.

So wißen Ihr Churf. vnnd F. G. E. Kön. Maytt:
aber bethehene vnderthenige pitt, vnd für-
wendung hierinn kein form od maß zu setz.

Gleicher gestalt wollen Ihr Chur F. vnnd F. G.
sich d geistlich Chur: vnnd fürsten Satzung
vnnd ordnung, so sie ihrer, od auch ihrer geist-
lich güter, standt wesens, Ampts, Beneficien
vnndt officien halb aufrichten, nicht an maßen,
od anfechten laßen, sondern stellen daßelbig
alles auff Ihr selbst geg Gott dem allmächtig
verantwortung, vnnd setzen darneben diese
Sachen, wie auch andere, auff etliche Christliche
vergleichung d Religion.

Abermahlen darneben wollen Ihr Churf. vnd F. gl.
sich ihres gewissens halben dieß Declarirt, vnnd
erklärt haben, daß sie für sich in solchen Articul nichts
willigen könnten, allein auß dieser vrsachen,
vnnd diesem effect, vnnd ende, damit sie der
Ehre gottes nichts entziehen, vnndt in ihren ge-
wissen, nicht ein stachel lassen, alß hetten sie durch
Ihre bewilligung einig Menschen den weg zu der
wahren erkandtnuß Christi vnsers Seligmach-
ers, vnndt zu seinem heilig Euangelio verschloß.

Sonsten wollen Ihr Churf. vnndt F. gl. diesen
Weltlichen friedn treulich halten vnnd seindt zu
vollen zierung alles andern, so obbemeltenn
Religions, auch sonsten den gemeinen Landtfriedn
einverleibt, nicht weniger alß andere Stende
geneigt.

Wollen sich auch gegen d. Kay. vnnd königl. May.
alles vnd thl. schuldigen gehorsambs, vnnd gegen
gemeinen Stönden des H. Reichs alles nachbar-
lich, vnnd freundtlichen Willens d. maßen er-
zeigen, daß bey ihnen in allem dem, so zu erhaltung
gemeines friedens fürdlich vnnd dienstlich kein
mangel sein soll.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Streit des Religion Fridens, stehet ietzt allein an, vnnd vff diesem, Nach dem im selb ingemein versehen, dz einem iedn Standt, er sey gleich geistlich od weltlich frey stehen soll, sich zu d Augspurgischen Confession zu begeben, haben die geistlichen das bedencken, vnnd die beschwerdt, daß sie besorgen, wo alß die geistlichen auch macht haben, sich zu d obermelten religion zu thun, wa dann ein Bischoff, Prælat, od anderer Geistlicher zu d selben tretten, daßer alßdann das Episcopat oder Abtey, auch deßelben gefell, vnnd ein komen, ihme alß aigenthumblich machen, vnnd ad propinquos usus verwenden möcht, derhalben sie dann nit concediren od zu geben kundten, daß solch frey stellung auch vff die geistlichen gestelt sei haben aber doch nach vielgepflogener handlung sich deßen begeben, wo ein Geistlicher die Augspurgische Confession annemen wolt, od würde, daß derselb von dem Episcopat, Abtey, od beneficio cediren, vnd das Episcopat, Abtey Capitel einen andern zu erwehlen macht haben soll /: Welches aber meines erachtens ahn ihme selbst niemandt verwert werden köndt, obgleich dieser vertrag nicht were.

Frey stellung

Weltliche Wolt in d. geistlich vorbehalt nicht willig.

Solches wollen aber die weltlichen nicht ein-
raumen, od. annemmen, sondern die Religion
gegen ied. man frey, vnnd niemand seingewiss
verstrickt haben, zu dem auch d. ob gleich ein
geistlicher zu d. Aug. Confession getretten
were, nicht d. er darumb, /: alß solt solch
Confession vnrecht od. verdampt sein :/ seines
ampts degradirt, od. entsetzt werd., sondern
daß er bey demselben bleiben, vnnd auch d.
gefell, vnnd ein kommens gebrauchen, vnnd
geniessen soll. Doch begeren sie nicht, daß
solche geistliche güter, denselben darumb an-
gehörig sein, od. von d. kirchen, in andere
wege, dann wie die verordnet, gewendt,
od. abgezogen werd., vnnd damit die geist-
lichen desselben gesichert, so haben sie deßhalb
ein sondern articul /: den ich hieneben, uff
einem zettul verzeichnet, aber kommen, vnd
E. W. zugeschickt :/ gestelt, welchen sie
willens, dem vertrag zu inseriren, vnnd
anzuhencken. Darzu haben sie auch,
/: nach dem ihnen für kommen, d. sie durch
die Geistlich beschreyet, alß wer es
ihnen allein vmb d. geistlichen güter, vnnd
nicht den fried. zu thun :/ ihr endtschuldi-
gung d. halb in schrifften auch gethan.

Wiewol

Wiewohl aber dannoch beyde theil lieber
den Churfl. einhellige meinung vbergeben
die weil sie aber ye nit zusammen kommen
mög, haben sie anheut dato meins schreibens
den Churfl. diese beyde obgeschriebene, vnd-
schiedtliche, vnnd gespaltene meinung vberreicht.
Wann nuhn die Churfürsten das mittel
darunder findt, hat es seinen bescheidt, wo
nit, würdt es d. obrigkeit Kon: Mayt.
übergeben, vnnd heimgestelt werden.
Es bemühet sich auch d. herr Kayß. Comiss.
d. Sachen durch dieß mittel zu helffen, dz
dem, od. den Jenig geistlichen, so zu der
Aug. Confession gefallen weren, Jähr-
lich ein zimliche Competentz, darbey er od.
sie sich nach notturfft betrag möchten,
durch die geistlich gereicht, vnndt erfolgt
würde, wohin es nun gerathen wolle,
verhoff E. W. Ich bey negster Post, od. sonst
zufällig Botschafft, so bald es beschicht,
vnnd so ehist müglich ist, zuzuschreiben, dann
Ich mich nit versehe, dz es fast lang mehr
wehren kündt, muß entweder ichts, od.
nichts darauß werden.

Verzeichnuß, In welch terminis
der Religion frieden ietzmals
stehet

Damit aber beedseits Religions verwandten,
so viel mehr in bestendigem fried, vnnd
guter sicherheit gegen vnndt beyeinander
sitzen vnnd bleiben mög, so soll die geist-
lich Jurisdiction (: doch d geistlich Churf
vnndt Stend, Collegien, Clöstern, vnnd
Ordensleuthe, an ihren Renten, gülten,
Zinsen, vnnd Zehenden, weltlichen Lehen-
schafften, auch andern Rechten, vnnd gerech-
tigkeiten, wie obstehet ohnvergriffen :)
wie d Augspurgisch Confession Reli-
gion, glauben, bestellung d Ministerien,
kirchen gebräuch, Ordnung, vnnd Cere-
monien, so sie vff gericht, od vffrichten
möchten, biß zu endtlicher vergleichungen,
d Religion nicht exercirt, gebraucht od
geübt werden, sondern d selb Religion,
glauben, kirchen gebräuch, Ordnungen,
vnd Ceremonien, vnnd bestellung d Mi-
nisterien, wie hievon nach volgendts ein
sonder Articul gesetzt, ihren gang laß,
vnnd kein hinderung od eintrag dar-
durch beschehe, vnnd also hieruff wie ob-
gemelt

gemelt biß zu endtlicher vergleichung der
Religion, die geistlich Juris Diction ruhen,
Angestelt, vnnd suspendirt sein vnnd bleib
aber in andern sach, vnnd fellen d. Augspurgisch
Confession, Religion, glauben, kirchen ge-
breuchen, ordnung, Ceremonien, vnndt be-
stellung d. ministerien nit anlang, Soll
vnnd mag die geistlich Juris Diction durch
die Ertzbischoff, Bischoff, vnd andere
Prælaten, wie deren Exercitium an einem
iedern orth herpracht, vnnd sie deren in
obung, vnnd gebrauch seind, hinfüro wie
bißhero, vnuerhindert, exercirt, geübt
vnnd gebraucht werden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Artickel, die geistlich Juris-
diction belangend, wie der
jetzt corrigirt worden.

Die Religion belangendt

Das bedencken, daß in diesem fall, ein vnuerstrickt
vnnd vnuerbundn Concilium, solte fürgenommen
werden, weiß man nicht zu verbessern, Im fall
das von den Stenden der Augspurgischen Confession
erfordert, werden solt, daß die, ehe das concilium
oder colloquium fürgenommen, vnnd verrichtet,
sich begeben solten, Waß auff bemeltem Concilio
oder colloquio einhelliglich, oder durch das mehrer-
theil verordnet, vnnd vereinigt, auch be-
schloßen würde, demselben stracks nach zukom-
men, vnnd zugeleben, So hat man die fürsorg,
Es werde allerley gefehrde, vnnd vnglimpff
auf ihme trag. Kann wiewohl man götlich
gnaden pollich in allweg trawen, vnnd ver-
hoffen soll, es werden durch dieselb, die Per-
sohnen, So die Stende der Augsp. Confession ver-
wandt, zu dem Concilio oder colloquio ver-
ordnen würden, In rechter gesund Christ-
licher Lehr, vnnd bekandtnuß bestendig
erhalten, Jedoch nach dem zu dieser Zeit,
keinem Menschen, er sey wie fromm vnnd
gelehrt er wolle, certa exhibitio et donatio
spiritus sancti, wie den heilig Aposteln gegeben,
vnnd der Mensch ist: animal natura muta-
bile, möchten auch der verordneten Persohnen,
einer oder mehr, von den Widersachern mit etlich
geschwinden griffen abpracticirt werden, So
kann man sich mit gutem gewißen, vnnd
ohne offentliche versuchung gottes, nicht alß
pleß, auff den künfftigen, vnnd noch vn-

bekandten außspruch d. verordneten Personen,
begeben.
Vnnd ob schon d. Zusatz vnnd Condition, das man
sich dem bemelten außspruch vnd wurffe, so fern
er heilig gottlich schrifft gemeß sein würde,
daran gehenckt, so würd doch daraus ein
Processus infinitus, dann da Exempli gratia
sechs personen im colloquio, drey auff der
Augspr. Confession verwandten Stend, vnnd
drey vff d. andern seiten verordnet würden,
vnnd die 4. od. 5. Ja auch alle sechs ver-
willigten, vnnd beschlußen, auß gottes straff,
vnnd verhengnuß, auff ein vnchristlichen
artickel, vnnd man wolte mit diesem
außschuß kommen, es wehre d. heiligen schrifft
vngemeß, so würde es ein New colloquium
erfordern, darinn er kandt werden solt, ob
d. spruch göttlicher schrifft gemeß wer,
vnnd mußt alß für vnnd für ein
colloquium vber das and. gehalten werden.

Dieweil nun auf obbemelt bedencken
die sach dahin kommen mogt, daß
d. gegentheil d. Aug. Confession verwandten
Stend zuge muthet, ob sie sich dem auß-
spruch d. verordneten vnderwurfflich machen
wolten, vnnd sie hindt sich spring, vnnd sich
nicht anders, dann mit einer condiction,
darein begeben wolten, so ist zu besorgen, es
werde daraus allerley vnglimpff, alß
ober-

obermelte Kay. Conf. verwandt Stende, dz Ihren
selbst nichts guths, vnnd bestendigs vertrawen, vnd
wollen auch hierinn Ihr selbs richter seyn erfolg.

Darumb nachdem in Sachen das ewig heil be-
langend, auff kein Mensch, mit gottes ver-
suchung zu bawen, vnnd doch niemands im
verstandt so volkommen, Er soll dannoch hören,
vnnd sich berichten lassen.

So achtet man fur das Sicherst, die Christlich Stende
möchten sich einem Concilio od colloquio mit and-
ergestalt vnd wurfflich, dann sie gern Ihres ver-
mögens wollen hierzu verhelffen, sich berichten lassen
vnnd darauff sich durch gottes gnadt, aller Christ-
licher gepuhre halten. Wie aber des gegentheils
vnd thanen in d Religion geholffen werden möcht,
Bedenckt man, dz dz gutz leuth, noch nicht
geholffen were, Obschon das Sacramendt
vnd beid gestalt, vnnd d Priester ehe zuge-
lassen, dann sie darbey musten d Mess,
vnnd andern vnchristlich Papistisch gottes-
diensten verpflicht seyn, So wurde vbell
ärg werden, Sondern dardurch möcht ihnen
durch gottes gnad hilff erscheinen, dz doch
gemelter gegentheil d Bapstisch Religion
verwandt, Ihrem aigenen heil, so viel zu
lieb thun wolten, vnnd liessen sich in der
Rechten Lehr des heilig Euangeliums, vnd-
richten, od gestatten Ihren vnd thanen die Pre-
digt des Euangelij, vermög Augspurgisch
Confession frey vnuerbotten, dann ohne
die rechte lehr, vnnd Predig des Euangelij
würdt mit d Sacramentz nichts heilwertigs
außgericht

Hertzog Christophs zu Würtemberg
Bedencken, Welcher gestalt d.
Zwispalt d. Religion zu vertrag
sein solte &c

Allergnedigster Herr p. Wir seindt Mitwoche
nach Invocavit nechst verschienen, alhie zue
Nimpurck zusammen kommen, die löbliche
vnnd friedtliche Erbeinigung, d. Chur: vnd
Fürsten heuser, Sachsen Brandenburg, Hessen p.
die vnsere allerseits vorfahren lenger dann
vor ein hundert Jahren vffgericht, vnd her-
nachmehrmals, aus liebe, Freundtschafft,
vnnd guter nachbarschafft ernewert, wi-
derum zuernewern, die wir dann alßbald
von hinnen auß, ahn die Kayß. Mey: Vnsern
aller gnedigsten Herrn geschrieben, wie E.
Kön: Mayt: aus bey liegender abschrifft
allergnedigst zuersehen vnnd zuvernemen;
Das zeigen E. Kön: Mayt. wir darumb ahn,
ob etwas anders hievon an E. Kön: Mayt:
gelangt were, ein wissens zuhaben. Warumb
vnsere zusammen kunfft hie gewest, vnnd
stellen darneben in keinen zweiffel E. Kön:
Mayt: werden aus solcher vnser zusammen kunfft
vnsere gegen einand freundtlichs, vnnd Frid-
lebends gemuth vmercken, auch darab
vnserm vnd theinigsten erpieten, Nemblich
d. wir zu gemeinem Fried in dem heilig
Reich teutscher Nation, bestendiglich ge-
neigt, ein besond gnedigsts gefallen haben,

Dann was wir zu solchem Fried, diehnen,
rathen, vnnd helffen kundten, alsbald sich
kein standt in Teutscher Nation ihr Reli-
gions sach nach Prophans sach, einiges
gewaldts, vberzugs, betrangnus, wider
sein gewissen, vnnd conscientz zu besorgen
vnndt daß in solchem allgemeinen, vnd be-
dingten Fried, die Notturfft gegen dem
Erbfeindt d. Christenheit, dem Türcken
bedacht, vnnd beharrlich ins werck bracht
werde, daß seindt wir zu thun, darinnen
keinen vleiß zu sparen, vnnd ahn vns keinen
mangel sein zu lassen, willig vnnd geneigt.

Wir haben auch nie in keinen Zweiffell
gestelt, vnnd noch, E. Kön: Mey seind nit
weniger, dann wir darzu allergnedigst
auch geneigt, sondlich auch zu vor, Will
E. Kön: Maytt: wissen, die hohe vnnd große
noth, die d. Teutsch Nation des Türck
vorstehet, vnnd wie hoch schädtlich, betrüb-
lich, vnnd besorglich, die Inwendig Spal-
tung, vnnd das mißtrawen, in dem heilig
Reich leyder ein zeitlang gewesen.

Vnnd ob es wohl an ihme selbst ein guth
Christlich, vnnd löblich werck, von ver-
gleichung

gleichung in d' gespaltenen Religion zu han-
deln, vnnd zu beschliessen, darzu wir vn-
sers theils, (: dem wordt Gottesgemess :)
auch gern helffen, vnnd rathen wolten, die-
weil aber etliche Jahr zu rück, manig-
faltige colloquia, vnnd das concilium zu
Trientz, versucht, vnnd fürgenommen, vnnd
darauss kein fruchtbar, sondern diese
endschafft erfolgt, dz darzu d' gemeine
friede, von einer Zeit zu d' andern verzog,
vnnd bestendigs nichts aufgericht, sondern
mehr misstrawen, darauss erweckt worden,
so trag wir fürsorg, da gleich obgemelt
wege, einer zuvor vnnd ehe ein besten-
dig, vnbedingter friede, in d' Religion,
nicht wenig, alss ander zeitlich sachen
halben, aufgericht, würde, nachmals soll
fürgenommen werden, die fürsorg, es möchte
darauff abermals wenig fruchtbarliches
erfolg, so ist leyd am tag, vnnd es clag
alle Christen, vnnd schreyen zu gott, dz sie
mitler zeit, vnnd bey diesem misstrawen,
so auss d' besorgung d' Religion halben, zwisch
d' Stend des Reichs eingerissen, In die
eusserste Noth, vnnd verderben kommen,
dieweil auch vnd dess, d' Türckisch Ty-
rannisch

ramisch Erbfeindt seinen gewalt erstreckt, das
ist nit weniger von hertzen zu clag, vnnd zu
erbarmen, von allen diesen ding haben E. Kö. Mey.
mehr wissens dann noth ist, daß E. Mayst.
durch vns erinnert werde. Hieneben
werden sich E. Kön. Mey. ohne zweiffell
gnedigst erinnern, waß d. Religion vnd Friedens
halben, nicht allein dein Passawischen hoch betrübten
Abschiedt in verleibt, sondern auch in d. hand-
lunge daselbst gedacht, vnnd für guth ange-
sehen, vnnd zu vordst, waß E. Kön. Mayst.
neben d. selben geliebten Sohne Herrn Maximilian
Erwöhlten König zu Böheimb, auch aller Chur-
fürsten, vnnd d. fürnembsten Geistlichen,
vnnd weltlichen Fürsten, des heiligen Reichs
gesandten, zu erhaltung Friedt, Ruhe vnd
einigkeit, in teutscher Nation, vor guth
angesehen, vnnd hochgedachter Röm. Kayß. Mey.
für ihr bedencken vermeldet, sondlich
aber, vnd andern des Inhalts, wo die Ver-
gleichung in d. Religion, durch d. obgemelten
Wege keinen würde erfolg, daß alsdann
nichts desto weniger, d. Friedtstandt bey
seinen Kräfften, biß zu entlicher Vergleich-
ung bestehen, vnnd bleiben solte, daß auch
E. Kön. Maytt. deßelben allerngst vnndt
vetterlicher Willens noch seindt, ist deßhalb

vmb

Umbso viel desto weniger in einen zweifel
zu stellen, daß E. Kön: Mayt. d. Passaw.
abschiedt clärlich eintreiben lassen, daß sie Uhr-
pietig, vnnd willich weren, Alle vnmügliche
fürderung zuerzeigen, damit in Religi-
ons sach kein theil sich des vberstimmens
vor dem andern zu befahren, So haben
sich auch volgendts, vnnd alß die Kayß.
Mayt. denselben durch E. Kön: Mayt.
vnnd die andern Stende bedencken, vnnd des
gemeinen bestendig fridens, auf gemeine
Reichs vsambelung gestelt, E. Kön: Mey.
vnnd die andern handlungs Chur: vnd fürst
zu Passaw, so viel gnedigst vnnd freundt-
lich vernehmen lassen, daß sie auf diesem
Reichstag, alles das jenig so zu auf-
richtung vnnd erhaltung beharrlichs, vnnd
bestendigs fridens, ruhe, vnnd einigkeit
im H. Reich Teutsch Nation, Immer
dienstlich, vnnd furtreglich sein könne vnd
möge, mit höchstem vleiß befürdern wolle,
nicht wenig alß zu Passaw beschehen,
vnnd daselbst zu gutem vergnügen von
Ihnen vnnd d. handlung vermerckt, vnd
gespürt worden. Derweg wir es auch
gentzlich darfür halten, die andern Reichs-
stende

stende, so des gemeinen Vatterlandts Wohl-
fahrt, vnnd die gemeine vorstehende Noth
d. Christenheit bedencken, werden zu obbe-
melten vnbedingten Kriedn nachmalss nicht
wenig, dan wir geneigt, od. ie durch
E. Kön. May. leichter zu vermögen sein,
vnnd ob dann gleich andere leuth vnnd
Nationen, dann vnsere bekandte Christliche
lehre, d. Augspurg. Confession entgeg.
vnnd vielleicht, d. Teutsch. Nationen ge-
meinen Friedn, vnnd Wohlfahrt, nicht alss
nothwendig vnnd angeleg. alss den andern
Reichsstendn vnnd vns, die Röm. Kayss.
vnnd E. Kön. Mayt. eines andern
zuerinnern vnnd zuermahnen sich vnd-
then möchten.

So wissen wir doch d. Kayss. vnnd Kön.
Mayt. allergnedigst. Ursachen vnnd
Vätterlich willen, damit sie dem Hertz,
des H. Reichs, der Löblich Teutschen Nati-
on geneigt, d. massen, dz sie die Notturfft
d. Christenheit bedencken, vnnd sich dardurch
in etwas, dz dem gemeinen Friedn, vnd d.
hochbetheurten Passaeisch. Abschiedt in einigen
Wege verhinderlich sein möchte, nicht werden
beweg. lassen. Darumb vnnd darzu

E. Kön. May.

E. Kön: Mayt. wir hiemit undtheniglich, vnnd fleißlich pitten vnnd ermahnen.

Vnnd bey diesem wolten E. Kön: Mayt. sondlich gnedigst bedencken, das es Ja, mit vnserer /: Gott lob :/ Christlichen vnnd bevandten Religion, wie die in d. Augspurgischen Confession begrieffen, die gelegenheit nit hat, daß darinnen einige ketzeryen Seeten vnnd aufrührische lehren vertheidigt, vnnd verfochten werden, sondern es seind darin allein die stück verfaßt, so in dem Wordt gottes, vnnd d. Wahren heiligen göttlichen vnnd Apostolischen Schrifft, auch d. lehre d. allgemeinen Christlichen Catholischen kirchen gemeß, vber, vnnd wid welche, wir auch nit zuthun, sondern darbey vmittelst göttlicher hülff zubleiben, vnnd danach d. Röm: Kayß: vnnd E. Kön: Mayt. vndtheniglich schuldig, vnnd gehorsamen, mit trewem gemüth zuleisten bedacht.

Solte nun, hierüber /: welches d. allmächtig gnediglich verhütten wolle :/ das hochschädlich besorglich mißtrawen Practiciren, vnd ands

daß dann

Daß dann schad vnnd verderben mit sich bringt
lenger in teutscher Nation wehren, vnd durch
einen gemeinen vnbedingten frieden nicht auf-
gehalten werden, so würden es vnser nach-
kommen, noch vns die wir jetzt leben, zu
kindtskinde beclagen, auß dieser vrsach,
daß der Turck seinen willen schaffen, vnnd
das teutsch theur Christlich blut mit
seinen wütenden tyrannien, in erbärmliche
bande, joch vnnd dienstbarkeit pringen
möchte, da doch der allmächtig, sonder
allen zweyffel ohne das bey vns sein,
vnnd das gnediglich verhüten wolle würdet.
Das zeigen wir obgedachter meinung E.
Kön: Mayt: vnnd derhalben ihn, daß ihn
vns an allem dem, daß zu vermahnung,
rathe, vnnd hülff, wider solch vbel von nöth,
wir nichts wollen erwinden lassen, welches
es wir mit gott bezeug, vnnd pitten
nachmals E. Kön: Mayt. wollten dieses
vnser schreiben, von vns allergnedigst,
daß es von hertzen treulich gemeint, vnnd
nicht anders verstehen, vnnd vor allen ding
den gesuchten gemeinen beharrlichen, vnd
bestendigen frieden, fürdern helffen, vnnd
denen so der Kayß: Mayt: vnnd E. Kön:
Mayt: ein anders für zu bilden, sich vnd steh
wolten

wolten, vnd was schein auch das geschehen kan,
statt noch raum geben, durch ihrem gnedigsten
erpieth nach vermög des Passawischen Ab-
schiedts, die befürderung zu thun, damit
wir vnnd andere Stende d. Aug. Conf.
in diesen sach das gewissen, vnnd vnser
seelen seelen heile, auch gemeiner Wohlfart,
teutscher nation belangt, durch das mehr-
er, wie auch in solchen sachen billich nit be-
schehen solle, nit möchten vberstimmet oder
beschwerdt werden.

contra Maiora

Darauf thun E. Kön: Mayt: ein gott
gefellig, vnnd solch werck, d. d. gemeinen
teutschen nation, vnnd dem heilig Reich
zu wolfahrt, fried, ruhe, vnnd einig-
keit, würde gereichen, vnnd E. Kön: Mayt.
sind wir vnd thun, vnnd freundtlich zu-
dienen iedzeit willig. Datum. Neum-
burg. Montag nach Reminiscere. Anno 55.

Augustus Hertzog zu Sachsen
Joachim Marggraff zu Brandenburg
Beide Churfürsten
Johannes Friderich d. mittler
Johann Wilhelm gebrüder
Hertzogen zu Sachsen.
Johannes vnnd Georg Friderich
Marggraven zu Brandenburg.
Philipps Landgraff zu Hessen.

Ann die Röm: Kayß:
Mayestatt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Copey

Ausschreibens, an die Röm: Kön: May
von etlich Chur: vnnd Fürsten, auß
Neümpurg, in Füringe, gehn Augspurg

Daß Kön: Mt. einen bestendig Unbedingten
fried im Reich wolt mach, vnndt in
abhandlung die maiora nicht laßen
gelten.

Von Gottes gnaden, Wir Augustus Hertzog
zu Sachsen, Joachim Marggraff zu Branden-
burg, Beede des heiligen Römischen Reichs
Ertzmarschalck, Ertzcammerer, Churfürst,
Johann Friderich d. Mitler, Johannes Wil-
helm, vnnd Hanns Friderich d. ~~Mitler~~ Junger
Hertzogen zu Sachsen, Landtgrauen zu Düring,
Marggrauen zu Meichsen, Johannes vnd Georg
Friderich, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stetin
Pomern, d. Cassuben, vnnd Wenden, Schlesien
Hertzogen, Burggrauen zu Nürnberg, vnnd
Fürsten zu Rug, vnnd Philipps Landgraff
zu Hessen, Graue zu Catzenelnbog, zu Dietz
Ziegenheim, vnnd Nidda, Bekennen für
vns, vnsere erben, vnnd thun kundt gegen
menniglich, nach dem wir vns itzt, von weg
Erbneuerung zwischen vns, vnnd weilandt
vnsers Vorfahren, vnnd Eltern, d. löblichen
heusern Sachsen, Brandenburg, vnnd Hessen,
hieuor vfgericht, Anher gegen d. Neum-
purgk betaget, vnnd verfüget, auch ver-
mittelst göttlicher Vergleichung, solche erneue-
rung d. erbeinigung laut d. brieff, vnnd
Siegel, darüber von vns volnzogen, vnnd geg
niand vbergeben, So haben wir vns

darneben nachfolgend Sach, vnnd artickel halb
mit einand vnd redt, freundtlich Ergl[illegible]
vnnd verabscheidet, Nemblich zum ersten, als
die Rom: Kön: Mayt: vnser allergnedigster
herr, vff ietzigem Reichstag zu Augspurg,
in ihrer Mayt Proposition, d Churfürsten,
fürsten, vnnd Stendt, des Reichs, vnd anderm
hat fürtragen, vnnd anzeig lassen, d vber den
Zwispalt, so in d Religion fürgefallen, vnd
sich nun etliche viele Jahr hero, vnd noch er-
halten, sich allerley Secten, erreg, vnnd zutrag
sollen, mit allerley weicher außführungs
vnnd fürwendung. Wiewol wir solches
auß vnser Christlich Religion, vermög der
Augs: Confess. darinnen wir Gott lob,
kein Secten wissen, pillich nit zuversehen,
So haben wir vns doch Insondheit mit ein-
and vereinigt, vnndt thun solches hiemitt
wissentlich, vnnd in Crafft dieses abschiedts
daß wir vns, vnsere Erben, mit verleihung
Göttlicher hilff, bey gemelter Augspurgischen
Confession, Annop Im dreissigsten geschehen
hinfürter gentzlich bleiben, vnnd es der
Religion dannoch halten, auch durch Christliche
Visitation, vnnd sonst die fürsehung thun
sollen, vnnd wollen, damit berührter Con-
fession

fession gemeß, vnnd nit anders gelernet,
gepredigt, die Sacramentz, vnnd sonsten ge-
halten, aber das widerwertig verbotten, vnnd ab-
geschafft, auch vber, vnnd wider dieselbig nichts
gehandelt soll werden, darob wir auch festig-
lich halten sollen, vnnd wollen, so haben wir vns
auch mit einander einer schrifft, an hochgedacht
Röm: Kayß: vnnd Kön: Mayt: d. wegen, vnnd
sonsten verglichen, wie solches die Copeyen
außweißen.

Vnnd so vielleicht etwas d. Religion halb, auf
ietzigem Reichstag zu Augspurg, solte gedacht
auch fürgenommen wollen werden, so der
Aug: Confession zu wider od. vngemeß, so
sollen vnsere Räthe, welche wir auf gemelten
Reichstag, mit nothwendigem befelch, vnnd in-
struction, auch dieses artickels abgefertigt
solches bey d. Röm: Kön: May: auch andern
Churfürstl. Fürsten, vnnd Stenden zum füg-
lichsten, vnnd glimpfflichsten, alß möglich
ist, abzuwenden, vnnd sich befleissen, sonderlich
aber d. Passawischen Vertrag von d. Kay: vnd
Kön: Mayt. dem Erwehlten König zu Böhem

König

König Maximilian, auch so viel Chur, und
Fürsten des Reichs verwilligt, vnnd ange-
nommen. Dergleichen auch Kön: Mayt
vnnd andere Chur vnnd Fürsten bedachte
mittel bey diesem artickel religion vnd
friedt belangend, dieß falls mit fleiß an-
ziehen, vnnd darauf pitten, daß wir mit
einig handlung, od. abschiedt, so d. Religion
zu wid. nicht möchten beschwerdt werden.

Maiora hab keine statt in gewissens Sach.

Darumb das mehrer nicht könnte statt
haben, dz auch d. Passawisch abschiedt clar
mit sich bringt, daß die Röm: Kön: Mey:
vnnd die andern stende genediglich befür-
derung thun wollen, dz sich die stende
dieser Religion, des vberstimmens nicht zu
befahren, im fall aber, dz solches alles
vnangesehen, vnnd nichts desto weniger
mit handlung, od. abscheid, d. Augspur-
gische Confession zu wid. fürgefahren
werden wolte, alß wir vns doch nit versehen
so sollen vnsere Rath, von vnsert weg
anzeigen, dz ob wir vns wohl gantz vn-
gern, von den andern stenden absonden wolten,

daß

Daß wir doch das Jenig, so unser bekandt
Christlichen Religion zuwid, mit gutem ge-
wissen nit annehmen, noch bewillig könten,
vnnd d. weg schrifftliche, vnnd mündtliche
fürwendung thun; Was aber die Ceremo-
nien anlangt, darinnen würdt ein Jed vnd
vns, vnnd seinen Landen, vnndt gepieten die-
selben d. massen Christlich anzustellen wissen,
wie Er solches gegen Gott, vnnd d. Aug. Con-
fession gemeß, würdt wissen zu verantwort.

Wir wollen auch unsern Räth, so wir aller-
seits auf den ietzig Reichstag gehn Aug:
abgefertiget haben, deß Cammergerichts halben
befelch thun bey d. Kön: Maÿ: vnnd sonsten
bey den stenden des Reichs, Im Reichs Rath
mit fleiß anzuhalten, damit sich bemelt
Cammergericht in Religion Sach, vnnd d.
geistlichen guter halben, geg. d. Stenden der
Aug: Confession zuwid nicht einlassen,
das auch dasselb Inhalts des Speÿrisch
Im 44. Jahr nechst verschienen aufgericht
Abschiedts, vnnd Jüngsten Passawisch Vtrags,

vnpartheÿisch

Unpartheyisch mit persohnen unserer Religi-
on, so viel alß des andern theils besetzt, und
die Assessorn mit beschwerlichen ayden, und
sonsten andern artickeln, obgemelter unser
Religion zu wid nicht beschwerdt werden,
Damit alß ein ied Unpartheyisch, gleich recht
erlangen möge, und daß solches mit noth-
durfftiger außführung, und derogaon
deßen, so dem zugegen sein möchte, den ietzigen
Reichs abschied eingeleibt, und die jüngste
Cammergerichts Ordnung darauff refor-
mirt, und erklert werde.

Zum andern, Nach dem sich auch ein zeitt
hero zugetragen, und ietzo von newem
zutrezt, daß sich viel Landts und Kriegs-
knecht, in unsern Chur: und Fürsten-
thumben, zu lauffen, und zu gardtenn
anzurichten und stehen, auch unser armer
und thanen, zum höchsten, und auffs
eusserst zubeschweren, daß Ihr mitt

gewalt

gewalt zu nehmen, vnndt sie zu letz-
vnd tehen, vnndt wir dann auch geneigt sein,
vnnd auch vns huldig erkennen, vnsere Armen
vnd thanen schaden, nachtheil, vnnd verderben
durch göttliche hülff abzuwenden, vnnd zu-
vor kommen. So hab wir vns hierauff der-
verabschiedet, daß vnnser Jed in seinem Chur:
vnnd Fürstenthumb, vnnd Landen vnverzüglich
durch offene Außschreiben, mandiren vnnd
befehlen solle, daß auf solche knecht- vnd mass
bestallung geschehe, daß sie ahn keinem
orth lenger, dann vber nacht gelitten werden
auch nicht andt, dann vmb ihren pfenning,
In gewöhnlichen gasthäußern zu zehren, auch
die gemeinen Landtstraßen zu brauchen,
da aber etliche darüber, würden vnd steh
sich auff die vnd thanen zu leg, vnnd die
zu beschweren, die soll man nach gelegen-
heit auftreiben, vnnd die muthwillig
gefenglich einziehen, vnnd straffen laß-
deß zu vrkundt, vnnd feste haltung

Copeÿ eines Abschiedts, durch
etliche Chur: vnnd Fürsten
zu Naumpurg In Thoring
d. 12. Martij Anno
1555. vffgericht.

Religion betr. Uff den 11 Martij ist d. Stettgesandten
In gemeiner Reichsversamblung angezeigt
worden, daß die Chur vnnd Fürsten sich in
Ihren Räthen verglichen, daß zu vorderst der
Articul d. Religion, in einer gemein Vord-
ung, von allen Stenden darzu geordnet, solte
gehandelt gerathschlagt, vnnd tractirt werden,
vf form, maß, mittel, vnnd wege des
Passawischen Vertrags, vnnd ab durch den weg
eines gemeinen od. National Concilij oder
sonst gemeine Reichsversamblung, od. aber
einen andern weg, wie d. in fürgenommener
berathschlagung getroffen, vnnd statt
finden möcht, solte dem Zwispalt abzu-
helffen sein; Wie es Ihr F. Gn. vnd günsten
anders nicht achten kündten, dann daß
vff diesem Reichstag, nicht wohl ferner
zukommen, auf waß blatz, vnd mahl-
stat aber, auch durch was Personen, so
hierzu zugebrauchen, diese tractation
für zunemmen sey; Wer Ihr F. Gn.
vnd gönsten gleichwohl geneigt alßbaldt
diese berathschlagung für zunemmen, vnd
die Ihren darzu zu verordnen, Es were
aber

aber noch ein abgang im Churfürsten Rath
also daß mann noch etlicher Personen gegen
gewertig, welche aber verhoffentlich auf
dem wege, vnnd zu wenig tag an komen
würden, So nun dasselbig beschehe, solte
Ihres theils die verordnung fürgehen,
vnnd nicht lenger verzog werden.

Zum andern, so were man dahin bedacht, daß
von einem gemeinen frieden, neben vnd
mit den puncten der Religion solte in ab-
gesondten räthen tractirt, vnnd gehandelt
werden. Wie vnnd uff was weiße ein be-
stendiger friede, vnnd handhabung desselben
auff zurichten seye; vnnd wie es mit
der Religion vnnd Prophan sach gehalten,
vnnd mittler weile ein friede darzu zustellen,
vnnd dann wie der Landtfriedt, in sein würck-
lichkeit gepracht werden möchte, vnnd daß
do weg, in abgesondten räthen, so ferr sich
eines jeden befelchs erstreckt, davon gerath-
schlagt, vnnd menniglich frey sein, auch
diese tractation der maßen fürgenommen
werden,

werden, daß niemandt Astringirt oder
Verbunden sein olt, vff die Wormbsisch
od Franckfurtische handlung, sondern
was die Vota hierinn geben, vnnd mit
sich bring werden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Relig:

Ich Otho von Göttlicher erbarmbdt
d. H. Römisch Kirchen Priester Cardinal
vnnd Bischoffe zu Augspurg. Bekennen
vnnd erklären vns hiemit, dieser vnserer
eigen handtschrifft. Daß wir allen geliebten
Friedl würcklich befürdern, vnnd für vns
treulich halten wollen, auch geg ied man
nichts feindtlich fürnemmen, Darneben
aber erklären wir vns, von mundt vnnd
hertz, d. wir in fürgehaltener Nottul, od
mittel d. Religion, vnnd was d. selben
anhangt, in Dogmatibus Iurisdictionibus
rebus personis, betreffendt, wed viel
noch wenig bewillig köndten od wolten.
Sondern verhoffen bey vnser pflicht, so wir
d. Bäpstlichen Heiligkeit, vnnd dem
Römischen Stul zu Rom, auch d. Kayß.
Mayt vnnd dem Heilig Reich gethan,
In allen puncten, vnnd articuln vnuer-
letzt, vnnd vnuerbindtlich zu bleiben,
Ehe wir vns auch darauß in einig tracta-
tum einlaßen, Ehe wollen wir vns, leib,

leben, vnnd was wir auff dem erdtreich
haben, standthafftiglich verzeihen
vnnd wollen vor Gott vnnd d' Welt
hiemit vns außtrücklich vorbehalten,
Bey vnserm Aydt vnnd Pflichten, wie
ein bestendiger Christ, vnnd geborner
Teutscher, biß in d' todt zu verharren,
Actum Augustae, in palatio meo
Episcopali: die 23. Martij. Ao 55.

Idem Otho Cardinalis
et Episcopus Augustanus,
propria manu scripsit
et subscripsit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

li magnalia de i. Pro

ut spiritus sanctus dabat

eloqui il lis ae

v ia. V Reple

ti sunt omnes spiritu sanc

to et ce perunt loqui.

Iffu vsu qui sequit hic apor

tet te cantare ul' dicere. an

pdcm. Ex. Incipit v.

Loquebantur varijs lin

gwis apostoli magna

li a de i. Vt i ore.

Cum audissent apli qui

erant iherosolimis. quia

samaria recepit uerbum

dei. miserunt ad illos petrū

et iohannē. qui cū uenissēt

orauerūt p ipis. ut acciperent

spm scm. D. Cū autē i

posuissē disciplis manum

paulus. uenit spc scus sup

eos et loquebant lingwis

et prophalam. Tio

Ego sum ostium dicit do

minus per me si quis intro

ierit saluabitur et pascua

inueniet dicit dominus a

Assit

nobis qs

e v ia. Evo. dne i

spus sci que et corda nra cle

menter expurget

et a bonū

hz tueat ad uisis pci. Spi

ritus sanctus procedens

a throno apostolorum pec

tora inuisibiliter penetra

uit ae v ia. Evovae.

In illo t. D. i. turbis

iudeor. Nemo pt uenire ad

me nisi pater meus qui

misit me. traxerit eū. Et c.

Gracie hec ing

na cōmendacio. Nec

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK